



FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg



Jahresausgabe 2013 · Nummer 6

Inhalt

Grußwort des Landrates	3	Freiwillige Feuerwehr Freiberg	37
Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes	4	Freiwillige Feuerwehr Freudental	38
Grußwort des Kreisbrandmeisters	5	Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim	39
Jahresticker 2012	6	Freiwillige Feuerwehr Gerlingen	40
Feuerwehrtermine 2013	7	Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof	41
Festakt „60 Jahre Kreisfeuerwehrverband“	10	Freiwillige Feuerwehr Hemmingen	41
Jubiläumsternfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes	11	Freiwillige Feuerwehr Ingersheim	42
Feuerwehrmuseum im Einkaufszentrum	12	Freiwillige Feuerwehr Kornthal-Münchingen	43
Feuerwehrmusik 2012	15	Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim	44
Jugendfeuerwehr	12	Freiwillige Feuerwehr Löchgau	45
Großalarm im Engelbertgtunnel	16	Freiwillige Feuerwehr Marbach	46
Sporthalle nach Dacharbeiten im Vollbrand	18	Freiwillige Feuerwehr Markgröningen	47
Differenzierte Übertragung von Brandmeldeanlagen	20	Freiwillige Feuerwehr Möglingen	48
Lahrfahrt am 6.10.2012 zu BASF	21	Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim	49
Die neuen Fahrzeuge im Landkreis	22	Freiwillige Feuerwehr Oberriexingen	50
Freiwillige Feuerwehr Affalterbach	25	Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld	51
Freiwillige Feuerwehr Asperg	27	Freiwillige Feuerwehr Pleidelsheim	52
Freiwillige Feuerwehr Benningen	29	Freiwillige Feuerwehr Remseck	53
Freiwillige Feuerwehr Besigheim	30	Freiwillige Feuerwehr Sachsenheim	54
Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen	31	Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen	55
Freiwillige Feuerwehr Bönningheim	33	Freiwillige Feuerwehr Steinheim	56
Freiwillige Feuerwehr Ditzingen	34	Freiwillige Feuerwehr Tamm	57
Freiwillige Feuerwehr Erdmannhausen	35	Freiwillige Feuerwehr Vaihingen	57
Freiwillige Feuerwehr Erligheim	36	Freiwillige Feuerwehr Walheim	58



www.FAHRER-SCHULE.de

**FAHRER-Ausbildung
bei den PROFI !!**

- * Führerscheine C + CE
auf modernsten LKW
- * Gefahrgut, Stapler, LaSi
- * ALLE Weiterbildungen

VERKEHRSINSTITUT

Ludwigsburg

LKW + BUS FAHRSCHULE

71679 ASPERG, Filsstraße 10

info@fahrer-schule.de

Tel 0 71 41 / 260 587



**Die einen sagen Winkelschleifer.
Wir nennen es FLEX.
FLEX. Das Original.**



FLEX

Das Original

FLEX setzt auch heute die Maßstäbe bei Winkelschleifern. Mit modernster Technik, maximaler Bedienerfreundlichkeit und innovativen Produktmerkmalen: Mikroprozessor-Elektroniken, aufwändigen Schutzmaßnahmen gegen abrasiven Schleifstaub, einzigartigen Komfortdetails – wie z.B. der seitliche Soft-Vib-Handgriff, der Schwingungswerte um fast 60 Prozent reduziert. Oder das FLEX Multi-Grip-System mit den beiden stufenweise verstellbaren Handgriffen beim 2500 Watt Winkelschleifer RedBär. Und vieles weitere mehr. Damit bietet FLEX eines der ausgefeiltesten und innovativsten Winkelschleiferprogramme der Welt. Und Sie haben die Maschinen zur Hand, die Sie für gute Arbeit brauchen. Weitere Infos unter: **www.flex-tools.com**

FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH
Bahnhofstraße 15
71711 Steinheim
info@flex-tools.com



Grußwort des Landrates

Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: Er selbst durfte 2012 sein 60-jähriges Bestehen feiern, einige Feuerwehren im Landkreis blicken sogar auf eine 150-jährige Geschichte zurück, beispielsweise die Feuerwehren Sachsenheim und Marbach. Gerne erinnere ich mich an die vielen gelungenen Jubiläumsveranstaltungen. Die Ausstellung im Breuningerland zeigte einer breiten Öffentlichkeit ganz anschaulich, was unsere Feuerwehren alles leisten und wie sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben. Dies belegte auch die eindrucksvolle Jubiläumssternfahrt quer durch den Landkreis, bei der neben den aktuellen auch viele der inzwischen ausrangierten, aber noch immer schön anzusehenden alten Einsatzfahrzeuge zu bestaunen waren. Die vorliegende Kreisfeuerwehrzeitung 2013 berichtet ausführlich über dieses bewegte Jubiläumsjahr, über die zahlreichen Festveranstaltungen und Einsätze der verschiedenen Wehren. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die zahlreichen Fortbildungen, die fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert werden. Durch die kreisweite Zusammen-

arbeit, insbesondere im Bereich der Seminare zur technischen Hilfeleistung, ist es möglich, für alle Feuerwehrleute ein qualitativ hochwertiges und nützliches Kursprogramm auf die Beine zu stellen.

Auch im kommenden Jahr wird sich der Kreisverband um die Interessen der Feuerwehren im Landkreis kümmern, diese gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertreten, Ansprechpartner für Fachfragen sein und wichtige Weiterbildungsveranstaltungen und Treffen für seine Mitglieder organisieren. Es freut mich sehr, dass die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit stets konstruktiv und ergebnisorientiert verläuft. Für das neue Jahr stehen bereits die nächsten Termine an: Der Kreisverband wird etwa beim Landesfeuerwehrtag im Juni in Stuttgart vertreten sein. Außerdem feiern weitere seiner Mitglieder einen „runden Geburtstag“.



Mein herzlicher Dank für das große Engagement zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis gilt allen Mitgliedern der Feuerwehren. In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, alle Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren, ist dies alles andere als selbstverständlich und verdient größte Anerkennung. Sie sind es, die durch ihre hohe Fachkompetenz und schnelle Hilfe ganz we-

sentlich zu einem sicheren und attraktiven Landkreis beitragen. Für die Zukunft wünsche ich dem Kreisverband alles Gute, und seinen Wehren stets genügend Nachwuchs und eine wohlbehaltene Rückkehr von allen Einsätzen. Mögen die Bürgerinnen und Bürger die Hilfe unserer Feuerwehren immer zu schätzen wissen!

Dr. Rainer Haas
Landrat des Landkreises Ludwigsburg



Entscheiden Sie sich für das Richtige!

Alles zum Thema Brandschutz und zur Brandbekämpfung finden Sie bei uns.

Ludwigsburg Wöhlerstraße 7+9, an der A 81, Abf. Süd
Tel. 071 41/451 28-0 Fax 071 41/451 28 480
Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7-20 Uhr

HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.



STERN®

Garten- & Freizeitmöbel

Stern GmbH & Co KG
Maybachstrasse 13-15
D-71563 Affalterbach

www.stern-moebel.de

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes



Sehr geehrte Leser
des Feuerwehrjournals,
liebe Feuerwehrangehörige!

Mit dieser 6. Ausgabe des Journals „Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg“ setzen wir unsere Serie fort.

Die bisherigen fünf Ausgaben können als großer Erfolg gewertet werden. Allen Mitwirkenden danke ich für ihre Unterstützung. Den Verlag 112°-Medien (vormals Paartal-Verlag) möchte ich ausdrücklich erwähnen. Mit einem Rückblick wollen wir das Jubiläumsjahr 2012 betrachten.

Begonnen hat das Jahr mit der Versammlung in der Gründerstadt Marbach. Die Ausstellung im Breuningerland war ein voller Erfolg und wurde gut angenommen. Unser Kreispressesprecher Dr. Andreas Häcker hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Zusammen mit der Arbeitsgruppe und einigen Feuerwehren wurde alles zusammengetragen und die Ausstellung aufgebaut. Mit Unterstützung des Dekorationsteams im Breuningerland wurden die Schaubilder gefertigt. Fachkundige Feuerwehrangehörige aus den Landkreisfeuerwehren standen am Infostand ständig bereit, um die zahlreichen Fragen der Interessierten zu beantworten. Dem Centermanager Herrn Harengerd und allen Helfern danke ich sehr herzlich für den Einsatz.

Während der Ausstellungstage konnten wir einem völlig anderen Personenkreis die Arbeit der Feuerwehr, die ehrenamtlich erbracht wird, näherbringen. In Gesprächen

kam öfter Verwunderung zum Ausdruck, dass diese Arbeit weitestgehend ehrenamtlich erbracht wird. Ein weiterer Höhepunkt war die Sternfahrt durch den Landkreis mit historischen Feuerwehrfahrzeugen nach Marbach. Erstaunlich, welche alten Schätze noch vorhanden und fahrbereit sind. An diesem Tag wurde Marbach zur Feuerwehrhauptstadt ernannt.

Der Abschluss des Festjahres bildete der Festakt unter dem Motto „Tut was eures Amtes ist“ im Bürgersaal in Möglingen. Eine interessante Festrede hielt Herr Klaus Hermann, Archivar aus Gerlingen. Unser Präsident Dr. Frank Knödler referierte zum Thema „Sind die Feuerwehren noch zukunftsfähig“. Auftritte des Kreisspielmannszugs und Show-Einlagen rundeten das Programm ab. Bei guten Gesprächen konnte lange gefeiert werden.

Ausblick/Neues:

Unser neuer Kreisbrandmeister Andy Dorroch hat sich gut im Landkreis Ludwigsburg eingefügt. Wir sagen im herzlichen Dank für seine Arbeit.

Die Ausbildung der Stabsarbeit im Führungsstab sowie die Arbeit der Führungsgruppen wird fortgesetzt.

Die Ausschreibung für die neue Leitstelle ist erfolgt. Die Umbauarbeiten in der Feuerwa-



che Ludwigsburg haben begonnen. Wir hoffen, dass zum Wohle der Bürger die Leitstelle Ende dieses Jahres in Betrieb gehen kann.

In diesem Jahr wird noch die neue Uniform und die Tagesdienstkleidung mit einer Verwaltungsvorschrift eingeführt, gleichzeitig werden neue Dienstgrad- und Funktionsabzeichen als Schalterklappen kommen.

Die Nachwuchsgewinnung wird in Zukunft alle gemeinsam fördern. Feuerwehr, Verband, Kommune und die Politik. Es gilt, die Arbeit der Jugendfeuer zu stärken. Bambini- oder Kinderfeuerwehren sind im Gespräch. Der Wettbewerb auf die Jugendlichen hat begonnen und nur die Gruppen mit dem besten Programm werden als Sieger hervorgehen. Bei dieser Aufgabenvielfalt brauchen wir aber auch geeignetes pädagogisches Personal. Es gibt viel zu tun!

Den Verfassern der Texte, dem Redaktionsteam und dem Verlag 112°-Medien spreche ich meinen besten Dank aus.

Allen Lesern danke ich für ihr Interesse und wünsche viel Freude mit dieser neuen Ausgabe.

Helmut Wibel
Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband

Grußwort des Kreisbrandmeisters

„Tut was Eures Amtes ist“ immer noch klingt das berühmte Zitat von Friedrich Schiller aus Maria Stuart in das 61. Jahr des Kreisfeuerwehrverbandes nach.

„Tut was eures (Ehren-)amtes ist“ – so könnte man das Zitat ergänzen um das Fundament unserer Feuerwehren im Landkreis treffend zu beschreiben.

Der Kreisfeuerwehrverband stellt das Bindeglied zwischen den gesetzlichen Vorgaben zur Tätigkeit einer Gemeindefeuerwehr und dem daraus nicht wegzudenkenden Gemeinwesen einer Feuerwehr dar. Die Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg haben erkannt, dass der Dienst am Nächsten viel mehr Aufgaben in Anspruch nimmt als das reine Abarbeiten von Einsätzen. Die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes ist somit ein wichtiger Baustein für das Feuerwehrwesen im Landkreis Ludwigsburg.

Es ist wichtig, dass es einen Interessensvertreter der Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg gibt. Dieser Kreisfeuerwehrverband spiegelt quasi den „Puls der Zeit“ in Bezug auf die Feuerwehren im Landkreis wieder, der für uns so elementar wichtig ist, um die Weichen für das Feuerwehrwesen richtig stellen zu können.

Und das alles ehrenamtlich mit einem unbebeschreiblichen Engagement für die Feuerwehren im Landkreis.

Der Kreisfeuerwehrverband könnte aus meiner Sicht auch als ein „Leuchtturm“ bezeichnet werden, der unverrückbar in den letzten 60 Jahren für alle Mitglieder und Partner der Feuerwehr weithin erblickbar ist.

Selbst in den stürmischsten Zeiten ist der Kreisfeuerwehrverband verlässlicher Partner für mich gewesen und ich bin mir sicher, dass dies auch in der Zukunft so sein wird.

Ich bin ihnen sehr dankbar für ihr stets offenes Ohr und das große gegenseitige Vertrauen.

Besonders beeindruckend ist dies vor allem auch deshalb, weil sie alle dies in Ihrer Freizeit als ehrenamtlich tätige Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner tun.

Der Kreisfeuerwehrverband zeichnet sich durch sein sehr professionelles Arbeiten und breit gefächertes Fachwissen aus. In vielen Fragen, welche sich mit der Feuerwehr befassen, arbeiten sie in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Empfehlungen aus, welche letztlich an der Basis ankommen. Ein sichtbares Beispiel ist die



Dienstkleiderreform für alle Feuerwehrangehörigen in Baden-Württemberg. Sicherlich nicht unumstritten und in einigen Kommunen als unnötig abgetan hat der Landesfeuerwehrverband auch unter Beteiligung des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg diese neue und moderne Uniform entwickelt. Ich meine, dass dies ein positives Signal an die Feuerwehren und die Bürgerinnen und Bür-

ger ist. Immerhin ist die bisherige Uniform viele Jahrzehnte alt und entspricht nicht mehr den Vorstellungen einer modernen und zeitgemäßen Dienstkleidung.

Allen Feuerwehrfrauen und -männern gilt an dieser Stelle der herzliche Dank und die größte Anerkennung für ihren Ehrendienst.

Sie leben das Ehrenamt! Und sie sind das Fundament für den weithin sichtbaren „Leuchtturm“ Feuerwehr mit seinem „Fels in der Brandung“ dem Kreisfeuerwehrverband.

Dipl.-Ing. Andy Dorroch
Kreisbrandmeister



Torbau GmbH

Backnanger Str. 4 • 71672 Marbach
Tel. (071 44) 332766 • Fax 332876

-  Tore aller Art nach Maß
-  E-Antriebe, Reparaturen
-  Haustüren, Vordächer
-  Balkonverkleidungen
-  Markisen, Sonnenschutz
-  Edelstahlbearbeitung

Tradition und Qualität seit über 60 Jahren
Besuchen Sie unsere Ausstellung

www.doelker-torbau.de



weinor
DIE MARKISE
...und mehr –
für jede Jahreszeit

• 7.1.12: KfV-Kalender

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens erstellt der KfV einen Jahreskalender mit Einsatzfotos aus dem Landkreis.

• 9. – 11.2.12: Kreisfeuerwehrmusik

21. Musikfreizeit im Schullandheim Strümpfelbrunn mit Profischlagwerker Johannes Beuter

• 14.3.12. Bombenentschärfung in Asperg

Eine logistische Herausforderung ergibt sich für Feuerwehren, Rettungsdienst und Behörden beim Fund einer Fünf-Zentner-Bombe. Der zweitägige Großeinsatz verläuft ohne Zwischenfälle. Sechs Monate später wiederholt sich der Einsatz bei einem Bombenfund im Kornwestheimer Industriegebiet.

• 2.5.12: Neuer Kreisbrandmeister im Amt

Seit 1. Mai ist Andy Dorroch als Kreisbrandmeister für das Funktionieren der Feuerwehr im Landkreis Ludwigsburg zuständig. Mehr als ein halbes Jahr war die Stelle vakant.

• 16.5.12: Absage Weltrekordversuch

Trotz der weit fortgeschrittenen Vorbereitungen muss die Jugendfeuerwehr des Landkreises ihren für 21. Juli vorgesehenen Weltrekord absagen. Erst in der Endplanungsphase kamen naturschutzrechtliche Bedenken auf, die letztendlich das

Errichten der größten Wasserwand der Welt im Biotop Zugwiesen verhinderten.

• 2.6.12: Großübung im Bottwartal

100 Einsatzkräfte von sieben Feuerwehren trainieren die Zusammenarbeit beim Großbrand auf einem Pferdegestüt. Neben der Koordination der eingesetzten Kräfte gehört die Wasserförderung über lange Wege zu den Übungsschwerpunkten.

• 20.10.12: LFV-Versammlung in Breisach

Innenminister Gall gibt das neue Logo des LFV frei (siehe Homepage LFV) und stellt die neue Feuerwehrdienstkleidung vor. Des Weiteren erhielt die Delegation des KfV Informationen zum Feuerwehrhotel St. Florian und hörte einen interessanten Vortrag über „Führung im Wandel von der Ur- bis Jetztzeit“.

• 21.10.12: Kreisspielmannszug Jugend

Aktionstag im Freizeitpark Tripsdrill mit Auftritt

• 3.11.12: Versammlung der Alterswehren

190 Angehörige der Alterswehren treffen sich zum Jahresrückblick in Ditzingen-Heimerdingen. Die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres, die neue Uniform und das KfV-Jubiläum gehören zu den Hauptthemen. Helmut Trautwein stellt die Broschüre „65plus“ vor.



2.6.12: Großübung im Bottwartal: Reibungslos verlief auch die Zusammenarbeit der eingesetzten Wehren beim Aufbau der Wasserversorgung.



20.10.12: LFV-Versammlung: Michael Schwenke, WF Bosch Schwieberdingen, in der neuen Ausrüstung.

RESCH GmbH & Co. KG

BIOTEC

Bietigheim

Ölschadenbeseitigung

Tel. 0 71 42 / 98 06 60

März

- 1.3. – 3.3. KJF – Jugendgruppenleiterlehrgang Block 2 in Althütte
- 1.3. KJF – Hauptversammlung in Steinheim
- 8.3. Feuerwehr-Rocknacht in Freudental
- 22.3. KfV – Verbandsversammlung in Oberstenfeld
- 23.3. Après Ski Party in Ludwigsburg, Abt. Poppenweiler
- 23.3. Feuerwehrmusik – LFV-Versammlung in Stuttgart-Wangen
- 24.3. Hallenbiertgarten in Ludwigsburg, Abt. Poppenweiler

April

- 2.4. – 5.4. Feuerwehrmusik – Osterlehrgang LFS in Bruchsal
- 5.4. – 8.4. 150 Jahre FF Ingersheim in Ingersheim
- 13.4. – 14.4. „Tag der offenen Tür“ in Affalterbach
- 20.4. – 22.4. „Tag der offenen Tür“ in Schwieberdingen
- 24.4. KJF – Sitzung Jugendwarte und KJF-Ausschuss in Besigheim
- 27.4. – 29.4. „Tag der offenen Tür“ in Korntal-Münchingen, Abt. Münchingen
- 27.4. Festabend 25 Jahre Jugendfeuerwehr und 50 Jahre DRK in Steinheim
- 30.4. Maifest in Rielingshausen
- 30.4. Maibaumstellen in Gemmrigheim

Mai

- 4.5. – 5.5. „Tag der offenen Tür“ in Kornwestheim
- 4.5. 15 Jahre Jugendfeuerwehr Löchgau in Löchgau
- 11.5. KJF – Kreispokalturnier in Benningen
- 11.5. – 12.5. „Tag der offenen Tür“ und 150 Jahre FF Großbottwar in Großbottwar
- 11.5. – 13.5. „Tag der offenen Tür“ in Bietigheim-Bissingen, Abt. Bietigheim
- 19.5. Pfingsthocketse in Bönnigheim-Hohenstein
- 26.5. Feuerwehrgottesdienst in Oberstenfeld-Prevorst

Juni

- 1.6. – 3.6. „Tag der offenen Tür“ in Asperg
- 1.6. – 2.6. 10 Jahre Jugendfeuerwehr und „Tag der offenen Tür“ in Mundelsheim
- 1.6. – 2.6. Schlosshoffest in Steinheim, Abt. Höpfigheim
- 2.6. Zeltgottesdienst in Mundelsheim
- 7.6. – 8.6. KJF – Fahrertraining
- 15.6. – 16.6. „Tag der offenen Tür“ in Vaihingen, Abt. Aurich
- 27.6. – 30.6. Landesfeuerwehrtag in Stuttgart
- 22.6. – 23.6. Hoffest in Hardt- und Schönbühlhof
- 29.6. – 30.6. „Tag der offenen Tür“ in Vaihingen, Abt. Horrheim
- 29.6. Leistungsabzeichenabnahme – LFT in Stuttgart
- 29.6. JF – Delegiertenversammlung LFV in Stuttgart

Juli

- 5.7. – 6.7. Fest am Haus der Feuerwehr in Remseck, Abteilung II
- 13.7. – 14.7. „Tag der offenen Tür“ in Vaihingen, Abt. Riet
- 20.7. – 21.7. „Tag der offenen Tür“ in Vaihingen, Abt. Kleinglattbach
- 27.7. – 28.7. „Tag der offenen Tür“ in Bönnigheim

August

- 17.8. – 18.8. „Tag der offenen Tür“ in Hemmingen
- 17.8. – 18.8. Gaisgrabenfest und „Tag der offenen Tür“ in Freudental

September

- 14.9. Jugendaktionstag – 40 Jahre JF BW mit Auftritt der Kreisjugendfeuerwehrmusik im Europapark Rust
- 14.9. – 15.9. „Tag der offenen Tür“ in Ludwigsburg, Hauptwache
- 21.9. Markt bei der Feuerwehr in Korntal-Münchingen, Abt. Münchingen
- 21.9. – 22.9. „Tag der offenen Tür“ und Steinheimer „Tag der Jugendfeuerwehren“ in Steinheim

Oktober

- 18.10. KfV – Lehrfahrt
- 19.10. Weinfest in Korntal-Münchingen, Abt. Korntal
- 26.10. Feuerwehr-Besen in Vaihingen, Abt. Horrheim
- 27.10. Feuerwehrmusik – Kreisprobe

November

- 2.11. Versammlung der Altersmannschaften in Ingersheim
- 6.11. KJF – Sitzung Jugendwarte und KJF-Ausschuss in Kornwestheim
- 10.11. Laternenumzug in Mundelsheim
- 15.11. KfV – Tut was Eures Amtes ist
- 23.11. KJF – Fahrsicherheitstraining in Vaihingen/Enz
- 23.11. Feuerwehrmusik – Bezirksversammlung in Jettingen

Landesfeuerwehrtag in Stuttgart 22. – 30. Juni 2013

Direkt vor unserer Haustüre veranstaltet der Landesfeuerwehrverband seinen 11. Landesfeuerwehrtag. Auf einzelne Programmpunkte möchte der KfV Ludwigsburg an dieser Stelle schon hinweisen.



Nostalgie in Rot „Stuttgart und Umgebung“

Anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Stuttgart, findet vom 22. bis 30. Juni 2013 eine einwöchige Rundfahrt mit klassischen Feuerwehroldtimern, im Großraum Stuttgart statt.

15 ausgewählte historische Löschfahrzeuge und Drehleiterfahrzeuge aus den 1920er und 1930er Jahren nehmen an dieser Rundfahrt teil. Die Strecken führen mehrfach durch den Kreis Ludwigsburg oder durch Nachbargemeinden unseres Landkreises. Eine Präsentation der Fahrzeuge ist in Markgröningen, Vaihingen/Enz, Bietigheim und Remseck geplant, ebenso in den Nachbarorten Winnenden und Leonberg sowie an verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet Stuttgart.

Die Fahrzeugbesatzungen sind passend zum Fahrzeugalter mit historischen Uniformen gekleidet und stehen den Besuchern für Fragen und mit Erklärungen jederzeit zur Verfügung. Die Oldtimerfreunde freuen sich schon heute darauf, dem Publikum ihre Glanzstücke im Großraum Stuttgart präsentieren zu dürfen.



Auch in Freiberg und Kornwestheim stehen aufwändig restaurierte Feuerwehr-Oldtimer aus den 1920er und 1930er Jahren.

Aufenthaltsorte	Ausstellungsplatz	Zeit von/bis
Samstag, 22. Juni 2013		
Stuttgart	Rathausplatz	16.00 – 17.00
Sonntag, 23. Juni 2013		
Schwäbisch Gmünd	Marktplatz	09.30 – 12.00
Schorndorf	Am Schloß	12.30 – 15.00
Waiblingen	Marktplatz	15.30 – 18.00
Montag, 24. Juni 2013		
Markgröningen	Marktplatz	09.00 – 11.30
Vaihingen/Enz	Marktplatz	12.00 – 14.30
Bietigheim	Markt- Kirchplatz	15.00 – 17.30
Dienstag, 25. Juni 2013		
Plochingen	Am Markt	09.00 – 11.30
Göppingen	Marktplatz	12.00 – 14.30
Kirchheim/Teck	Hauptstraße	15.00 – 17.30
Mittwoch, 26. Juni 2013		
Winnenden	Marktplatz	09.00 – 11.30
Backnang	Marktstraße	12.00 – 14.30
Remseck/Aldingen	Cannstatter Straße	15.30 – 18.00
Donnerstag, 27. Juni 2013		
Leonberg	Marktplatz	09.00 – 11.30
Weil der Stadt	Marktplatz	12.00 – 14.30
Sindelfingen	Innenstadt	15.00 – 17.30
Freitag, 28. Juni 2013		
Stuttgart	Schlossplatz	09.30 – 20.00
Samstag, 29. Juni 2013		
Stuttgart	Schlossplatz	09.30 – 20.00
Sonntag, 30. Juni 2013		
Stuttgart	Schlossplatz	09.30 – 16.00

Wertungs- und Kritikspielen der Feuerwehrmusik Baden-Württemberg

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg lädt die Feuerwehrmusikzüge in Baden-Württemberg, anlässlich des 11. Landesfeuerwehrtages in Stuttgart zu den Landeswertungs- und Kritikspielen ein: Samstag 29. Juni 2013 ab 9.00 Uhr, Musikschule Stuttgart, Treffpunkt Rotebühlplatz

Feuerwehrleistungsabzeichen und Geschicklichkeitsprüfung

Im Jahr 2013 feiert das Feuerwehrleistungsabzeichen Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird für die Feuerwehren von Baden-Württemberg beim 11. Landesfeuerwehrtag eine Abnahme des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold am Samstag, 29. Juni 2013 angeboten. Die Abnahme wird nach den aktuellen

Richtlinien des Landes Baden-Württemberg auf dem Cannstatter Wasen/Neckarpark voraussichtlich zwischen 7.30 und 17.00 Uhr durchgeführt. Als besondere Überraschung wird das Leistungsabzeichen in Bronze nach den Richtlinien von 1963 und parallel dazu nach den aktuellen Richtlinien vorgeführt. Zusammen mit der Abnahme des Feuerwehrleistungsabzeichens gibt es auch eine Geschicklichkeitsprüfung für Maschinisten und Einsatzfahrer der Feuerwehr. Auch diese Abnahme wird nach den gültigen Richtlinien für Baden-Württemberg durchgeführt.



Seit 1963 können Feuerwehren in Baden-Württemberg das Leistungsabzeichen ablegen.

Wettbewerb für historische Handdruck-Feuerspritzen

Feuerwehren mit Handdruckfeuerspritzen präsentieren sich am Abschlusstag. Dieser Wettbewerb soll die Technik und den Einsatz historischer Spritzen veranschaulichen. Er dient zum Erhalt historischer Feuerwehrgeräte sowie Ausrüstungsgegenstände und leistet einen hervorragenden Beitrag zur Werbung für den Feuerwehrdienst und Kameradschaftsförderung.

Der Wettbewerb findet unter der Schirmherrschaft S.K.H. Max Markgraf von Baden, im Ehrenhof vor dem „Neuen Schloß“ in passender Kulisse, statt. Die Bewertung der Mannschaften, Spritzen und Leistungen, erfolgt durch ein bewährtes, sachkundiges Werterteam. Strahlweite und Wassermenge, Zustand der Spritze, Uniformierung und Auftreten der Mannschaft sowie Baujahr und Originalität gehören zu den Bewertungskriterien. Die Siegerehrung findet gegen 16 Uhr im Ehrenhof des neuen Schlosses statt.



Die 140 Jahre alte Heimerdinger Spritze bei einer Schauübung.

Häusliche Pflege? Wir helfen gern!



**Diakoniestation
Bottwartal e.V.**

Häusliche Pflege - Nachbarschaftshilfe
hauswirtschaftliche Versorgung - Betreuung - Familienpflege
Menüservice auf Rädern

Erdmannhausen - Murr - Oberstenfeld - Steinheim

Diakoniestation Bottwartal e.V., Im Gigis 1, 71711 Murr,
07144-821521 - diakoniestation.bottwartal@t-online.de

www.academy-schneider-remseck.de

Brandaktuell!

**In allen Klassen
große Klasse!**



ACADEMY Fahrschule Schneider Ltd.

Hauptstr. 28, 71686 Remseck
Schloßhof 3, 71686 Remseck

Tel. 07146 / 445 52
Mobil 0160 / 97 80 94 37
info@academy-schneider-remseck.de

!Die Mobilmacher.

ACADEMY
Fahrschule Schneider



Blitzstart

Für Ihre Karriere bei HAINBUCH!

International agierendes Unternehmen bietet am
Standort Marbach Perspektiven in den Bereichen:

- technischer Vertrieb
- Ausbildung
- Produktion
- DHBW-Studium

www.hainbuch.com

HAINBUCH
SPANNENDE TECHNIK



Mehr unter www.porsche.de oder Tel. 01805 356 - 911, Fax - 912 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min).

Mit 18: der große Traum vom Sportwagen.

Mit 38: der Traum vom großen Sportwagen.

Der neue Cayenne S Diesel.



PORSCHE

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts 10,0 - außerorts 7,3 - kombiniert 8,3; CO₂-Emissionen 218 g/km

Zum Festakt „60 Jahre Kreisfeuerwehrverband“ trafen sich am Freitagabend über 200 Führungskräfte der Kreisfeuerwehren, Vertreter von Rettungsorganisationen und aus politischen Gremien im Möglinger Bürgerhaus. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Eberhard Weigele verfolgten die geladenen Gäste die Vorträge zur 60-jährigen Geschichte des Verbandes, Ausführungen zu vergangenen und aktuellen Themen des Feuerwehrwesens sowie die Ausführungen beim Blick in die Zukunft. Der Gerlinger Stadtarchivar und Landtagsabgeordnete Klaus Herrmann gab einen geschichtlichen Überblick. Bereits 1913 hatten Feuerwehrangehörige im damaligen Oberamt Ludwigsburg einen Bezirksfeuerwehrverband gegründet. Nach seiner Zwangsauflösung im Dritten Reich trafen sich Feuerwehrleute am 2. August 1952 in Marbach zur Neugründung eines Verbandes. Der damalige Ludwigsburger Kreisbrandmeister Karl Rode wurde erster Vorsitzender und lenkte insgesamt 24 Jahre die Geschicke der Organisation. Mit Otto Brückle (Markgröningen), Helmut Trautwein (Steinheim) und Helmut Wibel (Remseck) gab es in der 60-jährigen Geschichte des Verbandes bisher lediglich drei Nachfolger.

Einen speziellen Gruß richtete Herrmann an den Remsecker Ehrenkommandanten Karl-Eugen Häcker. Als einziger Gast hatte der 94-Jährige die Zeit von der Gründung des Verbandes bis heute aktiv mitgestaltet. Sein Vater Karl Häcker war im Jahr 1913 ein Gründungsmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes Ludwigsburg und danach zehn Jahre lang Vorsitzender der Vorgängerorganisation des heutigen Verbandes. Das musikalische Rahmenprogramm präsentierte der Kreisspielmannszug – von Marschmusik bis Rock’n’roll. Für eine musikalische Uraufführung sorgten die Backdraft Pipers Bönningheim. Das Feuerwehr-Sextett ergänzte in Schottenrock und Uniform die Musik des Spielmannszuges mit Dudelsack-Klängen.

„Keine Feuerwehr ohne Feuer“ dachte sich der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes Hans-Jörg Schopf (Gerlingen) bei der Vorbereitung des Abends und engagierte die Feuer-Jongliergruppe des Robert-Bosch-Gymnasiums seiner Heimatgemeinde. Zusammen mit Ihrem Lehrer hatte die zwölköpfige Truppe eine festlich-feurige Aufführung choreografiert. Die Jonglage mit Fackeln, Feuerstäben und Feuer-Diablo sorgte zwar für heiße und „dicke“ Luft in der Halle, begeisterte die Gäste der Jubiläumsveranstaltung aber ausnahmslos.



Die Geehrten (v.l.): Hans-Jörg Schopf, Helmut Wibel, Erwin Elser, Gerd Spiegel, Wilfried Schmid, Dr. Andreas Häcker, Frank Rebholz und Bernd Müller mit LFV-Präsident Dr. Frank Knödler.



KBM Andy Dorroch und KfV-Vorsitzender Helmut Wibel freuen sich auf das Festprogramm.



Die Backdraft Pipers Bönningheim kombinieren schwäbische und schottische Tradition.

Zum Abschluss der Festveranstaltung ehrte Dr. Frank Knödler Feuerwehrangehörige, die sich für die Belange des Kreisfeuerwehrverbandes in besonderem Maße engagierten. Das Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg überreichte er an Frank Rebholz (Leitender Polizeidirektor in Ludwigsburg), Wilfried Schmid (Spielmannszug Roßwag), und Erwin Elser (Kreisausbilder). Den Schwieberdinger Bürgermeister Gerd Spiegel, den ehemaligen Kornwestheimer Kommandanten Bernd Müller und den Pressesprecher des KfV Dr. Andreas Häcker ehrte Knödler mit der Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Silber. Hans-Jörg Schopf erhielt für sein Engagement das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold. Die großen Verdienste des KfV-Vorsitzenden Helmut Wibel würdigte Knödler mit der höchsten Feuerwehrauszeichnung des Landes, der Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Gold.



Die Faszination des Feuers präsentierte die Feuer-Jongliergruppe des Robert-Bosch-Gymnasiums Gerlingen.



<https://www.youtube.com/watch?v=GvjiNI4M>

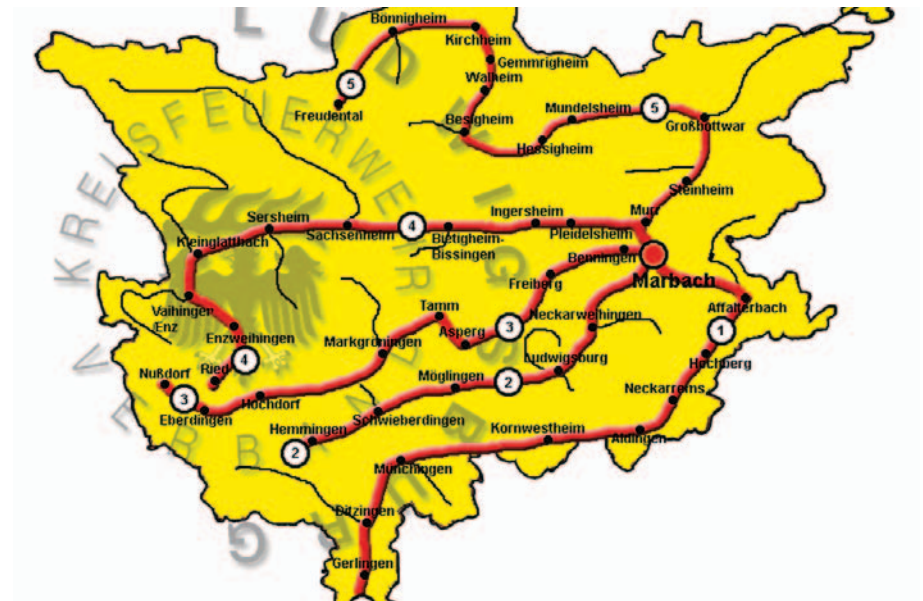
Jubiläumsternfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes



Die Fahrzeuge der Route 1 starteten am Schloß Solitude und fuhren im Konvoi nach Marbach.

Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens veranstaltete der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg am Samstag, den 15. September eine Feuerwehrsternfahrt durch den Landkreis. Auf fünf verschiedenen Hauptrouten fuhren die Teilnehmer aus dem Kreis Ludwigsburg mit alten und neuen Einsatzfahrzeugen zum Bildungszentrum nach Marbach. In der Schillerstadt hatten die Vorfahren der Floiansjünger im August 1952 den Verband ins Leben gerufen.

An der Sternfahrt beteiligten sich mehr als 40 Feuerwehrfahrzeuge, die in den vergangenen sechs Jahrzehnten kreisweit zum Einsatz kamen. Die Freiburger Kraftfahrspitze KS 15 aus dem Jahr 1937 beteiligt sich als ältestes Feuerwehrauto an der Sternfahrt, das jüngste Einsatzfahrzeug ist erst seit wenigen Monaten im Dienst.



Fünf Fahrtrouten, ein Zielort: Alle Wege führen nach Marbach!

Die teilnehmenden Fahrzeuge starteten auf den verschiedenen Routen zwischen 09.00 Uhr und 10.00 Uhr, der Konvoi traf gegen 11.00 Uhr in Marbach ein. Der Verbandsvorsitzende Helmut Wibel, Marbachs Kommandant Ulrich Schroth und Bürgermeister Herbert Pöttsch begrüßten die Teilnehmer und eröffneten die Ausstellung der Fahrzeuge vor dem Friedrich-Schiller-Gymnasium. Der Kreisspielmannszug sorgte für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung.

Umrahmt wurde die Veranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes vom Jubiläum der Marbacher Feuerwehr. Diese feierte vom 14. bis 17. September mit einem vielseitigen Programm ihr 150-jähriges Bestehen.

Bilder: A. Rometsch, A. Häcker



Zusammen mit Bürgermeister Pöttsch und Kommandant Schroth eröffnete Helmut Wibel die Ausstellung der teilnehmenden Fahrzeuge.



In den 1930er Jahren unterstand die Feuerwehr der Feuerschutzpolizei, die Fahrzeugfarbe war tannengrün.



Bereits 75 Jahre alt ist die KS 15 der Freiburger Feuerwehr.



51 Jahre alt ist der Mannschaftstransportwagen aus Oberstenfeld.

Die Entwicklung des Feuerwehrwesens im Landkreis Ludwigsburg zeigte eine Ausstellung im Ludwigsburger Einkaufszentrum Breuningerland. Anlässlich des 60. Geburtstages des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) hatte der Centermanager Jörg Harengerd den Feuerwehren die Ladenstraßen des Einkaufszentrums für eine 10-tägige Präsentation angeboten.

Unter Leitung des Ditzinger Abteilungskommandanten Andreas Häcker erstellten Mitglieder des Verbandsausschusses ein Konzept für die Ausstellung. In einem Sondierungsgespräch informierten die Angehörigen des Arbeitskreises das Centermanagement über ihre Ideen zur Präsentation der lokalen Feuerwehrgeschichte im Einkaufszentrum. Sechs verschiedene Stationen sollten aus den sechs Jahrzehnten seit Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes jeweils eine typische Einsatzsituation darstellen. Eine weitere Station sollte nach diesen Vorstellungen eine Einsatzszene aus der Gründungszeit der Feuerwehren, also aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigen.

Für alle an einer Station benötigten Geräte erstellten die Feuerwehrangehörigen Objektbeschreibungen. Ein Foto des Artikels, seine offizielle Bezeichnung, ein Beschreibungstext, die Bedeutung des Gerätes für die Feuerwehr sowie die gewünschte Präsentationsform waren auf diesen Blättern aufgeführt. Bei einer Besprechung mit dem vom Einkaufszentrum beauftragten Dekorationsteam konnte mit Hilfe dieser Beschreibungen gleich die Umsetzbarkeit der Feuerwehrvorstellungen überprüft werden.

Acht Wochen vor der Ausstellungseröffnung lag ein erster Entwurf des Dekorationsteams vor, für jede Station konnte eine Geräteliste erstellt werden. Neben Hydrophor, Anhängelleiter und Tragkraftspritze benötigten die Ausstellungsmacher 150 Feuerwehrgeräte und Ausrüstungsgegenstände zur Umsetzung ihrer Pläne. Zehn verschiedene Feuerwehren überprüften ihre Lagerbestände und brachten diese Gegenstände vier Tage vor Ausstellungsbeginn zum Einkaufszentrum.

An jeder Station sollte ein etwa 200 cm x 80 cm großer Aufsteller zusätzliche Informationen zur dargestellten Einsatzszene liefern. Neben den Erläuterungstexten erhielt das Dekorationsteam zur Erstellung dieser Informationstafeln von den Mitarbeitern des Arbeitskreises noch 150 ausgewählte Fotos von Einsätzen und Übungen. Erfreut und hochzufrieden zeigte sich der Centermanager Jörg Harengerd dann am 2. August beim Start der Ausstellung über



Centermanager Jörg Harengerd und Helmut Wibel bei der Ausstellungseröffnung am 2. August.



Der KFV-Ausschuss freut sich über die gelungene Präsentation der Feuerwehrgeschichte.



Verbrannte Gegenstände des Alltags beeindrucken Jung und Alt.

das Engagement der Feuerwehrangehörigen in der Vorbereitungsphase und die gelungene Darstellung des Feuerwehrwesens. Gemeinsam mit dem KFV-Vorsitzenden Helmut Wibel eröffnete er die Präsentation und führte Pressevertreter und Gäste zu den einzelnen Stationen. Bis zum Ausstellungsende am 11. August standen ganztägig Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis Ludwigsburg bereit, um Einkaufskunden die einzelnen Stationen zu erläutern und Fragen zum Thema Feuerwehr zu beantworten.

Die Anfänge (um 1880)

Zwei Schimmel in Lebensgröße spannte das Dekorationsteam an der ersten Station vor die 130 Jahre alte Handdruckspritze aus Remseck. Schaufensterpuppen in histori-



Löschangriff aus den 1950er Jahren mit Anhängelleiter (I).



Löschangriff aus den 1950er Jahren mit Anhängelleiter (II).

schen Uniformen mit Signalhorn und Wasserbutten komplettierten die Einsatzszene aus der Gründungszeit der Feuerwehren.

Historischer Löschangriff (um 1950)

Über drei Etagen erstreckte sich an der zweiten Station der Leiterpark der Ottmarsheimer Anhängelleiter. Tragkraftspritze, Schläuche und wasserführende Armaturen aus den 1950er Jahren ermöglichten schließlich den Löschangriff ins zweite Obergeschoss. Ein historischer Feuermelder erinnerte an die damalige Alarmierung der örtlichen Feuerwehren.

Zimmerbrand (um 1990)

Station drei zeigte den Wandel beim einsatztaktischen Vorgehen. Atemschutzgeräte, moderne Schutzkleidung und Hohlstrahl-

rohr ermöglichten bei Bränden einen Innenangriff und damit eine gezielte und effektivere Brandbekämpfung. Der aus verschiedenen Wohnungsbränden zusammen getragene Brandschutt zeigte den Kunden eindrücklich, welche Schäden durch Feuer, Hitze oder Rußeinwirkung an Gegenständen des Alltags entstehen.

Gefahrguteinsatz (um 2000)

Die Aufgaben der Feuerwehren bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen oder Chemikalien zeigte die Station zum Thema Gefahrguteinsatz. Zwei Schaufensterpuppen in Chemikalienschutzanzügen weckten das Interesse der Einkäufer. Mit einer Handmembranpumpe beförderten die Spezialkräfte den Inhalt eines havarierten Fasses in einen bereit stehenden Auffangbehälter.

Verkehrsunfall (um 2010)

Keinen einzigen Kilometer weit durfte ein neuer Mittelklassewagen fahren, bis er den hydraulischen Rettungsgeräten der Kreisfeuerwehren zum Opfer fiel. Nach der „Kollision“ mit einem Baum wurde der gespendete Neuwagen zur Darstellung einer patientenschonenden Rettung von den Feuerwehren entsprechend präpariert.

Sturmbruch (um 2000)

Über Schutzkleidung und Zusatzausbildung eines Feuerwehrangehörigen beim Einsatz im Sturmholz informierte die sechste Station. Die Dekorateur brachten dafür eine halbe LKW-Ladung Holz ins Einkaufszentrum und ließen dieses von Feuerwehrangehörigen ausstellungsgerecht drapieren.

Jugendfeuerwehr

Ab Mitte der 1970er Jahre wurden im Landkreis Ludwigsburg die ersten Jugendfeuerwehren gegründet. Die Verantwortlichen der Kreisjugendfeuerwehr informierten an einer weiteren Station über die aktuelle Ausrüstung und die Aktivitäten des Feuerwehrnachwuchses.

Nach zehn Ausstellungstagen zogen Centermanagement und Feuerwehr eine sehr positive Bilanz. Trotz der Urlaubszeit war das Einkaufszentrum gut besucht, überraschend viele Kunden informierten sich bei den anwesenden Vertretern der Freiwilligen Feuerwehren über verschiedene Themen des Feuerwehralltags. Antworten zu den Fragen nach Rauchmeldern im häuslichen Bereich, der Organisation des Feuerwehrwesens oder den Aufgaben im Einsatz erhielten interessierte Kunden am ständig besetzten Info-Stand. Mit den weit im fünfstelligen



Die Aufgaben der Feuerwehren im Gefahrguteinsatz zeigte Station 4.



Ob Lothar, Wiebke oder Sandy: Die Feuerwehr weiß auch mit Sturmbruch umzugehen.



Der Feuerwehrnachwuchs präsentierte sich an einer weiteren Station.



Die technische Rettung bei einem Verkehrsunfall zeigt die Feuerwehr an einem fabrikneuen Fahrzeug.



Groß war das Interesse an dieser Station.



Mit Einsatzvideos und Info-Material informierte die Feuerwehr über ihre Aktivitäten.



<https://www.youtube.com/watch?v=K4gdVabuMyU>

gen Bereich liegenden Kosten der Ausstellung hatte das Einkaufszentrum nicht nur für seine Kunden, sondern auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren sinnvoll und nachahmenswert investiert.

Bilder: F. Kragl, J. Reichert, A. Häcker

 DACH- und HAUSTECHNIK			
Heizung Solaranlagen Kundendienst Brennwert- technik	Sanitär Badsanierung aus einer Hand Regenwasser- nutzung	Flaschner Metaldächer Gaupen- verkleidungen	Dachdecker Flachdach- u. Balkonabdichtung Dachdeckungen/Reparaturen Dachsanierung
Benzstraße 7 · 71672 Marbach · Tel. (0 71 44) 1 46 05 · Fax 43 20 www.schick-haustechnik.de			

**Wir haben
 eine der modernsten
 Schlauchpflegeanlagen
 im Ländle!**

... vollautomatisch

... umweltschonend

... wassersparend

... effizient + wirtschaftlich

... hoher Sicherheitsstandard

**Wir
 reinigen im Jahr
 durchschnittlich
 30.000 Schläuche
 bundesweit!**



Robert-Bosch-Str. 1/2 · 71691 Freiberg a. N.
Telefon (0 71 41) 99 19 77 - 14
Telefax (0 71 41) 99 19 77 - 29
E-Mail feuerwehrtechnik@scholzgmbh.de



PIONIERGEIST MUT FAIRNESS NÄHE 4 Werte, ein Konzern

Wir setzen Standards für automobilen Komfort

Der HOERBIGER Konzern ist Innovations- und Technologieführer in den Geschäftsbereichen der Kompressortechnik, Automatisierungstechnik und Antriebstechnik. 6.800 Mitarbeiter erzielten 2011 einen Umsatz von rund 1 Milliarde Euro.

Die perfekte Kombination aus Fahrspaß und Komfort bei höherer Leistung und Effizienz ist eine Herausforderung für alle Getriebeentwickler. HOERBIGER setzt als weltweiter Marktführer den Standard für komplette Einfach- und Mehrfach-Synchronisierungen in modernen Schaltgetrieben.

Weil wir brandaktuelle Themen aktiv anpacken, bieten wir Top-Fachkräften attraktive Chancen und sind damit der richtige Partner für Ihre Zukunft.

HOERBIGER SynchronTechnik GmbH & Co. KG
 71720 Oberstenfeld
 Telefon 07062 266-0
www.hoerbiger.com



AANGHST001 DE 2012



Partnerschaft leben: EnBW Brandschutz

Mit unseren mobilen Brandübungsanlagen unterstützen wir die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und ermöglichen ein Spezialtraining in den Bereichen Strom und Gas.

Damit leisten wir einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.enbw.com/brandschutz



Feuerwehrmusik

Feuerwehrmusik ist Trumpf in Tripsdrill

Am 21.10.2012 erlebten die Jugendlichen und Betreuer der Feuerwehrmusiken des Landkreises Ludwigsburg und aus Niefern-Öschelbronn einen tollen Tag in Tripsdrill. Wohl den letzten schönen Herbstsonntag genossen die Feuerwehrmusiker bei den vielen Attraktionen. Um 14.00 Uhr mussten die Aktivitäten dann unterbrochen werden: Die 60 Jugendlichen und ihre Betreuer durften auf dem Vorplatz der Altweibermühle die Parkbesucher unterhalten. Vom Marsch,

über Filmmusiken bis hin zu lateinamerikanischen Rhythmen wurde die Vielfalt der Feuerwehrmusik präsentiert. Die Zuhörer staunten so manches Mal und belohnten die Musiker mit viel Applaus für ihre Leistung. Wirklich ein super Event, das alle Altersklassen zufrieden stellte.

Pipes & Drums Bönningheim

2011 begeisterte Stefan Schwarz mit seinem Spiel auf dem Dudelsack seine Kameraden der Feuerwehr Bönningheim, die ab sofort die Idee, eine eigene Pipes & Drums

Band innerhalb der Feuerwehr zu gründen, verfolgten.

Beim Festzug der Feuerwehr Marbach 2012 hatte die Gruppe ihren ersten Auftritt und hatte großen Erfolg damit. Zusammen mit dem Kreisspielmannszug folgte der nächste Auftritt beim Festabend zum 60-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg. Die Feuerwehrmusiker des Landkreises freuen sich über den Zuwachs, der im ganzen Ländle die einzigste Pipes & Drum Band innerhalb der Feuerwehren ist.



Jugendfeuerwehr

Liebe Freunde der Jugendfeuerwehren,

ein Jahr mit vielen Ereignissen liegt hinter uns. Gemeinsam haben wir viel bewegt, jedoch konnte unser geplanter Weltrekordversuch leider nicht stattfinden. Viele haben uns während der Planungsphase tatkräftig unterstützt, dafür danke ich recht herzlich. Für unsere Jugendlichen haben wir dennoch an diesem Tag ein Event durchgeführt. Mit Kanus ging es auf den Neckar und bei lustigen Wasserspielen erlebten alle einen kurzweiligen Mittag.

Im Februar 2012 trafen sich die Jugendsprecher des Landkreises um das nötige Rüstzeug für ihr Amt zu erlernen. Aus ihrer

Mitte wählten sie unsere drei neuen Kreisjugendsprecher. Dennis Hirschle (Besigheim), Michael Maurer (Freiberg) und Benedikt Schinzel (Marbach) vertreten nun die Jugendlichen im Landkreis.

Wir suchen Unterstützung

Viel Kameradinnen und Kameraden engagieren sich innerhalb der Kreisjugendfeuerwehr für die Jugendfeuerwehren des Landkreises. Bei unserer spannenden Arbeit kommt nie Langeweile auf. Von uns bekommt ihr Anregungen für die Jugendarbeit zu Hause, seid in interessanten Projekten eingebunden und lernt viele Leute kennen. „We want you“ – unterstütze uns in den

Fachgebieten Ausbildung, Lager u. Fahrt Öffentlichkeitsarbeit oder im Fachgebiet Wettbewerbe. Organisiere Veranstaltungen, sei als Schiedsrichter bei Leistungsspielen dabei, sei der Reiseleiter auf einem Zeltlager oder gestalte kreative Ausbildungen für unsere Jugendleiter. Haben wir euer Interesse geweckt oder habt ihr noch Fragen dann meldet euch beim Kreisjugendfeuerwehrwart.

Auch 2013 freue ich mich auf viele interessante Begegnungen und wünsche allen viel Spaß bei der Jugendarbeit.

*Michael Neubauer
Kreisjugendfeuerwehrwart*



Großalarm im Engelbergtunnel

Über 800 Einsatzkräfte, Verletzendarsteller und Übungsbeobachter beteiligten sich am 1. November bei der Einsatz- und Katastrophenschutzübung „Terremoto 2012“ im Autobahntunnel am Engelberg. Turnusgemäß muss nach den Tunnelrichtlinien der EU alle vier Jahre in Autobahntunnels eine solche Übung stattfinden. Zusammen mit den Landkreisen Böblingen und Ludwigsburg initiierte das Regierungspräsidium Stuttgart die Übung, für die Feuerwehren Gerlingen und Leonberg wurde die konkrete Planung, die Ausbildung und die Durchführung der Katastrophenschutzübung im Jahr 2012 zu einer Hauptaufgabe. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände wurden beschafft, neue Standardeinsatzregeln beschlossen und über 100 Atemschutzgeräteträger der beiden Feuerwehren im neuen Vorgehen ausgebildet.

Durch Betätigen eines Handdruckmelders alarmierte Regierungsvizepräsident Dr. Christian Schneider kurz nach 9.30 Uhr die Rettungskräfte von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und Technischem Hilfswerk. Kurz zuvor war ein Lastkraftwagen nach einem Reifenplatzer ins Schleudern geraten, stellte sich quer und begann zu brennen. Das Feuer breitet sich rasch aus und griff auf Fahrzeuge über, die direkt hinter dem LKW im Stau standen. 20 Fahrzeuginsassen retteten sich in die benachbarte Tunnelröhre und lösten einen weiteren Notruf aus, 50 Verkehrsteilnehmer befanden sich zum Zeitpunkt des Alarms noch in der Gefahrenzone. Sie mussten schnellst möglich aus dem verrauchten Bereich gerettet und medizinisch versorgt werden, so die Ausgangslage des Übungsszenarios.

Minuten nach der Alarmierung treffen die ersten Kräfte aus Gerlingen und Leonberg mit insgesamt vier Löschfahrzeugen an der Einsatzstelle ein. Entgegen der sonst im Einsatz üblichen Taktik müssen die ersten Kräfte zuerst löschen, dann retten. Nur durch eine schnellst mögliche Brandbekämpfung können sie weitere Schäden durch Rauchgase verhindern. Die nachrückenden Vierer-Trupps durchsuchen die verqualmte Röhre nach verletzten oder eingeschlossenen Fahrzeuginsassen und bringen sie in die nicht betroffene Röhre. Leicht oder unverletzte Personen fordern sie zum Verlassen der Röhre auf, die schwerer verletzten oder bewusstlosen Insassen werden am Querschlag 4 gesammelt und dort bis zum Abtransport betreut.

Parallel zur Menschenrettung und Brandbekämpfung richtet die Feuerwehr Gerlingen auf der Brücke (Leonberger Straße) einen Bereitstellungsraum für die anrückenden



Vertreter der Behörden, Politiker und Fachbesucher aus versch. Bundesländern werden vor und während der Übung über die Abläufe informiert ...



... und mit vier Reisebussen zu den Übungsschwerpunkten befördert.



Groß dimensionierte Nebelmaschinen sorgen für ein realistisches Szenario im Tunnel,



Eine rasche Brandbekämpfung hat höchste Priorität.

Fahrzeuge ein und koordiniert deren Einsatz. Sämtliche Feuerwehr- und THW-Einheiten werden hier erfasst, gegebenenfalls mit weiteren Atemschutzgeräten aufgerüstet und an die Einsatzleitung gemeldet. Diese legt dann fest, welches Fahrzeug wo gebraucht wird. Danach wird diesem von der Gerlinger Seite ein Fahrauftrag erteilt und es fährt nach der Freigabe durch die Tunnelwächter die zugewiesene Einsatzstelle an. Zeitgleich fährt ein Löschfahrzeug aus Ditzingen zum Betriebsgebäude, um von dort den Bereich unter der Tunnelfahrbahn nach Arbeitern abzusuchen. Schon nach wenigen Hundert Metern werden sie fündig, zwei Männer konnten ihren Arbeitsplatz im Tunnel nicht mehr rechtzeitig verlassen und werden von den Einsatzkräften gerettet.

Beim Vorgehen in der verrauchten Röhre testen die Trupps taktische Varianten, die sie wenige Wochen zuvor beim Besuch der International Fire Academy ifa in der Schweiz trainiert hatten. Dabei werden wichtige Punkte mit unterschiedlichen LED-Blinkleuchten markiert. An Fluchtwegen blinken grüne Leuchten, die Wasserentnahmestellen und Verteiler sind blau gekennzeichnet, abgesuchte Bereiche erhalten gelbe Blinkleuchten. Diese Markierungen erleichtern im schwarzen Brandrauch das Vorgehen und

verbessern die Orientierung. Als zusätzliche Hilfe benutzen die Atemschutztrupps Blindenstöcke. Diese erlauben im dichten Brandrauch ein aufrechtes Vorgehen und damit eine erhebliche Zeitersparnis im Vergleich zum sonst üblichen (Seiten-)Kriechgang. Fahrbare Schleifkorbtragen vereinfachen das Absuchen zwischen, in und unter den Fahrzeugen und erleichtern das Retten der Verletzten. Nach 30 Minuten sind die Atemluftreserven der ersten Trupps erschöpft, aus den Bereitstellungsräumen am Süd- und Nordportal rücken Ablösemannschaften nach.

Die Besatzungen der Mehrzweckfahrzeuge der Führungsgruppe Gerlingen/Ditzingen koordinieren im Tunnel und im Bereitstellungsraum Nord die Einsatzmaßnahmen. Nur über diese Stationen besteht Verbindung zur Einsatzleitung, die stabsmäßig in der Leonberger Feuerwache eingerichtet ist.

Mehr als 100 Angehörige des Rettungsdienstes errichten 800 Meter entfernt vom nördlichen Tunnelportal einen Behandlungsplatz, das Pendant am südlichen Portal arbeitet als sogenannter „Fahrzeug-Behandlungsplatz“. Die Verletzten können dort nach ärztlicher Sichtung gleich in Fahrzeugen weiterbetreut werden, vor

Großalarm im Engelbergtunnel

dem Abtransport muss keine weitere Umlagerung erfolgen.

Gegen 11.45 Uhr konnte der der Einsatzleitung „Feuer aus“ gemeldet werden. Bis dahin wurden von der Feuerwehr etwa 50 verletzte Personen gerettet und dem Rettungsdienst übergeben.

An der Übung waren 93 Fahrzeuge der Feuerwehren aus den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen mit etwa 450 Einsatzkräften beteiligt. Der Rettungsdienst war mit circa 240 Personen und das Technische Hilfswerk mit sechs Fahrzeugen und 35 Einsatzkräften vor Ort. Die Polizei nahm mit circa 30 Beamten an der Übung teil.

Regierungsvizepräsident Dr. Christian Schneider und auch die beiden ersten Landesbeamten der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg Wolf Eisenmann und Dr. Utz Remlinger zeigten sich mit dem Verlauf der Übung und den deutlichen Verbesserungen gegenüber vorherigen Tunnelübungen sehr zufrieden und lobten mehrfach das hohe Engagement der ehrenamtlichen Rettungskräfte an diesem Feiertag.



Tunnelwächter regeln die Einfahrt nachrückender Kräfte.

Sämtliche Übungsteilnehmer, Mimen und Beobachter trafen sich anschließend zur Übungsnachbesprechung und zu einem Vesper in der Staigwaldhalle in Warmbronn.

Text: D. Blos, FF Gerlingen

A. Häcker, FF Ditzingen

Bilder: J. Straub, A. Rometsch



Der Einsatz von Blindenstöcken ermöglicht den Atemschutztrupps ein schnelleres Vorgehen.



Schwer Verletzte können mit fahrbaren Schleifkorbtragen schnell über lange Strecken transportiert werden.



Blaue LED-Blinkleuchten markieren die Lage der Verteiler und der Wasserentnahme.



800 Meter vom nördlichen Tunnelportal entfernt ist ein Behandlungsplatz vorbereitet.

Sporthalle nach Dacharbeiten im Vollbrand

Hoher Sachschaden entstand am Abend des 31. Mai 2012 beim Brand der Ditzinger Wilhelmschulsporthalle. Schweißarbeiten hatten den Brand ausgelöst, trotz des raschen und massiven Löscheinsatzes brannte die Halle vollständig nieder.

Lage beim Eintreffen

Mit dem Stichwort „B4 brennt Turnhalle“ alarmierte die Feuerwehroleitstelle um 17.40 Uhr die „Große Schleife Tag“ der Abteilung Ditzingen sowie die Führungsgruppe Ditzingen/Gerlingen. Innerhalb von vier Minuten rückten der Löschzug Ditzingen, die Mehrzweckfahrzeuge aus Gerlingen und Schöckingen sowie ein drittes Ditzinger Löschfahrzeug zum Brandobjekt im Zentrum Ditzingens aus.

Eine große, schwarze Rauchwolke wies den alarmierten Kräften den Weg zur Ortsmitte, beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges war das Dach an der Nordseite bereits durchgebrannt und die Halle vollständig mit gelbbraunem Rauch gefüllt. Handwerker und städtische Mitarbeiter berichteten über Schweißarbeiten an der Bitumenverwahrung des Daches im Bereich der durchge-

brannten Stelle und versicherten, dass sich keine Personen mehr in der Halle oder im Sanitärtrakt befänden.

Erstmaßnahmen

Gleich nach Eintreffen der ersten Kräfte forderte der Ditzinger Abteilungscommandant Andreas Häcker zusätzliche Löschfahrzeuge aus Heimerdingen und Hirschlanden sowie einen weiteren Löschzug aus Gerlingen nach. Die Drehleiter und die beiden Ditzinger Löschfahrzeuge starteten Außenangriffe von der Nordseite, im Schulhof (West) und von der Gartenstraße (Ost) begannen sie mit Riegelstellungen. Erschwert wurden die Erstmaßnahmen durch das hohe Verkehrsaufkommen und zahlreiche parkende Fahrzeuge.

Das dritte Ditzinger Löschfahrzeug (LF 16 TS) brachte über den Schulhof weitere Rohre in Stellung und bereitete die Wasserversorgung zur Glems vor. Kurz nach Beginn der Löscharbeiten brannte die Glasfront zur Gartenstraße durch. Aufgrund der extremen Wärmestrahlung wurde danach ein weiteres Rohr zum Schutz der Drehleiter eingesetzt.

Bildung von Einsatzabschnitten

In Absprache mit dem Gerlinger Commandanten Hans-Jörg Schopf wurden bis zum Eintreffen der nachrückenden Löschfahrzeuge vier Einsatzabschnitte gebildet. Im Abschnitt 1 „Gartenstraße“ lief die Brandbekämpfung im nördlichen Teil durch den Ditzinger Löschzug, im südlichen Teil unterstützten die nachrückenden Kräfte aus Gerlingen.

Die Kräfte aus Hirschlanden verstärkten die Brandbekämpfung im Abschnitt 2 „Schulhof/Gerlinger Straße“, der Ditzinger Gerätewagen Transport übernahm mit dem Ditzinger LF 16 TS den Abschnitt 3 „Wasserversorgung“ und verlegte eine Doppelleitung von der 400 Meter entfernten Glems in die Brandbekämpfungsabschnitte. Bis zur Fertigstellung der Wasserversorgung wurden die Pumpen und Rohre über Unterflurhydranten (3x UH 150, 1x UH 200 und 1x UH 100) aus dem Innenstadtbereich gespeist.

Das Heimerdinger LF 16/12 übernahm den Bereitstellungsraum am Ditzinger Feuerwehrhaus zur Sicherung des Grundschutzes und zur Bereithaltung von Reserven.



Lage vor Eintreffen der Feuerwehr: Flammenzungen, Rauch- und Pyrolysegase haben die ganze Halle erfasst.



Beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges ist die Glasfront noch intakt.



Wenige Minuten später hat die Halle durchgezündet und eine ausgeprägte Wärmestrahlung wird spürbar.



Rauchpils im Zentrum.

Sporthalle nach Dacharbeiten im Vollbrand

Weitere Abschnitte wurden im Verlauf des Einsatzes für die Führung, für Messungen sowie für die Atemschutzlogistik gebildet. Mit dem Durchbruch der Flammen an der Glasfront kam es zu einer ausgeprägten Wärmestrahlung im Bereich der Gartenstraße. An den 20 bis 30 Meter entfernten Wohnhäusern auf der gegenüberliegenden Straßenseite schmolzen in den ersten Minuten Rollläden und Kunststoffteile an Fahrzeugen, Fensterscheiben barsten. Es erfolgte umgehend weitere Riegelstellungen an den Nachbargebäuden. Wegen der Gefahr einer Brandausbreitung durch Wärmestrahlung und die mittlerweile massive Rauchentwicklung mussten die Gebäude Gartenstraße 10 – 16 in dieser Phase des Brandes geräumt werden.

Etwa 30 Minuten nach Beginn der Einsatzmaßnahmen förderten die Pumpen 6.000 Liter Wasser pro Minute, 14 Rohre waren im Einsatz. Insbesondere an der Gebäudenordseite zeigten die Einsatzmaßnahmen deutliche Wirkung. Bei einer ersten Lagebesprechung der Einsatz- und Abschnittsleiter um 18.30 Uhr hieß es „Feuer unter Kontrolle!“, die Kräfte erschienen ausreichend.

Das Gruppenklärwerk wurde über eine mögliche Schadstoffbelastung des Abwassers informiert, ein Mitarbeiter des Energieversorgers unterstützte und informierte die Einsatzleitung.

Nachlöscharbeiten

Bis zu einer weiteren Lagebesprechung um 19.30 Uhr hatte sich die Lage soweit entspannt, dass ein Herauslösen von Einsatzkräften beginnen konnte. In einem angrenzenden Wohngebiet ergaben Schadstoffmessungen des Ludwigsburger GW-Mess unauffällige Werte, Anwohner der Gartenstraße konnten in ihre Wohnungen zurückgeführt werden, die vorgenommenen Rohre wurden nur noch für Nachlöscharbeiten benötigt. Ein unterirdischer Verbindungsgang zur Schule sowie der von den Flammen verschonte Sanitärtrakt wurden von Atemschutztrupps abgesucht. Dabei bestätigte sich die Zeugenaussage bei der Erkundung, dass sich beim Ausbruch des Brandes keine Personen in dem Gebäudekomplex aufhielten.

Für Nachlöscharbeiten blieben ein Löschfahrzeug und die Drehleiter der Abteilung

Ditzingen bis gegen Mitternacht vor Ort. Die Halle wurde von Bauhofmitarbeitern mit Bauzäunen abgesperrt.

Nachbetrachtung

Ausbesserungsarbeiten im Bereich des Hallendaches hatten vermutlich lange vor Entdeckung des Feuers zu einem Dehnfugenbrand geführt.

Über eine Dehnfuge breiteten sich Feuer und Rauchgase aus, lange bevor im Bereich der nördlichen Hallenwand eine Flammenbildung sichtbar war. Bei der Alarmierung der Feuerwehr stand die komplette Halle unmittelbar vor der Durchzündung, was auf einem Anwohnerbild (Bild Nr. 1) eindrücklich dokumentiert wurde. Der massive Löscheinsatz verhinderte eine Ausbreitung der Flammen auf Nachbargebäude.

Der Zeitwert der Halle lag bei 600.000 Euro, wenige Wochen nach dem Brand wurde die ausgebrannte Sportstätte abgerissen.

Bilder: Anwohner, J. Straub, FF Ditzingen, Polizei, K. Nolte



Löschversuche im Schulhof.



Vollbrand der Sporthalle: die ersten 40 Minuten des Brandes dokumentieren Video- und Wärmebildkamera des Polizeihubschraubers.



Löschwasser verdampft auf dem erhitzten Straßenbelag.



Nachlöscharbeiten.

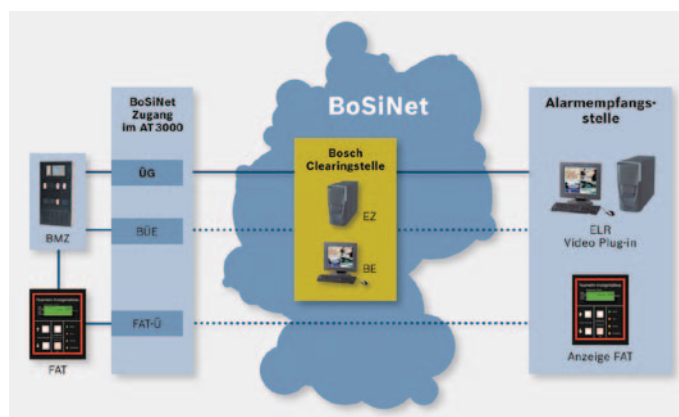
Der direkte Anschluss einer Brandmeldeanlage an die Feuerwehr bietet im Alarmfall bestmögliche und schnelle Hilfe. Dabei ist insbesondere der hohe technische Sicherheitsstandard der Alarmübertragung ausschlaggebend. Normen und Richtlinien definieren mit ihren Vorgaben die Funktion der dazu eingesetzten Alarmübertragungsanlagen.

Bosch Sicherheitssysteme GmbH ist bei der sicheren Alarmübertragung seit langem Partner vieler Feuerwehren und deren Leitstellen in Deutschland. So liegt es nahe, gemeinsam ständig an der Verbesserung der Meldungsqualität, auch über die Anforderungen von Normen und Richtlinien hinaus, zu arbeiten.

Die nun verfügbare „Differenzierte Übertragung von Brandmeldungen“ erfüllt mit ihren modularen Möglichkeiten die oft gestellten Anforderungen von Feuerwehren und Leitstellen:

- Aufschaltung mehrerer Brandmeldeanlagen über eine Übertragungseinrichtung (Campuslösung).
- Meldung des optimalen Anfahrtspunktes bei komplexen Objekten
- Meldung von kritischen Brandorten wie z.B. Evakuierungsbedarf bestimmter Etagen.
- Meldung von risikobehafteten Brandorten mit z.B. Gefahrstoffen.
- Übertragung der dynamisch einlaufenden Meldungen des Feuerwehr Anzeige Tableau (FAT) in die Leitstelle der Feuerwehr oder auf ein mobiles Endgerät.
- Übertragung von „alarmbegleitenden“ Videobildern in die Leitstelle der Feuerwehr oder auf ein mobiles Endgerät.

Damit steht den Feuerwehren ein Bündel von neuen Möglichkeiten



Gesamtsystem.

zur Verfügung, mit dem auf objektspezifische Besonderheiten reagiert werden kann. Optimierungspotenzial liegt dabei insbesondere im **Zeitgewinn** und einer situationsgerechten **Einsatzmittelauswahl**.

Gut zu wissen, dass dies alles **zusätzlich** zu der „normgerechten“ Alarmübertragung innerhalb des bewährten Bosch Sicherheitsnetzwerk „BoSiNet“ möglich ist: **Ein Anschluss für alle Fälle!**

Die technische Basis in den einzelnen Objekten bildet unser Übertragungsgerät AT 3000, welches mit den entsprechenden Modulen für Meldungsübertragung (Multi-Feuerwehranschluss), Übertragung der Meldungen des Feuerwehr Anzeige Tableaus (FAT-Ü) und Bildübertragung (BÜE) erweitert werden kann.

Ergebnis ist eine gleichermaßen leistungsfähige wie kostengünstige Alarmübertragungsanlage, welche die Arbeit der Feuerwehren im Sinne der **Schadenminimierung** unterstützt.

Knut Schneidmesser



Wenn **jede Sekunde zählt.**

Einfach schneller vor Ort.

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Ingersheimer Str. 16, 70499 Stuttgart
Telefon 0711 3653-0
Telefax 0711 3653-1135
www.bosch-sicherheitssysteme.de

 **BOSCH**
Technik fürs Leben

**Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg
im Internet:**

www.kfv-ludwigsburg.de

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,
Telefon 0 82 05/96 96 10, Telefax 0 82 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:

Dr. Andreas Häcker, Helmut Wibel und die Führungskräfte des KfV Ludwigsburg

Auflage: Garantiert 7.500 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.
Printed in Germany 2013, 6. Auflage

Lehrfahrt am 6.10.2012 zu BASF

Ausnahmsweise an einem Samstag führte unsere diesjährige Lehrfahrt zu BASF nach Ludwigshafen. Bei einer Werksrundfahrt, die uns auch durch das umliegende Wohngebiet mit Häusern und Wohnungen für BASF-Mitarbeiter führte, konnten wir uns von der Größe des Werkes in Ludwigshafen überzeugen. Zahllose Rohre führen durch das ganze Gelände – alle farblich verschieden, je nach gefördertem Inhalt. Wir sahen „führerlose“ Züge (ferngesteuert durch einen Arbeiter) und riesige Behälter und Anlagen.

Anschließend informierten wir uns im Besucherzentrum über die Geschichte sowie Produkte, die BASF herstellt und die eigentlich in allen alltäglichen Gegenständen und Nahrungsmitteln zu finden sind. Ob in Spritzmitteln, Backzutaten, Baumaterialien und -maschinen oder Hygieneartikeln. Danach stand die Besichtigung der Werkfeuerwehr BASF auf dem Programm. Die Sonderfahrzeuge, besonders der Turbolöcher, waren sehr interessant. Das vielfältige Arbeitsfeld der Werkfeuerwehr – auch außerhalb des Werkes – wurde erklärt. Die im Umbau befindliche Leitstelle besichtigten wir ebenso. Hier erwartete uns ein sehr redseliger pfälzischer Engländer! Nach diesen vielen Eindrücken kehrten wir in der Eichbaum-Brauerei ein und probier-



ten die hiesigen Bierspezialitäten. Leider blieb uns nicht viel Zeit zum Verbleiben, die Lenkzeiten des Busfahrers sprachen gegen einen längeren Aufenthalt.

Umso unterhaltsamer und lustiger war die Heimfahrt nach Ludwigsburg.



Recycling-Center	Erd- / Abbrucharbeiten-	Containerservice	Landschafts- / Pflasterbau

Containerservice

Egal was Sie zu entsorgen haben, wir helfen Ihnen gerne weiter. Mit unseren Absetz- und Abrollcontainern in allen Größen und für alle Materialien haben wir die Lösung für Sie. Schnelle Lieferung, termingerechte Abholung und verantwortungsbewusste Entsorgung.



Zentrale und Verwaltung:
Höpfigheimer Straße 4
71691 Freiberg
Tel. (07141) 27 43-0
Fax (07141) 27 43-10

Recycling-Center:
Steinheimer Straße 5
71691 Freiberg
E-Mail: info@karl-stein.de
Internet: www.karl-stein.de

FF Marbach



Bezeichnung: LF 16 Kat-S
Hersteller/Typ: MAN
Aufbau: Lentner
Besatzung: 1/8
Besonderheiten: 1.000-l-Löschwassertank, Tragkraftspritze TS 15/10, 600 m B-Schläuche, davon 300 m in Buchten, 5-kVA-Stromerzeuger, Lichtmast

FF Vaihingen/Enz



Bezeichnung: LF 16 Kat-S
Hersteller/Typ: MAN
Aufbau: Lentner
Besatzung: 1/8
Besonderheiten: 1.000-l-Löschwassertank mit Tankheizung, 600 m B-Schläuche, davon 300 m in Buchten, Schnellangriffseinrichtung, Umfeldbeleuchtung, Lichtmast

FF Mundelsheim



Bezeichnung: LF 8
Hersteller/Typ: MB 814
Aufbau: Bachert/Thoma Feuerwehrfahrzeuge
Besatzung: 1/8
Extras: Anstelle einer anstehenden Neubeschaffung wurde das 1987 in Dienst gestellte Fahrzeug generalüberholt, aufgelastet und die Beladung den geänderten Einsatzerfordernissen angepasst. Neue Beladungsteile sind u.a.: Hochdruck-Wasserlöschanlage, Schleifkorbtrage, Vakuummatratze, Gerätesätze Absturzsicherung und Flaschenzug, Hydraulischer Rettungssatz (SP43XL und RSX200-107plus), Verkehrssicherungsmaterial, Auffangbehälter 5000 l

FF Vaihingen/Enz/Horrheim



Bezeichnung: TSF-W
Hersteller/Typ: IVECO
Aufbau: Magirus
Besatzung: 1/5
Besonderheiten: PFPN 10-1000, zwei Atemschutzgeräte in der Mannschaftskabine, Sanitätsrucksack, Umfeldbeleuchtung, pneumatischer Lichtmast

Die neuen Fahrzeuge im Landkreis

FF Korntal-Münchingen



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: Volkswagen Crafter
Aufbau: Schäfer
Besatzung: 1/8
Besonderheiten: Sanitätsrucksack, Verkehrswarneinrichtung, Absicherungsmaterial

FF Vaihingen/Enz



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: Volkswagen
Aufbau: Schäfer
Besatzung: 1/8
Besonderheiten: Verkehrssicherungsmaterial, Absturzsicherungsset, Radioaufschaltung für Lautsprecherdurchsagen

FF Walheim



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: VW T5 mit langem Radstand
Aufbau: Eigenausbau und Beklebung
Besatzung: 1/7
Besonderheiten: RTK mit Durchsageeinrichtung, 5x 2-m-Funkgeräte, komplette Ausrüstung für die Arbeit einer Führungsgruppe, Absicherungsmaterial, Sanitätsrucksack, Werkzeugtrolley

FF Hessigheim



Bezeichnung: MTW
Hersteller/Typ: VW/Touran
Aufbau: Schäfer
Besatzung: 1/4
Besonderheiten: Doppelblitz-Blaulichtbalken mit Durchsage-lautsprecher, Freisprecheinrichtung, Sanitätsausrüstung, Absicherungsmaterial, Feuerlöscher, Handlampen

FF Asperg



Bezeichnung: ELW 1

Hersteller/Typ: Mercedes Benz Vito 116 CDI Automatik

Aufbau: Schöfer Feuerwehrtechnik und Eigenausbau

Besatzung: 1/3

Besonderheiten: Farblaserdrucker/Fax, Laptop/Internet/W-LAN, DECT-Telefonie, 6 m pneum. Funkmast, Wärmebildkamera „Bullard T4 Max“, Stromerzeuger, Notfallrucksack, Sauerstoff, AED, Fahrer- und Beifahrersitz um 360° drehbar, Klimatisierungsautomatik „Thermotronic“

WF BOSCH Gerlingen-Schillerhöhe



Bezeichnung: KdoW

Hersteller/Typ: BMW X3 x Drive 2.0d

Aufbau: KFT Feuchter/Schäfer

Besatzung: 1/3

Besonderheiten: KdoW- und EvD-Fahrzeug, Werkpläne und Unterlagen, Rettungsrucksack, Absicherungsmaterial, Schaumlöcher



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Kirchstraße 22 · 71634 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41/93 23-0 · Fax. 0 71 41/93 23-23
ludwigsburg1@hapag-lloyd-reisebuero.de
www.hapag-lloyd-reisebuero.de/ludwigsburg1

Seit 1952 in Ludwigsburg

Ihre TOP-Adresse für die Planung & Buchung Ihrer schönsten Tage im Jahr. Unsere freundlichen Mitarbeiter beraten Sie kompetent zu jedem Reisewunsch – vom Wochenendtrip über die Pauschalreise bis hin zum individuell geplanten Traumurlaub. Auch für Geschäftsreisen haben wir ein umfassendes Portfolio mit eigenem Firmendienst-Team.

Auto Blank GmbH & Co. KG

1/12 Seite

KAUFMANN
HEIZUNGSBAU

BERATUNG · PLANUNG
KUNDENDIENST
HEIZUNGSANLAGEN
SOLARTECHNIK
TANKANLAGEN
PELLETS-HOLZKESSEL
WÄRMEPUMPEN

VIESMANN Fachpartner

Kaufmann GmbH

Bertha-Benz-Str. 8
74366 Kirchheim/N.
Tel. 0 71 43/84 00 80
Fax 0 71 43/84 00 82
www.kaufmann-heizung.de

WIDMANN

Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Qualitätsmanagement
DIN EN ISO 9001:2000
Reg.-Nr.: 58902 QM

Walter Widmann GmbH
Talweg 3 · 71701 Schwieberdingen
Telefon (0 71 50) 39 41-0
Telefax (0 71 50) 39 41-30
eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de
Internet: www.widmann-gmbh.de

Die Gemeinde

Die Gemeinde Affalterbach liegt an der östlichen Grenze des Landkreises Ludwigsburg und ist eine moderne, von dörflichem Charakter geprägte Gemeinde. Die nahezu 4.600 Einwohner leben in Affalterbach sowie den Ortsteilen Birkhau, Wolfsölden und Steinächle. Neben gewöhnlicher Wohnbebauung prägen verschiedene öffentliche Gebäude und Einrichtungen sowie zahlreiche landwirtschaftliche Anwesen das Ortsbild. Für das Gemeinde- und Vereinsleben stehen eine Grundschule, mehrere Kindertageseinrichtungen, ein Pflegeheim und verschiedene Turn- und Sporthallen mit angrenzenden Außenanlagen sowie verschiedene Objekte für Veranstaltungen zur Verfügung. Vielen unbekannt ist, dass die Gemeinde Affalterbach über ein modernes Industrie- und Gewerbegebiet verfügt, in dem weltweit bekannte High-Tech-Unternehmen wie die aus der Automobilbranche bekannten Unternehmen Mercedes-AMG GmbH und HWA AG (Automobilrennsport, Sonderfahrzeugbau und DTM-Team) oder die Wiesheu GmbH (Marktführer bei Ladenbacköfen) ihren Firmensitz haben und damit über 2000 Menschen einen Arbeitsplatz bieten – bei steigender Tendenz.

Die freiwillige Feuerwehr

Um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den ortsansässigen Betrieben den erforderlichen Schutz zu bieten, haben im Feuerwehrhaus der Gemeinde Affalterbach ein Mannschaftstransportwagen, ein Kleinsatzeinsatzfahrzeug, ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/16 sowie ein Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 ihren Standort. Während die Jugendfeuerwehr am Jahresende 2012 insgesamt 24 Angehörige und die Altersabteilung 16 Angehörige zählte, übten in der Einsatzabteilung 35 Angehörige ihr Ehrenamt aus – bei einem Altersdurch-

schnitt von 29,2 Jahren eine durchweg junge und motivierte Truppe.

Übung und Ausbildung bei der FF Affalterbach

Die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen genießt bei der Feuerwehr Affalterbach einen hohen Stellenwert: Um auf Einsätze optimal vorbereitet zu sein ist neben einer zeitgemäßen sowie Bedarfs- und Risikoorientierten Ausstattung mit Schutzkleidung, Geräten und Fahrzeugen auch eine umfangreiche Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen erforderlich.

Zum Übungs- und Ausbildungsdienst am Standort sind die Angehörigen der Einsatzabteilung in zwei Gruppen aufgeteilt, um eine effiziente Ausbildung mit einer entsprechenden Personenzahl zu ermöglichen. Im Rahmen einer Modulausbildung werden dabei die Themenfelder „Brandbekämpfung“, „Technische Hilfeleistung“ und „Gefahrgut“ trainiert. Eine Einsatzübung unter möglichst realistischen Bedingungen rundet die jeweiligen Module ab. Dabei werden die zuvor trainierten Einzelthemen wie zum Beispiel die Handhabung von tragbaren Leitern, der Atemschutzeinsatz im Innenangriff oder aber die Handhabung gewöhnlicher und einfacher Feuerwehrgeräte wie Handwerkzeug, Überdrucklüfter oder Beleuchtungsgeräten zusammengefasst.

Im Nachgang werden mögliche Schwachstellen besprochen und für den fortlaufenden Übungsbetrieb dokumentiert. Zusätzlich zu den themenorientierten Übungen finden spezielle Trainings zum Beispiel für Maschinisten, Führungskräfte und Atemschutzgeräteträger statt. Die Führungskräfte-Gruppen und Zugführer treffen sich so beispielsweise jeweils vor den entsprechenden Modulen, erarbeiten detailliert die „Lernziele“ zum entsprechenden Thema, bereiten sich selbst darauf vor und bestim-

men die für die Durchführung der Übungsabende verantwortliche Führungskraft.

Zur Erlangung von Ortskenntnissen finden darüber hinaus regelmäßig Besichtigungen und Begehungen bei den ortsansässigen Betrieben oder in öffentlichen Gebäuden statt. Je nach Art, Größe und vorhandenem Gefahrenpotenzial werden hierzu auch Führungskräfte der benachbarten Feuerwehren eingeladen. Themen wie der richtige Umgang mit Brandmeldeanlagen, Photovoltaikanlagen oder automatischen Löschanlagen werden im Rahmen der Besichtigungen und Begehungen selbstverständlich berücksichtigt.

Neben den Lehrgängen „Feuerwehr-Grundausbildung“, „Sprechfunk“, „Atemschutzgeräteträger“ und „Truppführer“ gehören für die Angehörigen der Einsatzabteilung der Feuerwehr Affalterbach auch die regelmäßige Teilnahme an der Fortbildung in Erster-Hilfe, die Berechtigung zur Bedienung des bei der Feuerwehr vorhandenen Automatischen Externen Defibrillators sowie die Teilnahme an einem Motorsägen-Lehrgang zur Standard-Ausbildung. Von den 35 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen 18 über eine Fahrerlaubnis der Klasse C oder CE und hiervon weitere 15 über den Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“.

Dass eine Vielzahl an vorhandenen Lehrgängen nicht nur die Handlungssicherheit der Feuerwehrangehörigen sondern auch deren Motivation erhöht, beweist beispielsweise die Tatsache, dass 34 von 35 Angehörigen der Einsatzabteilung an einem Lehrgang zum Führen der Motorkettensäge teilgenommen haben.

Durch die Teilnahme an den Hilfeleistungslehrgängen auf Kreisebene haben die Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen. Insbesondere die Kreislehrgänge zum The-



Der moderne Fuhrpark der Feuerwehr der Gemeinde Affalterbach.



Die Jugendfeuerwehr als wichtigste Nachwuchsquelle der Feuerwehr Affalterbach – Rund die Hälfte der Angehörigen der Einsatzabteilung wurden aus der Jugendfeuerwehr gewonnen



Freiwillige Feuerwehr Affalterbach



ma „Gefahrgut“ sowie die zahlreichen angebotenen Handwerkslehrgänge finden bei den Feuerwehrangehörigen regen Anklang. Sämtliche angebotenen Kreislehrgänge stehen den Feuerwehrangehörigen offen und können bei Interesse besucht werden. Bei entsprechender Eignung und dem Vorhandensein der Teilnahmevoraussetzungen steht den Angehörigen der Feuerwehr

Affalterbach auch das umfangreiche Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal zur Verfügung.

Im Jahr 2012 nahmen die Angehörigen der Feuerwehr Affalterbach an insgesamt 28 Lehrgängen von der Feuerwehr-Grundausbildung über Lehrgänge der Jugendarbeit und verschiedene Fachseminare bis zum

Lehrgang „Einführung in die Stabsarbeit“ teil – Ausbildungen in Erster-Hilfe und Frühdefibrillation nicht eingerechnet.

Info

Der „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Affalterbach findet am 13. und 14. April 2013 statt!

Sascha Hänig



Im Oktober beteiligte sich die Feuerwehr Affalterbach an einer Übung mit einem angenommenen S-Bahn-Unfall in Erdmannhausen.



Einen wichtigen Stellenwert hat die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger.

LOPEZ Reifenhandel
Robert-Bosch-Str. 19 Tel.: 07144 8060900
71563 Affalterbach Fax: 07144 882464
Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt!

FEUERWEHR
112



Stationsausbildung „Technische Hilfeleistung“: Training im Umgang mit pneumatischen Hebekissen.



roger mauser

- Fenster, Türen, Vordächer
- Edelstahl rund um's Haus
- Stahlsonderkonstruktionen
- Wartung von Industrieanlagen
- Treppenanlagen

Stahl- und Metallbau GmbH

71563 Affalterbach
Maybachstraße 5

Telefon 0 71 44 / 85 02 - 0
Fax 0 71 44 / 85 02 - 5

www.roger-mauser.de

info@roger-mauser.de



Feuer in Mehrfamilienhaus – Bewohner von der Feuerwehr gerettet

Am 17.6.2012 wurde die FF Asperg um 18.43 Uhr mit dem Einsatzstichwort „Brand in Gebäude“ in die Hohenzollernstraße alarmiert. Gemäß Alarm- und Ausrückeordnung wurde automatisch die Drehleiter der Feuerwehr Ludwigsburg mitalarmiert. Bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle war eine starke Rauchentwicklung sichtbar.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle stand der Balkon und Teile einer Wohnung im 2. Obergeschoss eines 6-Familienhauses bereits im Vollbrand. Zudem hatte der Dachstuhl ebenfalls bereits Feuer gefangen. Umgehend gingen drei Trupps unter schwerem Atemschutz mit jeweils einem C-Rohr zur Brandbekämpfung und Menschenrettung in das Gebäude vor. Die Brandbekämpfung des Dachstuhls erfolgte über ein Wenderohr der Drehleiter. Aus dem betroffenen Gebäude wurden zwei Menschen von der Feuerwehr gerettet. Weitere 18 Wohnungen der direkt angebauten Gebäude wurden vorsorglich durch die Einsatzkräfte evakuiert.

Da das Feuer, über die durchgängig gebaute Dachkonstruktion, bereits auf das direkt angrenzende Nachbargebäude übergegriffen hatte, ging hier ein weiterer Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem weiteren C-Rohr zur Brandbekämpfung vor. Durch die Einsatzleitung wurde jetzt auf die Einsatzkategorie „Brand 4“ erhöht und ein weiterer Löschzug von der Feuerwehr Möglingen, die Drehleiter aus Markgröningen sowie die Führungsgruppe Schwieberdingen/Markgröningen nachalarmiert. Im weiteren Einsatzverlauf gelang es der Feuerwehr den Brand unter Kontrolle zu bekommen und ein Ausbreiten auf weitere Wohnungen und die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Insgesamt kamen bei den Löscharbeiten elf Trupps unter schwerem Atemschutz mit insgesamt vier C-Rohren und einem C-Wenderohr der Drehleiter zum Einsatz. Bei den umfangreichen Nachlöscharbeiten wurden zwei Wärmebildkameras eingesetzt. Die vom Brand eröffnete Dachhaut wurde mittels Planen von den Einsatzkräften der Feuerwehr verschlossen. Ein Bild von der Einsatzstelle machte sich auch der Kreisbrandmeister des Landkreises Ludwigsburg. Ebenfalls vor Ort waren der Rettungsdienst



Feuer in Mehrfamilienhaus.

und die Polizei mit einem Großaufgebot. Die Polizei leitete Ermittlungen zum Brandhergang ein. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 100.000 Euro geschätzt.

Gefahrgutunfall in Ludwigsburg – Überlandhilfe mit dem Gefahrgutzug

Am 4.10.2012 wurde die FF Asperg im Rahmen der Überlandhilfe mit dem Gefahrgutzug um 23.17 Uhr nach Ludwigsburg in die Maybachstraße alarmiert. In einer Spedition wurde ein 166 Liter Behälter mit dem Gefahrstoff „Triethylamin“ bei einem Entladevorgang eines Sattelzuges beschädigt. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren bereits rund 120 Liter des hoch ätzenden und leicht entzündlichen Stoffs ausgelaufen und er-

Mercedes-Benz und smart Jahreswagen bei uns.

Autohaus Janiak mit äußerst attraktiven Preisen.

Ihr zuverlässiger Service-Partner in Asperg. Kundendienst, Reparatur, PKW und LKW, Karosserie- Instandsetzung, Teile und Zubehör, Bremssendienst, TÜV-Abnahme, Abgasuntersuchung, moderne PKW-Waschanlage, Reifenhandel. Service mit Stern – wir bringen Sie weiter.



Mercedes-Benz



Autohaus Janiak GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service | Autorisierter smart Service

Neckarstraße 8 | 71679 Asperg | Telefon: 07141/70259-0 | www.autohaus-janiak.de



streckten sich über die Ladefläche des betroffenen Sattelzuges. Umgehend gingen mehrere Trupps unter schweren Chemikalienvollschutzanzügen (CSA) zur Unfallstelle vor. Parallel wurde die Einsatzstelle weiträumig abgesperrt und ausgeleuchtet. Ein umfangreicher Brandschutz wurde aufgebaut. Durch die Feuerwehr wurden 15 Personen aus dem Gefahrenbereich gerettet und dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben. Eine Person wurde zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Der beschädigte Behälter konnte in einem speziellen Gefahrgutüberfuss gesichert werden. Um an das ausgelaufene Medium zu gelangen, musste der mit Stückgut beladene Sattelzug vollständig entladen werden. Diese Arbeiten mussten unter schweren Chemikalienschutzanzügen (CSA) durchgeführt werden. Im Anschluss wurde das ausgelaufene Medium mittels Chemikalienbindemittel aufgenommen und in einem weiteren Überfuss gesichert.

Insgesamt kamen bei diesem Einsatz 16 CSA-Träger zum Einsatz. Die Dekontamination der Schutzanzugträger erfolgte durch die Dekon-Einheit der Feuerwehr Ludwigsburg. Die Firma blieb aufgrund der entstandenen Dämpfe bis in die Morgenstunden geschlossen. Die gesicherten Überfusser wurden an eine Fachentsorgungsfirma übergeben. Vor Ort waren auch die Polizei mit mehreren Streifen, der Rettungsdienst ebenfalls mit mehreren Fahrzeugen, ein Chemiefachberater und das Landratsamt.



Gefahrgutunfall in Ludwigsburg.

Mehrere Fahrzeuge brennen auf dem Gelände eines Autohauses

Am 3.11.2012 wurde die Feuerwehr Asperg um 01.26 Uhr zu einem Autohaus in die Zeissstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war Feuerschein sichtbar. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass auf dem Firmengelände bereits vier Pkws im Vollbrand standen. Weitere Fahrzeuge waren aufgrund der enormen Hitzestrahlung gefährdet.

Um auf das Firmengelände zu gelangen musste ein Zaunelement mittels Tigersäge entfernt werden. Umgehend wurde mit einer

massiven Brandbekämpfung begonnen. Hier kamen insgesamt vier Trupps unter schwerem Atemschutz mit zwei C-Rohren und zwei Schaumrohren zum Einsatz. Den Einsatzkräften der Feuerwehr Asperg gelang es eine Brandausbreitung auf weitere Fahrzeuge zu verhindern. Zur Absicherung vor Ort war der Rettungsdienst mit einem Fahrzeug. Da Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden kann, leitete die Kriminalpolizei Ermittlungen ein.

Weitere Berichte und Infos unter www.feuerwehr-asperg.de

Das Netzhaus Asperg
Inhaber: Swen Mohr

.....

Swen Mohr
Marktplatz 2 • 71679 Asperg
Tel.: 07141 685 71 75 • Fax: 07141 685 71 76
E-Mail: info@netzhaus-asperg.de

EHRLE
Elektromaschinenbau
GmbH

**Reparaturbetrieb für elektrische Maschinen
und Elektrowerkzeuge aller Fabrikate**

Klaus Damboldt • Markgröninger Str. 63 • 71679 Asperg
Tel. 071 41/66 11 50 • Fax 071 41/66 01 93
info@ehrle-asperg.de • www.ehrle-asperg.de

RATHAUS APOTHEKE
GUNTHER E. DORDA

Marktplatz 2, 71679 Asperg
Tel.: 6 56 81, e-Mail: raasp@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Sa 08.00-13.00
Mo-Fr 14.00-18.30

APOTHEKE DR. DORDA
Dipl. Pharm
Florian Dorda MBA

Bahnhofstraße 89, 71679 Asperg
Tel.: 6 30 51, info@apotheke-dr-dorda.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-12.30
Mo-Fr 14.30-18.30
Sa 08.00-13.00

Die Gemeinde Benningen mit ihren ca. 5.800 Einwohner liegt idyllisch im Neckartal zwischen Freiberg und Marbach. Benningen hat eine der kleinsten Gemarkungen des Landkreises Ludwigsburg. Der Neckar, der Benningen in einer Schleife umfasst, prägt das Leben in der Gemeinde. Diese Neckarschleife beschert Benningen eine der größten Wasserflächen des Landkreises und ist auch verantwortlich für regelmäßige Wasser- und Hochwassereinsätze.

Das vergangene Jahr war für die Wehrmänner und Frauen intensiv. Zu den insgesamt 31 Einsätzen kamen noch unzählige Übungs- und Arbeitsdienststunden. Zusätzlich musste das neue Löschfahrzeug HLF20/16, das im Jahr 2011 gemeinsam mit den Kameraden aus Pleidelsheim und Möglingen beschafft wurde, in Dienst genommen und damit ausgiebig geübt werden. Auch der Aufbau und die Ausrüstung sowohl eines Transporters sowie eines TSAs, beide für die Jugendfeuerwehr, beide gebraucht beschafft, haben unzählige Arbeitsstunden gekostet. Nicht zu vergessen die alle zwei Jahre stattfindenden „Tage der offenen Tür“.

Von den 33 Einsätzen im Jahr 2012 waren neun Brandeinsätze, dabei wurden vier Personen aus den betroffenen Objekten durch die Wehr gerettet. Mehrere Einsätze konnten nur gemeindeübergreifend bewältigt werden. Zwei Einsätze betrafen ortsansässige Entsorgungsfirmen in Benningen und, als Überlandhilfe, in Freiberg. Bei den Renovierungsarbeiten an der Gemeindehalle wurde durch Dachisolierungsarbeiten das Dachtragwerk in Brand gesetzt. Bei fast 30°C musste das Dach über die außen angebrachten Gerüste erstiegen werden und die Dachhaut sowie Entlüftungsröhre geöffnet werden um den Brand unter Kontrolle zu kriegen. Bei diesen Einsätzen zeigte sich wieder einmal die gute und hervorragende gemeindeübergreifende Zusammenarbeit



mit den umliegenden Wehren.

Kuriose Einsätze waren auch im Jahr 2012 wieder zu verzeichnen. So zum Beispiel ein hohler von innen brennender Baum auf freiem Feld oder ein Mehrfamilienhaus in dem eine Wasserleitung im Dachgeschoss platze und alle vier Stockwerke unter Wasser setzte. Dies wurde erst nach einem langen Wochenende bemerkt, da alle Bewohner abwesend waren.

Weniger schön war, dass die Benninger Wehr bei einem Einsatz gekenterte Boote suchen musste, die mutwillig in den Neckar geworfen wurden, als gleichzeitig ein Vollbrand bei einem ortsansässigen Betrieb ausbrach.

Die restlichen Einsätze waren mit einem deutlich geringen Aufwand an Zeit und Personal verbunden. Leider konnten bei zwei Einsätzen die betroffenen Personen nur noch tot geborgen werden. Auch in Benningen sind die meisten Einsätze technische Hilfeleistungen unterschiedlichster Art.

Die Freiwillige Feuerwehr Benningen a.N. besteht zurzeit aus einer aktiven Abteilung mit einem Zug, der Jugendfeuerwehr und einer Altersabteilung. Die aktive Abteilung umfasst vier Frauen und 40 Männer.

Der Fahrzeugbestand besteht aus einem HLF20/16, Baujahr 2011, einem LF16/12, Baujahr 1996, einem MTW, Baujahr 2007 sowie einem Feuerwehrboot, Baujahr 2006.

Der Jugendfeuerwehr steht jetzt wieder ein Kleintransporter zur Verfügung, der Dank einer großzügigen Spende der Firma Kurz Entsorgung beschafft und ausgerüstet werden konnte.

Benningen gehört zu den finanzschwachen Gemeinden. Somit muss jede Investition sorgfältig geplant und abgewogen werden. Trotzdem hat die Gemeinde am Schutz für den Bürger keine Abstriche gemacht. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung konnte in den vergangenen Jahren der Ausbildungs- und Ausrüstungsstand der Wehr laufend erneuert und ergänzt werden.

So wurde der Wehr, wie bereits erwähnt, Anfang des Jahres 2012 das neue HLF übergeben, das sich im Jahr 2012 bei einigen Einsätzen bewährt hat. Dank einer überaus großzügigen Spende der Firma Kurz Entsorgung konnte der neue Transporter für die Jugendfeuerwehr beschafft und ausgerüstet werden.

Der Ausbildungsstand der Aktiven Wehr ist hervorragend. Es wird Wert auf kontinuierliche Aus- und Fortbildung gelegt. Dies geschieht am Standort oder bei überkommunalen Lehrgängen. Somit kann dem hilfsbedürftigen Mitbürger zu jeder Tageszeit eine schlagkräftige Einsatztruppe zur Verfügung gestellt werden.



Freiwillige Feuerwehr Besigheim



78 Mal wurde die Feuerwehr Besigheim im Jahr 2012 zu Einsätzen gerufen. Ein Jahr ohne spektakuläre Einsätze, also üblicher Feuerwehralltag. Die rückläufige Anzahl an Meldungen durch Brandmeldeanlagen zeigen, dass die Betreiber sorgfältiger im Umgang mit den Anlagen werden und dass der Betrieb der Anlagen im Gesamten sicherer wird.

Zwei Verkehrsunfälle innerhalb zehn Tagen an der gleichen Stelle sind erwähnenswert. Im Kurvenbereich der B 27 unter der Bahnlinie in Fahrtrichtung Bietigheim kam es zu Kollisionen. Auch musste wieder zu mehreren Einsätzen auf der Bahnlinie ausgerückt werden.

Eine gute Zusammenarbeit im ehemaligen Stützpunktbereich zeigt die Teamfähigkeit und den guten Ausbildungsstand im nördlichen Landkreis Ludwigsburg. Es wurden wieder diverse Ausbildungen wie Truppmann, Truppführer und Funk durch die Ausbildungsgemeinschaft Besigheim durchgeführt. Ein eintägiges Führungsseminar für Besigheimer Zug- und Gruppenführer wurde im November abgehalten. Hauptthema dieser Veranstaltung war Aufbau und Arbeit mit einer Führungsgruppe. Auch Planspiele gehörten zum Ausbildungsinhalt.

Die Ersatzbeschaffung für das in die Jahre gekommene TLF 16/25 wurde durch ein Team ausgearbeitet und ausgeschrieben.

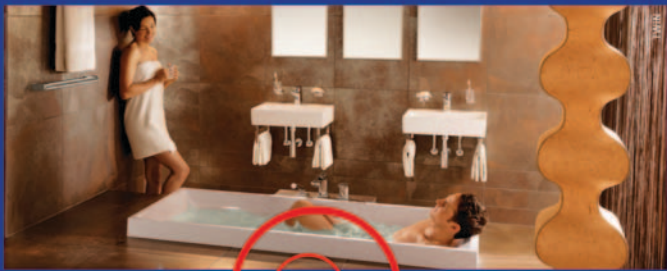
Das neue HLF 20 soll Anfang 2013 bestellt werden.

Ein Höhepunkt in 2012 war das 150-jährige Jubiläum der Abteilung Ottmarsheim. Ein Festakt im März und ein Fest mit der Bevölkerung im Juni waren die Höhepunkte des Festjahres. Die Festlichkeiten im Juni wurden durch einen Sirenenalarm am Samstag nachmittag eingeleitet. Die historische Löschgruppe unserer Abteilung Ottmarsheim wurde damit zum Einsatz gerufen. Unter viel Applaus der Zuschauer wurde der Brand mit alten historischen Feuerlöschgeräten bekämpft.

Als Gegenstück dazu kam dann die Jugendfeuerwehr zum Einsatz, die ihr Können im eng bebauten Dorfzentrum zeigte. Die Bevölkerung konnte drei Tage zusammen mit der Feuerwehr im Ortskern das Jubiläum gebührend feiern.

Um künftigen personellen Engpässen entgegenzuwirken wurde mit großem Aufwand ein Konzept für eine Mitgliederwerbung aufgestellt. Die ersten Aktionen sind angelaufen, leider aber noch nicht mit dem gewünschten Erfolg. Eine ständige Fortsetzung von verschiedenen Aktionen soll deshalb erfolgen. Auch mehr Bereitschaft von auswärtigen Feuerwehrangehörigen für die Funktion als Doppelausrücker würde sicherlich vielen Wehren im Kreis gut tun.

Hans Pudel



sanitär traumbäder

Ein neues Bad, das wär doch was!

Verwöhnen Sie sich mit einem Wohlfühl-Bad, das all Ihre Wünsche erfüllt. Sprechen Sie mit uns.

rundum Service:
Inspiration
Beratung
3D Planung
Ausführung

Inhaber Manfred Wägerle
Neckarstr. 54 · 74395 Mundelsheim
Telefon 0 71 43/5 04 25 · Fax 5 91 01
info@spaeth-haustechnik.de
www.spaeth-haustechnik.de
www.oekotec-online.de

späthhaustechnik
sanitär
elektro
baufaschnerei
Haustechnik

4 Bereiche 1 Partner

KNORR-BREMSE GROUP



Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Robert-Bosch-Straße 5
71701 Schwieberdingen
www.knorr-bremse.com

FEUERWEHR 112

Im Jahr 2012 wurde die Gesamtfeuerwehr zu insgesamt 224 Einsätzen alarmiert. Hier erhöhten sich entgegen dem Trend der vergangenen Jahre die Brandeinsätze. In diesen Brandalarmierungen verbergen sich aber auch zahlreiche Fehl- und Täuschungsalarme durch Brandmeldeanlagen. Diverse Überlandhilfen nach Sachsenheim, Ingersheim und Tamm wurden ebenfalls geleistet. Zu diesen Alarmeinsätzen kommen noch zahlreiche Brandsicherheitswachen bei verschiedenen Veranstaltungen und Arbeitseinsätze innerhalb des Stadtgebietes hinzu.

Im Januar des Berichtsjahres wurden die Einsatzkräfte zu einer Rauchentwicklung aus einem Einfamilienhaus alarmiert. Der erste Atemschutztrupp rettete dabei eine Person unter Nullsicht aus dem Gebäude und übergab diese dem Rettungsdienst. Die Löscharbeiten wurden mit weiteren Trupps unter schwerem Atemschutz mit zwei C-Rohren vorgenommen.

Einen verletzten Mäusebussard mussten die Einsatzkräfte im März einfangen. Nach kurzem Widerstand konnte der Greifvogel eingefangen und in die Tierklinik verbracht werden.

Aus bisher ungeklärter Ursache kam es im April an einem Pkw zu einem Brand im Motorraum. Der Fahrzeuglenker steuerte das Fahrzeug auf einen Grünstreifen neben der Landstraße in Richtung Freiberg. Der Brand breitete sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr auf das ganze Fahrzeug aus. Dadurch wurde auch der Grünstreifen um das Fahrzeug in Brand gesteckt. Ein Trupp unter Atemschutz löschte mittels Schnellangriff „Wasser“ den Brand.

Ende Mai bemerkten Nachbarn eines Gemeindezentrums einen Brand in diesem Gebäude. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten Einrichtungsgegenstände in einem Altarraum. Die Feuerwehr musste sich gewaltsam Zutritt zum Gebäude verschaffen. Ein Trupp unter Atemschutz löschte den Brand.

Ein paar Tage später ging es im Rahmen der Überlandhilfe zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L1106 zwischen Freudental und Hohenhaslach. Nach einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge waren Personen in beiden Unfallfahrzeugen eingeklemmt. Mittels hydraulischen Rettungsgeräts wurden zwei Personen befreit.

Am 6. und 7. Juli wurden 23 Unwettereinsätze und ein Brandeinsatz von der Gesamtwehr abgearbeitet. Die meisten Unwettereinsätze mussten parallel abgearbeitet werden. Hier galt es hauptsächlich überschwemmte Keller leer zu pumpen und um-

gestürzte Bäume zu beseitigen. Während der Unwettereinsätze kam es zu einem Brand in einem Wohngebäude, bei dem ein Bewohner angeblich vermisst wurde. Beim Eintreffen der Feuerwehr war am Gebäude eine Rauchentwicklung aus dem Dachgeschoss erkennbar. Die vermisste Person konnte glücklicherweise außerhalb vom Gebäude ausfindig gemacht werden. Zwei Trupps unter Atemschutz gingen zur Brandbekämpfung in das Gebäude vor. Vermutlich kam es durch einen Blitzeinschlag in der Unwetternacht zu einem Brand in einem Elektroverteiler im Dachgeschoss. Dieser Brand fraß sich dann unbemerkt in der Holzverkleidung des Raumes fort und wurde erst am Morgen bemerkt. Wand und Holzdecke wurden von der Feuerwehr geöffnet, um die Brandstelle großflächig abzulöschen.

Zwei Verkehrsunfälle innerhalb 14 Tagen beschäftigte Ende Juli die Feuerwehr. Bei beiden Unfällen gerieten die verursachenden Fahrzeuge in den Gegenverkehr und kollidierten einmal mit einem Pkw und bei dem zweiten Verkehrsunfall mit einem Linienbus. Hierbei wurde zur schonenden Rettung einer Person hydraulisches Rettungsgerät eingesetzt.

Die im Kühlbereich eines Gastronomiebetriebes installierten Gaswarnmelder schlugen im August Alarm. Aus unbekannter Ursache trat an einer Zapfanlage für Getränke Kohlenstoffdioxid aus. Da die Gasflaschen zur Versorgung der Anlage außerhalb der Kühlräume vorgehalten werden, konnte ein weiterer Mitarbeiter bis zum Eintreffen der Feuerwehr gefahrlos das Flaschenventil schließen und eine weitere Ausströmung konnte somit verhindert werden. Die Feuerwehr ging mit einem Mehrgas-Messgerät ins Gebäude vor. Vor den Kühlräumen war keine CO₂-Konzentration nachweisbar. Im betroffenen Kühlraum selbst konnte eine stark erhöhte Konzentration nachgewiesen werden. Ein Trupp unter Atemschutz brachte ein Be- und Entlüftungsgerät im Kühlraum an. So konnte der CO₂-Gehalt im Kühlraum auf einen Normalwert gesenkt werden.

Ende August brannte an einer Tankstelle die Anzeigetafel für Kraftstoffpreise. Angehörige des Betriebes begannen bis zum Eintreffen der Feuerwehr, das Feuer zu löschen. Durch diesen Einsatz konnte eine weitere Ausbreitung auf daneben abgestellte Fahrzeuge und Sträucher vermieden werden. Die angerückte Feuerwehr löschte unter Atemschutz mittels Schnellangriff „Wasser“ die Anzeigetafel und angrenzende Sträucher ab.



Im September beschäftigte ein Küchenbrand die Angehörigen der Feuerwehr. Beim Eintreffen der Feuerwehr war eine starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude sichtbar. Die Bewohner versuchten noch, das Feuer selbst zu löschen. Dies war aber aufgrund der massiven Rauchentwicklung nicht mehr möglich. Die angerückte Feuerwehr löschte unter Atemschutz das Feuer. Zwei Bewohner des betroffenen Gebäudes und ein Nachbar zogen sich bei den Löscharbeiten leichte Rauchvergiftungen zu.

Bei Arbeiten auf dem Freigelände eines Aussiedlerhofes wurde eine ungefähr zwei Meter lange und unterarmdicke Schlange entdeckt. Mithilfe einer Schaufel konnte die schlecht gelaunte und aggressive Schlange in ein Überfass der Feuerwehr umgelagert werden. Bei der Würgeschlange handelte es sich um eine nicht heimische Felsenpython.

Auf dem Gelände eines Autohauses brannten im Oktober mehrere hochwertige Fahrzeuge. Die Fahrzeuge standen an verschie-



Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen



denen Stellen auf dem Gelände und als Brandursache kommt Brandstiftung infrage. In diesem Zeitraum brannten in weiteren Städten im Landkreis ebenfalls hochwertige Fahrzeuge. Ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude konnte von der Feuerwehr verhindert werden.

Ende November brannte in Tamm die Lagerhalle und Werkstatt eines Gartenbaubetriebs in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr Bietigheim-Bissingen unterstützte die örtlichen Kräfte beim Löscheinsatz und stellte noch weitere Sonderfahrzeuge dem Einsatzablauf zur Verfügung.

In der Adventszeit wurden die Einsatzkräfte zu einem Brand in einem Wohngebäude alarmiert. Eine Bewohnerin wurde aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Der Brandherd befand sich im Wohnzimmer im Obergeschoss. Aus bisher noch ungeklärter Ursache brannten hier Einrichtungsgegenstände. Mehrere Trupps unter Atemschutz befanden sich zur Brandbekämpfung und um Belüftungsöffnungen zu schaffen im Gebäude.

Ein wichtiger Schritt für den zeitgemäßen Schutz der Feuerwehrkräfte war im März 2012 die Lieferung der neuen Einsatzkleidung. Die bisherige Einsatzkleidung aus

den 90er Jahren wurde durch moderne Jacken und Hosen der Firma Consultiv ersetzt. Der traditionelle mehrtägige „Tag der offenen Tür“ der Abteilung Bissingen wurde im Mai im gewohnt gemütlichen und informativen Rahmen der Bevölkerung angeboten. Schauübungen, Kinderfahrten und das berühmte Löschfahrzeug-Wettziehen waren die Programmhöhepunkte.

Die Führungsgruppe Bietigheim-Bissingen zur „Unterstützung der örtlichen Einsatzleitung“ ist seit dem Herbst bei der Leitstelle einsatzbereit gemeldet. Die erste Feuertaufe hatte die Führungsgruppe beim Großbrand im November in Tamm. Hier unterstützten die Kräfte aus Bietigheim-Bissingen die Einsatzleitung der Feuerwehr Tamm.

Neben den beiden Einsatzabteilungen hatte die Jugendfeuerwehr ein ebenfalls ereignisreiches Jahr. An den wöchentlichen Übungsabenden wurde ein abwechslungsreiches Programm zwischen Feuerwehrentechnik und allgemeiner Jugendarbeit angeboten. Die Ausbauarbeiten am LF 8 der Jugendfeuerwehr gingen voran.

Die Kameraden der Altersabteilung saßen bei ihren regelmäßigen Treffen in geselliger Runde zusammen und unternahmen zudem verschiedene Ausflüge, Wanderungen und



kümmerten sich um die Pflege der Museumsgeschäften.

Jochen Mühlstrasser
Pressesprecher FF Bietigheim-Bissingen



Pflegezentrum an der Metter

Pforzheimer Straße 34 – 36
74321 Bietigheim-Bissingen

Haus an der Metter

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzbereich
Fachpflegeeinrichtung
für MS-Kranke
Telefon 0 71 42/9 62-0
Telefax 0 71 42/9 62-2 15

Mobile Dienste

Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause
Betreutes Wohnen
Probe- und Urlaubswohnen
Mobiler Mittagstisch

Telefon 0 71 42/962-2 96
Telefax 0 71 42/9 62-1 15



www.kfv-ludwigsburg.de



Leistungsabzeichen in Silber für die Feuerwehr Bönningheim

Am Samstag, den 16.6.2012 haben zwei Mannschaften der Feuerwehr Bönningheim in Marbach das silberne Leistungsabzeichen des Landes Baden-Württemberg errungen.

Die ersten Übungen standen schon um 7.20 Uhr auf dem Programm. Nach der erfolgreichen Abnahme der Löschangriffsübung musste im zweiten Durchgang eine Technische Hilfe-Übung durchgeführt werden. Auch diese wurde mit Bravour gemeistert, so dass es nach der Übergabe des Abzeichens kein Halten mehr gab und die gelungene Leistungsabzeichenabnahme gebührend gefeiert werden konnte.

Musikzug in Marbach beim 150-jährigen Jubiläum

Am Sonntag, den 16.9.2012 waren sieben Männer unseres (noch zu gründenden) Musikzugs in Marbach beim 150-jährigen Jubiläum der dortigen freiwilligen Feuerwehr in besonderer Mission unterwegs: Der erste

große offizielle Auftritt unserer Dudelsackspieler.

Nach wochenlanger konsequenter Vorbereitung, während der wir jeden Donnerstag und Sonntagabend in der Fahrzeughalle das Marschieren geübt haben, erwartete uns in Marbach bestes Wetter zum Festzug. Das Üben hatte sich gelohnt: Fast fehlerfrei absolvierten wir die aufwendige Kombination aus Spielen, Blasen, Drücken und Marschieren. Der schweißtreibende Marsch dauerte etwa eine Stunde, dann liefen wir noch spielend ins Festzelt ein, das Publikum war begeistert!

Als krönenden Abschluss wurden wir zum Standartenausmarsch nochmal spontan auf die Bühne geholt und haben dort und beim Ausmarsch gespielt. Für uns ein gelungener und motivierender Auftritt, der gleich am folgenden Samstag in Hofen eine Fortsetzung fand.

Musikzug in Ilsfeld

Am Sonntag, den 2.12. war unser Musikzug in Ilsfeld im Einsatz. Wir waren mit sie-

ben Mann – vier Piper und drei Trommler – auf der diesjährigen Verkaufsschau des Pferdezuchtverbands Baden-Württemberg. Aufgrund des schlechten Wetters hatten es die Veranstalter eilig, damit die Pferde möglichst ohne Schneesturm nach Hause kommen, und wir spielten nur eine kurze Einleitung. Es folgte die Pferde-, Ponyhengst- und Isländerpräsentation. Als krönenden Abschluss marschierten wir hinter der Nikoläus in ein, deren Wagen von Ponys gezogen wurde, die als Elche verkleidet waren. Die Kinder wurden beschert, und wir konnten unser komplettes Programm präsentieren, einschliesslich unseres neu einstudierten Stücks „Highland Cathedral“. U.Schreckenhöfer hat uns freundlicherweise Bilder zur Verfügung gestellt, außerdem ein Video unter:



https://www.youtube.com/feature=player_detailpage&v=5bvqly0gNls



Zur erfolgreichen Mannschaft gehörten (stehend v.l.): Jürgen Häcker, Jürgen Joos (GF), Rene Curda, Jannik Joos, David Gradilone, Sven Möller (Ma), Tim Reisinger (Freiwillige Feuerwehr Walheim), Richard Eith, Jens Hofäcker, Steffen Kutscher. Sitzend: Marc Schwegler, Christian Händel, Andreas Jäger, Marcus Bamberger, Michael Fellger, Andreas Lausch (Ma) und Klaus Schweiher. Herzlichen Glückwunsch!



Musikzug in Marbach beim 150-jährigen Jubiläum.

intelligent threads.

apparel	shoes & leather	embroidery
home interior	automotive	techtext

Die AMANN Group ist seit mehr als 150 Jahren eines der weltweit führenden Unternehmen für Näh- und Stickgarne.

AMANN Group
www.amann.com

Großschadenslage im Heimerdinger Wald

250 Einsatzkräfte der Strohgäu-Feuerwehren sowie des Rettungs- und Sanitätsdienstes trainierten am 12. Mai 2012 das Vorgehen bei einem Großschadensereignis. Ein Verkehrsunfall an einem Bahnübergang hatte das inszenierte Unglück ausgelöst. Ausgelaufene Betriebsstoffe eines verunglückten Schleppers verursachten fast zeitgleich einen Waldbrand, ein umstürzender Baum klemmte einen Waldarbeiter mit schweren Verletzungen ein.

Unter den kritischen Augen fachkundiger Übungsbeobachter – darunter der neue Kreisbrandmeister Andy Dorroch – leitete der stellvertretende Kommandant Jochen Gommel die Einsatzmaßnahmen. Er koordinierte hierfür die Aufgaben von 40 Fahrzeugbesatzungen.

Die ersteintreffenden Kräfte aus Heimerdingen bereiteten beim Verkehrsunfall am Bahnübergang die Rettung der eingeklemmten Fahrzeuginsassen vor und sicherten das Schienenfahrzeug. Die Kräfte des

Ditzinger Rüstzuges kümmerten sich um die zum Teil schwer verletzten Insassen des Schienenbusses und unterstützten die Heimerdinger Kameraden bei der technischen Rettung.

Etwa 200 Meter von der Unglücksstelle entfernt verunglückte wenige Minuten nach der Kollision ein Waldarbeiter mit seinem Schlepper. Auslaufende Betriebsstoffe entzündeten sich, im trockenen Unterholz finden die Flammen reichlich Nahrung. Aus drei Ditzinger Ortsteilen rückten Löschfahrzeuge zur Bekämpfung des Brandes an, nachrückende Kräfte aus Gerlingen, Hemmingen und Korntal-Münchingen unterstützten. Dringlichste Aufgabe ist die Rettung und Erstversorgung des brandverletzten Waldarbeiters und die Verhinderung einer Brandausbreitung. Zur Brandbekämpfung richteten die eingesetzten Fahrzeuge einen Pendelverkehr ein.

Das Feuer hatte knapp einen Hektar Wald erfasst, als der Einsatzleitung im Schöckinger Mehrzweckfahrzeug eine weitere Schadensstelle gemeldet wurde: Nicht weit

vom Bahnübergang entfernt, wurde ein Waldarbeiter unter einem umgestürzten Baum mit schweren Verletzungen eingeklemmt. Zur Befreiung des Verunglückten forderte der Einsatzleiter den Gerlinger Rüstzug und ein Hilfeleistungslöschfahrzeug aus Münchingen nach.

Zur Koordinierung der umfangreichen Einsatzmaßnahmen wurden drei Abschnitte gebildet, jedem Abschnittsleiter stand dafür ein Führungsfahrzeug zur Seite. In jedem Führungsfahrzeug wurden die Funkgespräche des Abschnittes dokumentiert und Lagemeldungen oder Nachforderungen an die Einsatzleitung weitergeleitet.

Zwei Stunden nach der Alarmierung war der Waldbrand gelöscht, die eingesetzten Kräfte haben insgesamt 15 Verletzte gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.

Weitere Informationen:

<https://www.youtube.com/watch?v=mK98kkvXO1U&feature=youtu.be>



Großübung H3-Schiene – Die Rettung kommt nach viereinhalb Minuten

Noch ist alles gespenstisch still. Benommen blinzeln die beiden Autoinsassen durch die zersplitterte Frontscheibe der Sonne entgegen. Die Türen lassen sich nicht mehr öffnen, die beiden Männer sind schwer verletzt, haben Schmerzen. Sie zahlen einen hohen Preis für ihre Ungeduld: Gerade sind sie unerlaubt an den heruntergelassenen Halbschranken am Bahnübergang vorbeigefahren. Jetzt klemmt ihr Wagen mit Totalschaden zwischen der S-Bahn und der Bahnsteigkante. Nach viereinhalb Minuten, endlich: Der ersehnte Tritonus eines Martinshorns. Fahrgäste im Zug haben den Notruf gewählt. Ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Erdmannhausen braust heran, schon springen zwei Mann auf den zerstörten Wagen zu: „Können Sie mich hören, haben Sie Schmerzen?“

Zum Glück hat sich gestern am Erdmannhäuser Bahnhof kein richtiger Unfall ereignet, sondern eine Übung – aber eine sehr realistische. Die Opfer wählen den echten Notruf, die Retter kennen nur den Code: Hilfeleistung 3. Dieser Alarm wird ausgegeben, wenn ein Bus oder eine Bahn in einen Unfall verwickelt ist. Über die Anzahl der Opfer, Art der Verletzungen oder Widrigkeiten wissen die Helfer nicht viel. Das gestellte Szenario ist schon oft genug vorgekommen: „Bahnübergänge sind immer ein Risiko“, erklärt Michael Glöckler, Pressesprecher der Bundespolizei.

Laut einer Bahn-Studie seien bei 98 Prozent solcher Unfälle die Autofahrer schuld. Das öffentliche Interesse ist groß: Einige Meter weiter stehen interessierte Anwohner, die Presse – und die Erdmannhäuser Bürgermeisterin Birgit Hannemann – sichtlich stolz auf ihre nagelneue Einsatzjacke mit der Aufschrift „Bürgermeisterin“. Nicht nur sie schaut den Rettern auf die Finger: In schwarzweiß gestreiften Westen verfolgen

offizielle Beobachter jeden Handgriff. „Ich notiere die Zeiten, zu denen die einzelnen Abteilungen ankommen“, erklärt Thomas Schmierer, stellvertretender Kommandant der Erdmannhäuser Feuerwehr.

Der Aufwand bei der Übung ist groß, 113 Einsatzkräfte packen an, um die 28 Komparsen zu versorgen. Die Retter holen Senioren, Paare und sogar Kinder aus der Bahn. Ein kleiner Junge bekommt im scheinbaren Durcheinander einen Plüsch-Elch als Trost – ein Geschenk des Roten Kreuzes.

Neben den Feuerwehren aus Erdmannhausen, Affalterbach, Marbach und Ludwigsburg sind nämlich auch die Bundespolizei, die Landespolizei und das Rote Kreuz (DRK) dabei. Einige Meter weiter klettern Bundespolizisten schnell in den Führerstand der S-Bahn. Der Zug hat dort alle wichtigen Daten wie Uhrzeit oder Geschwindigkeit elektronisch aufgezeichnet. Die Beamten erhoffen sich Erkenntnisse über den Unfallhergang. Ein Notfallmanager der Deutschen Bahn erteilt wichtige technische Auskünfte, denn der Zugführer ist nicht ansprechbar. Er kann den Helfern zum Beispiel nicht mehr sagen, ob und wie er den Zug nach dem Unfall gegen ein Wegrollen abgesichert hat.

„Ziel der Übung ist es vor allem, das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Kräften bei einer Großschadenslage zu probieren“, erklärt der Erdmannhäuser Kommandant Reiner Glock. Noch sei die Bahnstrecke im Ort gesperrt, wertvolle Erfahrungen wolle die Wehr schon sammeln, bevor wirklich etwas passiert. Die Retter müssen die Auto-Insassen freischneiden und per Rettungsbrett bergen, auch das Eindringen in eine S-Bahn will gelernt sein. Als die Tragen des DRK auf sich warten lassen, drohen die Zuginsassen in Panik zu geraten. Sie werden erst evakuiert, als alle versorgt werden können – Opfer sollen nicht auf sich gestellt den Zug verlassen.



Um 12.30 Uhr ist alles vorbei. Feuerwehrkommandant Glock ist mit der Übung jedenfalls zufrieden: „Natürlich gibt es an einigen Stellen noch Potenzial zur Verbesserung. Aber wir haben gezeigt, dass wir gut zusammenarbeiten.“ Alle Verletzten hätten das Unglück überlebt.

Quelle: Marbacher Zeitung



Freiwillige Feuerwehr Erligheim



Im Brennpunkt 2012

Den größten Einsatz des vergangenen Jahres hatte die Erligheimer Wehr gleich im Februar zu bewältigen. An einem Samstagmorgen brannte der Dachstuhl eines Wohnhauses. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Bewohner das Haus glücklicherweise bereits aus eigener Kraft verlassen können und mussten nicht durch die Feuerwehr gerettet werden. Trotzdem waren mehrere Trupps unter Pressluftatmer im Innenangriff nötig, um den Brandherd zu lokalisieren und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Das darunterliegende Stockwerk blieb durch diese Maßnahme von den Flammen verschont. Ebenso konnte einer Ausbreitung des Brandes auf umliegende Gebäude, durch den Einsatz mehrerer Rohre in Riegelstellung, entgegengewirkt werden. Ein Ausbrennen des Dachstuhls konnte allerdings nicht verhindert werden, obwohl

insgesamt fünf Fahrzeuge und mehr als 30 Feuerwehrleute im Einsatz waren. Erst nach drei Stunden war das Feuer samt aller Glutnester gelöscht.

Leistungsabzeichen in Gold

Ein umso schöneres Ereignis war dagegen die Abnahme des Leistungsabzeichens in Gold. Hierzu waren, bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen, gleich 17 Kameraden aus Erligheim zur Abnahme in Marbach angetreten. Trotz wochenlanger, intensiver Vorbereitung war bereits auf der Anfahrt nach Marbach die Anspannung zu spüren, nutzten doch die meisten noch einmal die Gelegenheit, sich die Fragen der theoretischen Prüfung zu vergegenwärtigen.

Natürlich konnten alle Kameraden diesen ersten Teil erfolgreich bestehen, sodass am Nachmittag die praktische Abnahme unter

den wachsamen Augen der Schiedsrichter angegangen werden konnte. Diese teilte sich in einen Löschangriff mit Atemschutz und Personenrettung sowie einen Hilfeleistungseinsatz mit Rettung einer verletzten Person aus einem PKW auf. Auch hier machte sich die lange Vorbereitungszeit bezahlt, sodass alles – von ein paar Schönheitsfehlern mal abgesehen – reibungslos ablief. Auch die mit angereisten „Fans“, darunter Kommandant Fein und Bürgermeister Schäufler, waren mit der gebotenen Leistung sehr zufrieden.

Am bereits fortgeschrittenen Nachmittag war es dann endlich soweit: Bei der Siegerehrung wurde den Kameraden das goldene Leistungsabzeichen überreicht.

Zum Abschluss dieses gelungenen Tages wurde dann natürlich noch ausgiebig gefeiert.

Carsten Schweiher



Dachstuhlbrand im Februar.



Gute Stimmung nach bestandener Abnahme.



- Getränkeabholmarkt
- **Heimservice – Getränkelieferung** an Privat-Haushalte, Firmen, Vereine & Gaststätten
- Festbelieferung

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00 – 13.00 Uhr & Sa 8.30 – 15.00 Uhr
Mo – Fr 15.00 – 18.30 Uhr

Inhaber: Günter Schnell
Löchgaustraße 17
74391 Erlingheim
Mühlgasse 3
74366 Kirchheim a.N.
Tel. 071 43/96 55 45
Fax 071 43/96 66 41
Mobil 01 62/93 51 091
FaSchnell@aol.com

FEUERWEHR 112



Reparaturen aller Fabrikate
Neu - u. Gebrauchtwagenverkauf
TÜV u. AU im Hause
Klima Service
KFZ Diagnose

Siegfried Wezel
Johannes-Bieg-Straße 12 74391 Erligheim
Telefon: 07143 / 403987 Telefax: 07143 / 404907 Mobil: 0162 / 1993479

„Wir sollten die Feuerwehr einfach mal in einer anderen Form präsentieren, als wir es seit 25 Jahren beim „Tag der offenen Tür“ tun“, so dachte Kommandant Steffen Lang laut nach und fand in Erhard Kriz, seines Zeichens Kamerad in der Altersabteilung und Leiter des städtischen Bauhofs in Freiberg, einen Fürsprecher zu dieser Idee. „Die Feuerwehr und der Bauhof könnten doch hier einen gemeinsamen Aktionstag veranstalten und am besten nehmen wir das DRK Freiberg gleich mit dazu“. Bürgermeister Dirk Schaible war von dem Ansinnen begeistert und nahm die Veranstaltung dankend in das Jubiläumsprogramm 40 Jahre Freiberg auf. Aus dem Plan wurde Wirklichkeit und in Anlehnung an den bekannten Begriff aus der Wirtschaft wurde daraus eine Leistungsschau.

Eine gemeinsame Leistungsschau am Samstag, den 16. Juni 2012, von freiwilliger Feuerwehr, DRK, Bauhof, Kläranlage und Wasserwerk oder wie die Presse titelte, der unentbehrlichen Organisationen und Einrichtungen. „Wenn es schneit oder brennt, ein Unfall passiert oder ein Herzinfarkt ein Menschenleben bedroht, verlässt man sich darauf, dass schnelle Hilfe kommt. Noch selbstverständlicher nimmt es jeder, dass stetig Wasser aus dem Hahn fließt und das Abwasser entsprechend entsorgt wird, Grünflächen und Spielplätze gepflegt sowie Straßenschäden ausgebessert werden oder bei Festen für Aufbauten und Stromversorgung gesorgt ist“. So schrieb Beate Volmari in einem Vorbericht und besser lassen sich die Aufgaben dieser kommunalen Einrichtungen nicht beschreiben.

Am Samstagvormittag gab es im Zentrum um den Marktplatzsee eine große Fahrzeugausstellung zu sehen. Die Feuerwehr war mit nahezu allen Fahrzeugen (ein Fahrzeug blieb zur Bereitschaft im Magazin)



Fahrzeugausstellung der Feuerwehr Freiberg.



Das Feuerwehrboot war der Renner bei der Leistungsschau.

einschließlich Feuerwehrboot vor Ort. Der Bauhof präsentierte ein komplett bestücktes Streufahrzeug sowie den Hubsteiger und das DRK zeigte sein eigenes DRK-Fahrzeug. Die Besucher durften und sollten die Geräte anfassen und teilweise auch bedienen. Es ging darum, die Arbeit „erlebbar“ zu machen, wie es Kommandant Steffen Lang treffend formulierte.

Im Anschluss an die Fahrzeugausstellung ging es am Nachmittag in den Standorten der jeweiligen Einrichtungen weiter. Ein Shuttleservice sorgte für einen problemlosen Besuchertransport. Die Feuerwehr hatte einiges auf die Beine gestellt. Die korrekte Vorführung von Feuerlöschern wurde demonstriert. Die vor Jahresfrist ins Leben gerufene Absturzsicherungsgruppe zeigte ihr Können. Eine Atemschutzstrecke wurde aus-



HLF der Feuerwehr Freiberg.



Übung der Gruppe Absturzsicherung.

gelegt und die Funktion einer Wärmebildkamera gezeigt. In einer Ausstellung mit Schaufensterpuppen konnten die Besucher die verschiedenen Schutzkleidungen begutachten und an einer Musterwand wurden Knoten und Stiche erklärt. Last but not least erzählte eine Fotoausstellung von früheren Einsätzen.

Alles in allem war die Leistungsschau eine gelungene Demonstration der Stärke in der Daseinsvorsorge für das kommunale Gemeinwesen. Die andere Darstellung der Feuerwehr war gelungen. Und trotzdem findet der Tag der offenen Tür bei der Freiburger Feuerwehr weiterhin statt, der nächste am 14. und 15. September 2013.

Erich Böhringer, Schriftführer



TED BREHLER
TUNING · GUTACHTER UND
KFZ-SACHVERSTÄNDIGER

 Persönliche Beratung	 Kfz-Wertgutachten
 Unfallschaden-Gutachten	 Tuning-Gutachten
 Kfz-Wertermittlung	 Sachverständigen-Leistungen

Irisweg 34 · 71642 LB-Poppenweiler
☎ 07144 / 333 80 97 · 📞 01525 / 33 44 107

**AUTOHAUS
HOLDERBACH GMBH**

Autorisierter Servicepartner der Daimler AG für Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter

Mercedes-Benz Personenwagen und Transporter, Teile und Zubehör,
Kundendienst und Reparatur

Stuttgarter Straße 93-95
71691 Freiberg a. N.
Telefon 07141 / 27 65-0
Telefax 07141 / 27 65-30
E-Mail: info@autohaus-holderbach.de
Internet:
www.Holderbach.mercedes-benz.de






Freiwillige Feuerwehr Freudental



Homepage offiziell online gestellt

Die Feuerwehr Freudental hat pünktlich zu ihrem Gaisgrabenfest am 18. und 19. August 2012 die offizielle Homepage der Feuerwehr online gestellt.

So können sich Interessierte sowie Freunde der Feuerwehr auf acht Hauptkategorien mit insgesamt zwölf Unterkategorien über das Geschehen und die Ausrüstung der Feuerwehr Freudental informieren. Von der Startseite bis zum Thema „Links“ ist so gut wie alles aufgelistet. Es gibt das Thema „Meldungen“, in dem Leser über die neuesten Aktivitäten der Feuerwehr unterrichtet werden. In der Rubrik „Wir über uns“ stellen sich die einzelnen Gruppen der Wehr vor. Aktive Wehr, Jugendfeuerwehr und Altersmannschaft zeigen, was das Jahr über so geleistet wird. Neben der Mannschaft wird auch die Technik die der Wehr zur Verfügung steht genau beschrieben, von der PSA über Fahrzeuge bis hin zum Gerätehaus kann sich der Betrachter ein Bild von der Feuerwehr machen. Wenn die letzten „Bausteine“ und Leerstellen auf der Homepage beseitigt sind, werden sogar virtuelle Fahrzeugbesichtigungen möglich sein, so soll dann auch jeder Ausrüstungsgegenstand, wenn er angeklickt wird, genau beschrieben werden.

Auch aktuelle und vergangene Einsätze werden zeitnah online gestellt, so kann sich der interessierte Bürger informieren, wenn die Feuerwehr in und um den Ort im Einsatz war. Einsätze werden immer auch mit der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes verlinkt und so gehen die Infos auch kreisweit online.

Das nun doch alles in der ersten Startversion reibungslos laufen konnte, ist der Verdienst von Phillip Schrenk. Ohne sein Wissen und Engagement wäre der jetzige Starttermin nie möglich gewesen. Ihm und dem „Homopageteam“ an dieser Stelle ein herz-

liches Dankeschön! Natürlich wird es in Zukunft noch viel Arbeit geben um alle Features die geplant sind zum Laufen zu bringen. Auch die Pflege der Homepage wird viel Zeit und Arbeit in Anspruch nehmen. Wir laden sie hiermit ein an unserem Feuer-

wehrleben teil zu nehmen, schauen sie unter: www.feuerwehr-freudental.de rein und informieren sie sich. Aber schon heute können wir sagen, dass die Onlinestellung der Homepage unser besonderes Ereignis 2012 war.



Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg im Internet:

www.kfv-ludwigsburg.de

Neubau Gerätehaus und Gründung Jugendfeuerwehr

Mit über 25 Einsätzen war das vergangene Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim ein normales Jahr. Neben einem Kellerbrand und Starkregeneinsätzen mussten wir insgesamt viermal zur Überlandhilfe nach Kirchheim ausrücken. Durch eine neu aufgesetzte Alarmordnung stärken wir die Tagesverfügbarkeit unserer Nachbarwehr. So konnten wir die Feuerwehrkameraden bei drei Brandmeldealarmierungen und einem Ofenbrand B3 unterstützen. Neben dem alljährlichen Maibaumstellen konnten wir zusätzlich unsere Feuerwehrohckette rund um das Gerätehaus feiern. Da die Feuerwehrohckette die letzte am alten Gerätehaus war, sehen wir mit voller Spannung der Fertigstellung unseres neuen Feuerwehrgerätehauses entgegen.

Das mittlerweile 48 Jahre alte Feuerwehrhaus platzt in der Zwischenzeit aus allen Nähten. So fiel 2006 der Startschuss für die Planung eines neuen Gebäudes zusammen mit dem Bauhof. Kurz nach der Fertigstellung des Bauhofes, begann im Januar 2012 der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses. Das neue Gerätehaus verfügt insgesamt über fünf Fahrzeugboxen. Als besonders erwähnenswert sind neue Räume für eine Jugendfeuerwehr, die mangels Platzgründen bisher nicht vorhanden waren.

So wird die Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim als eine der letzten Wehren im Kreis Ludwigsburg in diesem Jahr eine Jugendfeuerwehr gründen. Schon in den vergangenen Jahren liefen die Vorbereitungen dafür auf Hochtouren. Einige Feuerwehrkameraden besuchten den Kurs zum Jugendgruppenleiter, Unterrichtsmaterialien wurden gekauft und Flyer gedruckt.




awellSERVICE-Agentur · Wassilios Zafiriadis
Gebäudereinigung
Wasenstraße 5 · 74376 Gemmrigheim
Tel. 071 43/609821 · Fax 071 43/921 12 · Mobil 01 70/5 004702
w.zafiriadis@awell.de · www.awellservice.de

*Wir bedanken uns bei den Inserenten,
die wesentlich zur Herstellung
dieser Broschüre beigetragen haben.*

*Liebe Leser, bitte berücksichtigen
Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen
und Unternehmungen.*

**Ihr Kreisfeuerwehrverband
Ludwigsburg**



Hand in Kaugummiautomat eingeklemmt

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Gerlinger Feuerwehr am Samstagabend, im Mai in den Stadtteil Gehenbühl gerufen, der zwar mit einem größeren Fahrzeugaufgebot – aber erfolgreich – endete. Als die Alarmmeldung „Hand in Kaugummi-automat eingeklemmt“ eintraf, rückten gemäß Alarm- und Ausrückeordnung der Kommandowagen und ein Tanklöschfahrzeug zur Einsatzstelle aus.

Vor Ort stellte sich die Lage wie folgt dar: Ein 7-jähriger Junge hatte, um auch ohne Münzgeld an den Inhalt zu kommen, durch die Auslassöffnung in einen Kaugummi-automaten gegriffen. Die Hand blieb im Automaten stecken und er konnte sie nicht mehr selbstständig heraus ziehen.

Zuerst wurde der verängstigte Junge, sowie dessen ebenfalls aufgewühlte Mutter, durch die Feuerwehr beruhigt und betreut.

Mit Mutter und Sohn wurden die Maßnahmen der Feuerwehr vorab besprochen. Mit herkömmlichem Brechwerkzeug das Metallgehäuse zu öffnen führte nicht zum Ziel. Darum wurde ein Fräser nachgefordert, um die Plexiglasscheibe mit minimalen Vibrationen zu öffnen. Dieser ist in Gerlingen beim Türöffnungswerkzeug auf dem LF 16/12 verladen, was umgehend zur Einsatzstelle nachrückte.

Als auch diese Maßnahme nicht den gewünschten Erfolg brachte, sondern nur weitere technische Unwegsamkeiten innerhalb des Kaugummi-automaten ans Licht brachte, wurde durch den Einsatzleiter eine elektrische Säbelsäge zur Einsatzstelle beordert, welche in Gerlingen auf dem Gerätewagen

Rüst-/Umweltschutz verlastet ist. Auch dieser rückte kurz nach Anforderung in den Stadtteil aus.

Mit der Akku-Säbelsäge wurde die Plexiglasscheibe unter gebührender Vorsicht geöffnet und das zum Diebstahlschutz eingelegte Metallgitter des Behälters, sowie ein erheblicher Teil der begehrten bunten Kugeln, entfernt.

Als man freie Sicht auf die Hand hatte, wurde als weitere Maßnahme von oben Schmierseife auf die Hand des Kindes verteilt. Diese wurde zuvor in größeren Mengen aus dem Feuerwehrhaus mit dem MZF, dem mittlerweile fünften Fahrzeug, zur Einsatzstelle gebracht. Durch Aufforderungen die Finger zu bewegen, verteilte sich die Seife auf der Hand und im Behälter. Der Junge konnte schließlich seine Hand, jetzt gut geschmiert, von selbst aus dem Automaten ziehen.

Der bereitstehende Rettungsdienst untersuchte die Hand. Der Junge blieb aber bis auf eine leichte Quetschung der Hand unverletzt. Eine rettungsdienstliche Behandlung war somit nicht erforderlich.

Eine kleine bunte Kaugummikugel führte letztendlich zu einem großen Fahrzeugaufgebot der Feuerwehr, wenn auch der Personalaufwand klein gehalten werden konnte.

Einsatz- und Katastrophenschutz-übung „Terremoto 2012“ im Engelbergbasistunnel

Ein zentrales Thema für die Feuerwehr Gerlingen – zusammen mit der FF Leonberg (Landkreis Böblingen) – war im Jahr 2012 unter anderem die Planung, Ausbildung und Durchführung der Katastrophenschutz-



übung „Terremoto2012“ im Engelbergbasistunnel auf der Bundesautobahn A 81. Zusätzliche Ausrüstungsgegenstände wurden beschafft, neue Standardeinsatzregeln beschlossen und über 100 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren Leonberg und Gerlingen im neuen Vorgehen ausgebildet, um an Allerheiligen das geübte in die Tat umzusetzen.

Den ausführlichen Bericht zur „Terremoto 2012“ lesen Sie auf Seite 16/17 dieses Heftes.

Dennis Bloss
Pressesprecher FF Gerlingen



Sankt Florian Das Feuerwehrhotel

Bruderhalde 30/
Hinterzarten
79822 Titisee-Neustadt
Tel. 076 52/9 17 97-0
Fax 076 52/9 17 97-5 99
E-Mail:
info@sankt-florian-titisee.de

KÄSBERGKELLER
MUNDELSHEIM

Die wertvollen
WEINE aus den
STEILLAGEN
in den schönsten Lagen
des Neckartales

Käsbergkeller Mundelsheim
Telefon 07143/8155-0 · mundelsheimerwein.de
Heinrich-Maulick-Straße 24 · Mundelsheim

Was macht die Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof so einzigartig? Finden Sie es heraus!

Die roten Fragezeichen der fehlenden Wörter ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Hinweise zu den Lösungen finden Sie unter www.fw-hardtschönbühlhof.de



Der Hardt- und Schönbühlhof ist ein Weiler mit den zwei Muttergemeinden
 und Schwieberdingen. Die Freiwillige Feuerwehr ist die kleinste eigenständige Feuerwehr im Landkreis Ludwigsburg mit derzeit 36 Mitgliedern in Einsatz- und . Dies entspricht ca. 12 % der Einwohner unseres Ortes, was wohl über die Grenzen des Landkreises hinaus einzigartig ist. Zusätzlich sind 20% der Kameraden in den Feuer-

wehren Markgröningen und Ditzingen-__?__
 ____ aktiv. Unsere Altersabtei-
 lung zählt inzwischen 17 Kameraden, ohne
 deren Unterstützung und die Mithilfe der
 Partnerinnen und Partner der Feuerwehrka-
 meraden sind unsere Feste nicht zu bewerk-
 stelligen. Mit der Feuerwehr aus Ruders-
 dorf-Ort im ?_____/Österreich
 verbindet uns eine über 20-jährige aktive
 ____?

Die _____ 2 _____ aus Schwieberdingen freut sich immer wieder über Nachwuchs vom Hof, im Rahmen des Sommerferienprogramms versuchen wir die Feuererwerbegeisterung bei den Kleinsten zu wecken.

Überzeugen Sie sich am 30. April von der Einzigartigkeit unserer Feuerwehr! Dorfbütel Christian Troll ruft zum Fest, unter Anleitung von Richtmeister Christian  _ _ _ _ wird der 24.       ohne technische Hilfsmittel gestellt.



Freiwillige Feuerwehr Hemmingen



Wir machen eine Stadtbesichtigung der anderen Art

Unser Jahresausflug führte uns nach Esslingen. Auf dem Programm standen eine Stadttour zu Wasser, Mittagessen am Neckar, eine Stadtführung und dann ein gemütlicher Ausklang. Die Planung hatte unser Kamerad Dieter übernommen, am wenigsten konnte er das Wetter beeinflussen. Doch Petrus war ihm hold. Der Wetterbericht sagte eines der wärmsten Wochenenden des Jahres voraus. Schon morgens hatte es knappe 20°C und daher war es umso verlockender eine Fahrt auf dem Neckar zu machen.

Nach einer kurzen Einführung zum Thema: Wie paddelt man korrekt, ging es schon los. Der Großteil der Teilnehmer fand in einem zwanzig Mann Boot Platz. Sechs Teilnehmer durften auf Zweier-Kanus ausweichen. So ging die Fahrt los auf dem Neckar und durch die Kanäle von Esslingen. Zuerst kämpften einzelne Kameraden mit der Steuerung des Kanus, doch dann wurde munter drauf los gepaddelt unter den Brücken in Esslingen hindurch und an den einzelnen Sehenswürdigkeiten vorbei.

Schnell kamen wir an eine Schleuse und mussten dort die Kanus umsetzen. Nicht mehr lange und unter einer verdammt niedrigen Brücke hindurch kamen wir auf den



Viel Spaß hatten die Kameraden die nicht paddeln mussten.

schiffbaren Teil des Neckars hinaus. Natürlich blieben kleine Plänkeleien mit dem kühlen Nass nicht aus.

Wir hatten Glück und durften mit der Schiffsschleuse nach oben Schleusen. Von dort konnten wir wieder in den Neckar in Esslingen einfahren. Zwei Schwämme die zum Trocknen der Sitze in den Kanus gedacht waren, luden zu einer kleinen Wasserschlacht ein. Nach einem kurzen Fußweg hatten wir unsere Gaststätte erreicht, bei der wir ein leckeres Barbecue verspeisten. Die allgemeine Mittagshitze lud zu einer kurzen Siesta ein.

Danach machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt von Esslingen, dort erwarteten uns zwei Stadtführerinnen. Beide hatten bei dem heißen Wetter Mitleid mit uns, die Einführung die sonst mit Begehung des Marktplatzes beginnt, verbrachten wir im



Im Zweierkanu unter den Brücken hindurch.

Schatten. Auch während der Stadtführung waren die Schattenplätze die beliebtesten. Die Stadtführerin war über unseren Wunsch, noch ein bisschen in der Stadtkirche St. Dionys zu bleiben, nicht all zu verwundert, da es in dem alten Gemäuer schön kühl war. Nach Beendigung der Stadtführung fuhren wir nach Rutesheim und ließen den Tag dort gemütlich ausklingen.

Carolin Silber, Schriftführerin



Hauptübung 2012

Am 8.9.2012 fand die Hauptübung der Feuerwehr Ingersheim statt. Kommandant Andreas Fritz konnte hierzu, neben dem stellvertretenden Bürgermeister Karl Seitz und zahlreichen Gemeinderäten, gut 150 Zuschauer begrüßen. Übungsobjekt war in diesem Jahr die Firma PPG. Das Angenommene Szenario hatte sich der stellvertretende Kommandant Benedict Scheller ausgedacht:

An der Ausfahrt des Geländes hatte sich ein Verkehrsunfall zwischen zwei Pkws ereignet. In den Pkws waren vier Personen eingeklemmt. Gemäß der Alarm- und Ausrückordnung waren hierzu das HLF 20/16, das LF 8/6 sowie der Rüstwagen und der ELW aus Bietigheim-Bissingen alarmiert.

Vor Ort angekommen, stellte der Einsatzleiter fest, dass es in einer Halle auf dem Gelände angefangen hatte zu brennen. Ein Mitarbeiter der Firma vermisste mehrere seiner Kollegen die sich in der Halle aufgehalten haben sollen.

Aufgrund der veränderten Lage entschied sich Einsatzleiter Benedict Scheller zu einer umfangreichen Nachalarmierung. Neben zwei weiteren Löschfahrzeugen aus Ingersheim wurden zudem die Drehleiter, ein

Löschfahrzeug und der Gerätewagen Logistik aus Bietigheim-Bissingen nachgefordert. Zudem wurde die Führungsgruppe aus Bietigheim-Bissingen angefordert.

Parallel dazu wurde von der Mannschaft des HLFs mit der Rettung der in den Pkws eingeklemmten Personen begonnen. Das LF 8/6 übernahm zunächst die Brandbekämpfung und Menschenrettung an der Halle.

Der Rüstwagen aus Bietigheim-Bissingen und das nachgerückte Tanklöschfahrzeug aus Ingersheim bildeten gemeinsam mit dem HLF den Einsatzabschnitt Verkehrsunfall und führten die Rettung der eingeklemmten Personen aus dem Pkw durch. Der DRK-Ortsverein kümmerte sich um die Verletzten Personen.

Das nachgeforderte Löschfahrzeug aus Bietigheim-Bissingen und die Drehleiter bildeten gemeinsam mit dem LF 8/6 den Einsatzabschnitt Brandbekämpfung. Zügig wurden hier die ersten verletzten Mitarbeiter gefunden und an den DRK-Ortsverein zur medizinischen Betreuung übergeben. Zudem wurde ein Übergreifen des Feuers auf das Hauptgebäude verhindert.

Der Gerätewagen Logistik bildete gemeinsam mit dem LF 8 aus Ingersheim den Ein-

satzabschnitt Wasserversorgung. Hier wurde eine Schlauchleitung mit ca. 500 Meter Länge verlegt.

Unterdessen hatte die Führungsgruppe die Arbeit aufgenommen. Nachdem die erste Lagekarte erstellt war, stand das siebenköpfige Team – besetzt mit Feuerwehrmännern aus Ingersheim und Bietigheim-Bissingen – Einsatzleiter Benedict Scheller zur Seite. Neben dem weiterführen der Lagekarte und der Abwicklung des Funkverkehrs wurde ein Bereitstellungsraum an der Fischerwörthhalle eingerichtet und Lagebesprechungen mit den verantwortlichen Abschnittsleitern durchgeführt. Die Übung endete nachdem alle Personen aus den Pkw befreit, alle vermissten in der Halle gefunden wurden und "Feuer aus" gemeldet worden war.

Kommandant Andreas Fritz, der die Übung kommentiert hatte, bewertete diese als gelungen. Einsatzleiter Benedict Scheller konnte sich hier anschließen, die Übungsziele wurden in jeder Hinsicht erreicht und die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte untereinander hatte einwandfrei funktioniert.

Die Feuerwehr Ingersheim bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei der Firma PPG für die Bereitstellung ihres Firmengebäudes als Übungsobjekt.



Der Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen erforderte auch den Einsatz des Bissinger Rüstwagens.



Die Kameraden aus Bietigheim-Bissingen unterstützten den Einsatzleiter mit der Führungsgruppe.



Glob-SpedLogistics GmbH
Internationale Transporte

Siemensstraße 36 · 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 071 50/91987-10 · Fax 071 50/91987-19
www.glob-spedlogistics.de



Berger GmbH · Modell- und Formenbau
Kornwestheimer Straße 204 · 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 071 50/91 46 80
info@berger-modellbau.de · www.berger-modellbau.de

125 Jahre FF Korntal-Münchingen – Abteilung Korntal

Vom 13. bis zum 16. Juli 2012 feierte die Abteilung Korntal ihr 125-jähriges Bestehen. Am Abend der Festeröffnung führte Roland Baisch durch ein Programm aus Comedy, Musik und Zauberei.

Neben der an Festen üblichen Bewirtung wurde den Besuchern ein umfangreiches Programm rund um das Feuerwehrhaus geboten. Bei einer Oldtimerausstellung zu Beginn der Festtage wurden sowohl zivile Fahrzeuge, als auch historische Einsatzfahrzeuge ausgestellt. Die besonderen Fahrzeuge wurden im Rahmen einer Preisverleihung prämiert.

Der Sonntag begann mit einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst vor dem Feuerwehrhaus. Bei einer Fahrzeugschau



Oldtimerausstellung.



Hochwasserausstellung.

stellten Feuerwehr, THW und Rettungsdienste die verschiedensten Einsatzfahrzeuge aus. Parallel zu den festlichen Aktivitäten fanden Seminare zum Thema Brandbekämpfung und Atemschutznotfälle statt. Den Teilnehmern der Seminare, die teilweise aus

dem europäischen Ausland angereist waren, wurden die Grundlagen der Brandbekämpfung und des Atemschutznotfalls erklärt.

An verschiedenen Stationen konnte das Erlernte in der Praxis geübt werden.



Vorgehensweise bei Flüssigkeitsbränden mit Schaum.



Vorgehensweise bei Feststoffbränden.

AUTO HEIN GmbH
Kfz-Meisterbetrieb

Auto Hein GmbH
Goethestraße 33 · 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 071 50/95 95 80 · Tel. 071 50/95 95 81
Fax 071 50/95 95 82 · autohein@t-online.de

KORNTALER BAU GMBH
seit 1962

Wohnbauunternehmen
Zuffenhauser Str. 4/1
70825 Korntal-Münchingen
Tel. (0711) 83 45 25
Fax (0711) 83 800 87
korntalerbau.de



Messing-, Bronze-, und Kupferbänder



ILNOR GmbH

Spaltcenter

Tel.: +49/(0)7150/913106-10
Fax: +49/(0)7150/913106-20
info@ilnor-spaltcenter.de

www.ilnor-spaltcenter.de
Siemensstraße 17
70825 Korntal-Münchingen



Gasexplosion bei Gleisbauarbeiten auf dem Rangierbahnhof

Ein weithin wahrnehmbares Krachen ereignete sich am Freitagmorgen des 14. Dezember kurz nach 2.00 Uhr im Bereich des Kornwestheimer Rangierbahnhofs. Anwohner berichteten von klirrenden Fensterscheiben und einem Feuerball direkt hinter ihren Häusern und verständigten die Feuerwehrleitstelle. Diese löste um 2.36 Uhr Vollalarm B 4 für die Kornwestheimer Wehr aus.

Man ging zunächst von einem brennenden Güterwagen auf dem Rangierbahnhof aus. Eine Einweisung sollte durch Bahnmitarbeiter im Bereich der Jahnstraße beim ESG-Sportplatz erfolgen.

Noch auf der Anfahrt erfuhr der Einsatzleiter von Anrufern, die hinter ihren Häusern in der Villeneuvestraße einen Brand bemerkten. Er veranlasste die sofortige Nachalarmierung, Kommandant Oliver Dauner fuhr mit den weiteren Kräften (KdoW, drittes LF 16 und TLF 24) zum zweiten Einsatzabschnitt.

Der Löschzug fuhr direkt die erste Einsatzstelle an: Einsatzleitwagen und das erste LF 16 zum Parkplatz am ESG Gelände, die weiteren Fahrzeuge zum Bereitstellungsraum in der Holzgrundstraße.

Ein Bahnmitarbeiter empfing den ELW und wies die Besatzung kurz ein. Die Einsatzstelle befand sich etwa 100 m im Inneren des Rangierbahnhofs. Bei Gleisbauarbeiten kam es an einem Arbeitszug zu einem Brand und infolgedessen zu einer Explosion. Die Gleise waren noch nicht gesperrt, der Notfallmanager der Bahn war bereits. Auf Nachfrage bestätigte der Bahnmitarbeiter, dass sich die elf Mitarbeiter des Arbeitszuges rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatten. Am Morgen war es bei leichtem Schneefall mit -4 Grad und einer 5 cm hohen, geschlossenen Schneedecke recht winterlich. Vom erhöhten Bahndamm sah man bereits einen Feuerschein im Innern des Rangierbahnhofs. Davor lagen ca. zehn Gleise, auf denen zwei Güterzüge mit einem offenen Pritschenwagen abgestellt waren. Hinter den Zügen stand der Gleisbauzug, dahinter war Feuerschein sichtbar.

Während der Erkundung wurde das Vorfeld des Bahndammes ausgeleuchtet und eine Wasserversorgung bis zum Damm aufgebaut.

Erst nachdem der Einsatzleiter die offenen Pritschenwagen bestiegen hatte, war ein Blick auf die Einsatzstelle möglich. An dem etwa 50 m langen Gleisbauzug brannten im vorderen Bereich diverse Gerätschaften. Der Arbeitszug hatte die Aufgabe in den Nachtstunden Schweißarbeiten an den Schienen vorzunehmen. Dieser bestand im vorderen Bereich aus jeweils zwei Gleisvorwärmern mit je einem Fahrwagen auf dem sich jeweils zwei 33 kg Propangasflaschen befanden. Ein solcher Wagen konnte im Feuerschein erkannt werden. Der Rest lag weitläufig zerstreut in der unmittelbaren Umgebung. Im hinteren Teil des Arbeitszuges befanden sich auf der offenen Pritsche noch ca. zehn Bleicheimer mit Magnesiumschweißpulver und weitere, unversehrte Flaschen.

Zwischenzeitlich bestätigte der Notfallmanager die Einstellung des Bahnverkehrs. Der Einsatzleiter entschloss sich daher eine Wasserversorgung bis zur Einsatzstelle aufbauen zu lassen und aus der Deckung der Waggons heraus die noch vorhandenen Gasflaschen zu kühlen. Das offene Feuer an den Arbeitsgeräten sollte dabei nicht abgelöscht werden, damit austretendes Gas abgeflammt werden und es nicht noch zu weitere Explosionen kommen konnte.

Bei der Erkundung zeigte sich, dass bei der Explosion eine Gasflasche ca. 100 m Richtung Westen – dem Standort der Einsatzfahrzeuge – geflogen war. Diese Flasche war offensichtlich weitgehend unbeschädigt, auch war dort kein offenes Feuer sichtbar.

Zwischenzeitlich konnte mit dem Abschnittsleiter und Kommandant Oliver Dauner über Funk abgeklärt werden, dass im 2. Abschnitt keine weiteren Brände vorhanden waren. Der Abschnitt wurde daraufhin aufgelöst und die Mannschaft zur Wachbereitschaft ins Gerätehaus beordert.

Mit zwei Trupps und jeweils einem Rohr wurden aus sicherer Deckung heraus die offen-



sichtlich nicht beschädigten Gasflaschen gekühlt. Nachdem mit der Wärmebildkamera keine überhöhten Temperaturen an den Flaschen festgestellt wurden und keine Dampfbildung mehr sichtbar war, wurde der vordere Zugteil vom Zug abgekoppelt und außerhalb des Gefahrenbereiches abgestellt. Das Magnesiumpulver, eine 50 l Sauerstoffflasche sowie eine 33 kg Propangasflasche waren damit in Sicherheit.

Nun folgte die Brandbekämpfung im vorderen Bereich des Arbeitszuges. Das wahre Ausmaß der gewaltigen Explosionen konnte erst jetzt erkannt werden.

Drei Stahlflaschen waren total geborsten und bis zu 100 m weit durch die Luft geflogen. Die zwei gekühlten Flaschen waren entleert und stellten daher keine weitere Gefahr dar.

Die Einsatzstelle wurde anschließend dem Betreiber übergeben, mit der Auflage, die restlichen ganzen Flaschen fachgerecht entsorgen zu lassen. Trotz der Eis- und Schneeglätte kam es bei den Einsatzkräften zu keinerlei Verletzungen.

Laut Schilderung der am Gleisbauzug beteiligten Mitarbeiter, wollten diese zwei leere Flaschen an einem Gleisvorwärmer austauschen, als plötzlich Gasgeruch wahrgenommen wurde. Es kam sofort zu einem offenen Feuer im Bereich des Flaschenwagens. Nachdem die Situation doch sehr aussichtslos erschien, entschloss sich der Sicherheitsbeamte die Arbeitsstelle sofort zu räumen und über Notruf Hilfe anzufordern.

Bilder: Dan Becker

www.wohlfahrtswerk.de

Jakob-Sigle-Heim

- Pflegeheim
- Kurzzeitpflege
- 24-Stunden-Betreuung
- Betreutes Wohnen
- Mobiler Dienst
- Tagespflege
- Ergotherapiepraxis

Tel. 07154/13 25-0

Jakob-Sigle-Heim

Rosenstr. 28-30 · 70806 Kornwestheim
jakob-sigle-heim@wohlfahrtswerk.de



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

FEUERWEHR

112

Führungswechsel und anschließend gleich der 1. Einsatz

Oliver Siegel ist der neu gewählte Kommandant der Löchgauer Feuerwehr; sein Stellvertreter wurde Frank Scheurer. Oliver Siegel, bisher Zugführer des 2. Zuges, wurde zum Nachfolger von Gerhard Bäuerle ohne Gegenstimme gewählt. Bäuerle schied nach 36 Dienstjahren, davon 15 Jahre als Kommandant, aus beruflichen Gründen aus dem Feuerwehrdienst aus. Nachdem auch der bisherige stellvertretende Kommandant Dr. Wolfgang Klenk nicht mehr kandidierte und nach 32 Jahren ebenfalls aus dem aktiven Dienst ausschied, wurde Frank Scheurer genauso einstimmig zum Stellvertreter gewählt. Beide hatten, aus gutem Grund, keinen Gegenkandidaten. Sowohl Bäuerle als auch Dr. Klenk unterrichte-

ten die Wehr frühzeitig von ihrem Ausscheiden aus der Feuerwehr. So blieb genügend Zeit für eine einvernehmliche Auswahl der Nachfolger sowohl innerhalb den Führungskräften als auch in den beiden Zügen. Die Geschlossenheit der Wehr spiegelte sich dann auch zur Freude von Herrn Bürgermeister Werner Möhrer in dem einhelligen Abstimmungsergebnis wider. Er hob in seinem Dank an beide ihre besonderen Verdienste für die Löchgauer Wehr hervor und überreichte dem bisherigen Kommandanten Gerhard Bäuerle die Urkunde zum Ehrenkommandanten und seinem Stellvertreter und jahrzehntelangem Kassenverwalter Dr. Wolfgang Klenk die Urkunde zum Ehrenmitglied.

Im Kreis von Feuerwehrkameraden aus ganz Baden-Württemberg können sie sich

zusammen mit ihren Frauen eine Woche Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim in Titisee-Neustadt gönnen.

Keine sechs Stunden waren nach der Wahl der neuen Führung vergangen als die Wehr von zwei Kameraden zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert wurde. Auf dem Heimweg von der Hauptversammlung entdeckten sie ein neben der Straße auf dem Dach liegendes stark beschädigtes Auto in dem sich noch eine junge Frau befand.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte konnte sie aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Oliver Siegel und Frank Scheurer konnten so in ihrer jungen Amtszeit als Kommandant und Stellvertreter ihre Kompetenz unter Beweis stellen.



Ihr kompetenter Partner rund ums Auto!

REUSTLE

Unfallreparaturen
Fahrzeug-
Lackierungen
Beschriftungen

www.reustle-gmbh.de



Reustle GmbH • Benzstr. 1 • 74369 Löchgau • Tel. (07143) 8734-0

HUOBER BREZEL



Montag bis Freitag von 8:30 - 18:30 Uhr geöffnet
Samstag 9:00 - 14:00 Uhr geöffnet

An der Straße zwischen Marbach und Rielingshausen
HUOBER BREZEL • Riedstraße 1 • 71729 Erdmannhausen



150 Jahre Feuerwehr Marbach (1862 – 2012)

Die offizielle Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Marbach wurde am 16. September 1862 im damaligen Gemeinderatssprotokoll dokumentiert und jährte sich im Jahre 2012 bereits zum 150. Mal.

Mit einem Festakt wurde das Jubiläumsjahr im Mai 2012 mit zahlreichen Ehrengästen und Persönlichkeiten aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und einer Delegation aus der amerikanischen Partnerstadt Washington/Missouri in der Stadthalle Marbach eingeleitet.

In einer Schaufensteraktion zum 150-jährigen Jubiläum wurden in den Sommermonaten 2012 in vielen Geschäften in der Marbacher Innenstadt historische und moderne Feuerwehruniformen und technische Geräte ausgestellt: angefangen von Löscheinern über Feuerwehrschräume, Strahlrohre bis zu Atemschutzgeräten. Die Ausstellungsobjekte wurden von den Dekorateuren mit viel Kreativität toll in Szene gesetzt und von vielen Passanten wochenlang bestaunt. Hinweisschilder boten zusätzlich viele interessante Informationen über Alter und Einsatzzweck der Ausstellungsstücke.

Im September 2012 fand als Highlight das große Festwochenende für die Bevölkerung aus Marbach und Umgebung statt. Das vielfältige Programm lockte Groß und Klein an vier Festtagen zahlreich auf den Marbacher Bolzplatz. Geboten wurden u.a. eine Sternfahrt mit historischen Feuerwehrfahrzeugen, eine historische Löschübung, ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt und



Der Festplatz von oben.



Die Abordnung der Feuerwehr Marbach im Festumzug.



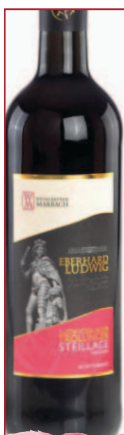
Kleine Abkühlung gefällig?

Popmusik an den Abenden. Sehr gut in Erinnerung bleibt allen Marbacher Feuerwehrleuten der große Festumzug am Sonntag nachmittag. Über 1.200 Umzugsteilnehmer zogen mit ihren Festwagen an den mit mehreren tausend Zuschauern gesäumten Straßen von Marbach in Richtung Festplatz vorbei. Vielen Dank allen Beteiligten und an

die Marbacher Bevölkerung für dieses gelungene Festwochenende.

Weitere Informationen über die Feuerwehr Marbach und die Kontaktdaten bei Interesse am aktiven Feuerwehrdienst finden Sie unter www.feuerwehr-marbach.de.

Lars Meyer, Öffentlichkeitsarbeit



WM

WEINGÄRTNER
MARBACH

Edle Weine
aus der
Schillerstadt

Unsere Öffnungszeiten
Montag - Mittwoch **14.00 - 17.00 Uhr**
Donnerstag **14.00 - 19.00 Uhr**
Freitag **14.00 - 17.00 Uhr**
Samstag **9.00 - 12.30 Uhr**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch...

Affalterbacher Straße 65 / 71672 Marbach am Neckar
Telefon (07144) 6419 / info@wg-marbach.de
www.wg-marbach.de

STEINSTARK SEIT 1906
Bertele & Sohn GmbH
Kirchenweinbergstr. 75 • 71672 Marbach
Telefon 0 71 44 - 53 27
www.steinstark.info
post@steinstark.info





FEUERWEHR 112

Großeinsatz in der Altstadt

Am frühen Samstagnachmittag (14.1.2012) kam es in der Altstadt von Markgröningen zum Brand eines Wohnhauses. Die Feuerwehr wurde um 14.41 Uhr durch mehrere Anwohner alarmiert. Bereits auf der Anfahrt wurden aufgrund des massiven Rauchaustritts weitere Kräfte aus den umliegenden Feuerwehren angefordert.

Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte hatten alle sechs zum Brandzeitpunkt anwesenden Bewohner das Gebäude glücklicherweise bereits verlassen. Alle erlitten Rauchgasvergiftungen und mussten ambulant in Krankenhäusern behandelt werden.

Aufgrund der Fachwerkkonstruktion des Gebäudes breitete sich der Brand im Innern sehr schnell aus. Gegen 15.30 Uhr kam es zur Durchzündung des Dachstocks. Daraufhin wurde der Innenangriff abgebrochen. Die enge Bebauung der Markgröninger Altstadt erschwerte die Löscharbeiten aufgrund der eingeschränkten Stellfläche für die Fahrzeuge. Die Gefahr für die Nachbargebäude war durch Wärmestrahlung und Funkenflug relativ hoch. Die Ausdehnung auf die benachbarten Gebäude konnte jedoch überwiegend verhindert werden. Lediglich bei dem direkt benachbarten Gebäude kam es im Dachbereich und im Zwischenboden des 1. Stockwerks zu Schwelbränden. Hier zahlte sich der frühe Einsatz der Wärmebildkamera aus, mit dem die betroffenen Stellen gezielt geöffnet und der Schaden möglichst gering gehalten werden konnten. Auch die Absturzsicherungsgruppe konnte bei den Dacharbeiten wieder erfolgreich eingesetzt werden.

Das Gebäude brannte vollständig aus. Während des Brandes stand eine bis zu 700 Meter hohe Rauchsäule über der Altstadt. Eine Gefahr für Anwohner bestand durch die Rauchentwicklung jedoch nicht. Der Schaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf ca. 300.000 Euro.

Aufgrund der Einsturzgefahr wurde noch in der Nacht der Giebel auf der Straßenseite mit einem Bagger entfernt. Die Löscharbeiten zogen sich noch zum späten Sonntagvormittag hin, da in dem Gebäude immer wieder Glutnester aufflammten und das Feuer neu entfachten. Um die Glutnester löschen zu können, mussten Teile des Gebäudes abgetragen werden. So zog sich der Einsatz bis ca. 19.00 Uhr in die Länge.

Die Feuerwehren Markgröningen, Schwieberdingen, Hardt- und Schönbühlhof, Asperg, Hemmingen, Ludwigsburg sowie die Werksfeuerwehr Bosch waren mit ca. 130 Wehrleuten im Einsatz. Der Rettungsdienst und der DRK-Ortsverein Markgröningen, die SEG Münchingen und Ditzingen waren mit ca. 35 Einsatzkräften vor Ort. Die Polizei war mit insgesamt neun Streifenbesatzungen und einem Hubschrauber im Einsatz.

Am Montag, den 16.1.2012 flammte das Feuer gegen 08.30 Uhr in einem Teil des Gebäudes wieder auf. Ursächlich hierfür waren die in Fachwerkgebäuden verbauten Materialien, die Schwelbrände begünstigen. Die Feuerwehr Markgröningen war zu diesen Nachlöscharbeiten mit zwei Löschfahrzeugen, Drehleiter und Einsatzleitwagen vor Ort. Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erschwerten die Arbeit, da das Löschwasser teilweise auf dem Boden gefror. Das Gebäude wurde daraufhin bis auf das aus Stein gebaute Untergeschoss abgetragen und abtransportiert. Ein Löschfahrzeug blieb bis ca. 18.00 Uhr weiter vor Ort und stellte den Brandschutz sicher.



das Feuer nicht richtig oder gar nicht. Bei Schwelbränden bekommt das Feuer nicht genug Sauerstoff und „schwelt“ deswegen nur. Die Temperaturen sind sehr niedrig. Kommt mehr Sauerstoff an den Brandherd (z.B. durch das Öffnen einer Tür), dann fängt das Feuer an richtig zu brennen.

Die Bauweise und die verwendeten Materialien (Holz, Stroh, Spreuer usw.) von Fachwerkgebäuden begünstigen Schwelbrände. Besonders in den Zwischendecken sind die Brandherde schwer zu finden und noch schwieriger zu löschen, da dazu erst die Decke bzw. der Boden geöffnet werden muss. Der Innenangriff in Fachwerkgebäuden ist weitaus gefährlicher als in „Steinhäusern“, da durch das Wegbrennen tragender oder verzahnender Teile die gesamte Gebäudekonstruktion instabil wird.

Weitere Bilder des Einsatzes finden Sie auf dem Internetauftritt der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen <http://feuerwehr-markgroeningen.de/> in der Rubrik Einsätze 2012.

Exkurs: Schwelbrände in Fachwerkgebäuden

Damit ein Feuer brennen kann, müssen vier Faktoren erfüllt sein: brennbares Material, genügend Sauerstoff, ausreichende Zündtemperatur und das richtige Mischungsverhältnis. Ist einer dieser Faktoren in nicht ausreichendem Maße vorhanden, dann brennt

Jeden Tag ein Stückchen Qualität ...

A.T.S. BAU
Altenmünster - Ditzingen - Stuttgart

Raiffeisenstraße 20 · 71706 Markgröningen · Tel. 071 45/96330
 Fax 071 45/963333 · www.ats-bau.com · ats@ats-bau.com



Freiwillige Feuerwehr Möglingen



Alarmstufe „Rot“ für JF Möglingen

Am Samstagnachmittag (14. Juli 2012) um 14.00 Uhr trafen sich zwei Mädchen und zwölf Jungen der Jugendfeuerwehr Möglingen zum ersten Mal zu einer 24-Stunden-Übung im Gerätehaus. Die Ziele der Übung lagen darin, die Kameradschaft und Teamfähigkeit der Jugendfeuerwehr zu stärken. Nachdem die Schlafplätze eingerichtet und Fahrzeuge kontrolliert waren, gab es eine Unterweisung in verschiedenen Feuerlöschern.

Der erste Einsatz folgte um 15.30 Uhr mit einem „B3 Brand in Gebäude und Personensuche“. Die Jugendfeuerwehr meisterte diesen Einsatz mit schneller Absuche und Rettung und gleichzeitigem Aufbau der Wasserversorgung, Belüftung und ablöschen des Brandobjekts.

Zurück an der Wache angekommen, gab es nach einer kurzen Ruhepause den zweiten Einsatz „H2 Person unter umgestürzter Getränkepalette verschüttet“. Die Gruppen übernahmen das Retten und Bergen vorbildlich.

Wieder im Gerätehaus wurde gegrillt, wobei um 23.00 Uhr die nächste Alarmierung



stattfand. Mit einem „B3 brennender Holzhaufen“ wurde die Jugendfeuerwehr zum letzten Mal an diesem Tag zum Löschen gerufen. Nachdem auch dieser Einsatz erfolgreich beendet war, war es Zeit für die Kinder ins Bett zu gehen.

Um 7.00 Uhr des folgenden Tages schreckte die Jugendfeuerwehr wegen des nächsten Alarms „B1 Mülleimerbrand“ auf, nach diesem geglückten Einsatz wurde gefrühstückt. Als um 10.00 Uhr die Einsatzgruppen erneut gerufen wurde. „G2 auslaufender Kraftstoff“ war das Stichwort. In

Schutzanzügen verpackt wurden Fässer abgedichtet, Schadstoff aufgefangen und aufgenommen.

Das Magazin kaum erreicht, mussten die Kinder ein allerletztes Mal zu einem „B3 Brandmelderalarm“ ausrücken, der sich als Fehlalarm entpuppte.

Der Tag endete am Sonntag (15. Juli 2012) um 14.00 Uhr. Durch die Übung, konnten die Jugendlichen ihr Gemeinschaftsgefühl stärken und lernten das Leben eines Feuerwehrmannes kennen.



„H2 Person unter umgestürzter Getränkepalette verschüttet“.



„B3 brennender Holzhaufen“.



„G2 Auslaufender Kraftstoff“.



„G2 Auslaufender Kraftstoff“.



1862 wurde die Freiwillige Feuerwehr in Mundelsheim gegründet. Finanziert mit Mitteln aus einem Fond, der bei der Auflösung der Handwerkerzünfte eingerichtet worden war. Die Wehr erhielt eine militärische Struktur mit Kommandant, Vizekommandant, festgelegten Zügen und einheitliche Kleidung für 75 Mann.

1873 war der erste Einsatz in Mundelsheim. In der Postgasse wurde durch einen Blitzschlag ein Brand verursacht. Der Postillon berichtete, dass durch „angestrengteste Tätigkeit“ der Mundelsheimer Feuerwehr die Nachbargebäude gerettet wurden.

1886 wurde aufgrund der Landesfeuerschöndung die Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim in eine Pflichtfeuerwehr umgewandelt. Da die geforderte Personalstärke von 153 Mann nicht mehr mit Freiwilligen gedeckt werden konnte.

1921 wurde durch einen Gemeinderatsbeschluss die Pflichtfeuerwehr wieder in eine Freiwillige Feuerwehr umgewandelt.

1936 wurde die Feuerwehr gleichgeschaltet. Die Feuerwehr erhielt nun ihre Weisungen von der Polizeiaufsichtsbehörde.

1945 fand nach dem 2. Weltkrieg die erste Übung mit einer Genehmigung der Militärregierung statt.

1956 wurde das Feuerwehrwesen im Landkreis neu geregelt. Die Feuerwehr Besigheim ist Ergänzungseinheit und die Zentrale-Feuerwehrwerkstatt in Ludwigsburg übernimmt die Betreuung des Schlauchmaterials.

1992 wurde eine Altersabteilung gegründet.

2003 erfolgte die Gründung der Jugendfeuerwehr.

Das sind die wichtigsten Meilensteine wie die heutige freiwillige Feuerwehr in Mundelsheim in den letzten 150 Jahren entstanden ist. Mit mehreren Veranstaltungen wurde im Jahr 2012 der 150. Geburtstag der freiwilligen Feuerwehr Mundelsheim gefeiert.

Der „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr am 12. und 13. Mai 2012 war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten. Eröffnet wurde das Fest von Bürgermeister Holger Haist mit dem Anstich eines Fassess Weißweines, gespendet von der WG Mundelsheim. In der kalten Mainacht des Eisheiligen Pankratius war die Fahrzeughalle des Feuerwehr-

hauses Mundelsheim der richtige Ort, um das Tanzbein zu schwingen. Am Sonntag war Mundelsheim das Ziel der Muttertagswanderung der Feuerwehren des Bezirks 4. Nach dem Festgottesdienst, der vom Posanenchor musikalisch gestaltet wurde, fand in den Straßen rund um das Feuerwehrhaus eine Fahrzeugausstellung statt. Neben Feuerwehrfahrzeugen waren auch Fahrzeuge von Behörden und Organisationen zu sehen, mit denen die Feuerwehr Mundelsheim immer wieder bei Einsätzen auf der Autobahn zusammenarbeitet. Die Beamten der Autobahn- und Verkehrspolizei Heilbronn waren gesuchte Gesprächspartner. Sie waren mit einem ihrer Videofahrzeuge vor Ort und hatten natürlich interessantes Anschauungsmaterial dabei. Das THW beteiligte sich mit einem Gerätekraftwagen und der ASB stellte den nagelneuen Rettungswagen vor.

Für die Kinder machte ein besonderes Feuerwehrauto „Roter Blitz“, in Mundelsheim Station. In den Ladebuchten eines alten Feuerwehrautos haben sehr viele verschiedene Spielgeräte Platz gefunden.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war das Jubiläumswochenende „150 Jahre Feuerwehr Mundelsheim“ vom 9.11. bis 10.11.2012.

Los ging es mit der Hauptübung am Freitag, den 9.11.2012. Unter den kritischen Augen der befreundeten Feuerwehrkameraden aus La Motte Servolex (Frankreich), Bonyhad (Ungarn) und Pretzschendorf (Sachsen) wurde eine eingeklemmte Person unter einem Traktoranhänger befreit.

Am Samstagnachmittag, den 10.11.2012, versammelte sich die gesamte Mundelsheimer Feuerwehr mit den Gästen aus Frankreich, Ungarn und Sachsen sowie etlichen Mitbürgern auf dem Friedhof in Mundelsheim. Gedacht wurde der seit der Gründung verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden. Erinnert wurde auch an die Menschen, für welche die Hilfe der Feuerwehr zu spät kam.

Kommandant Thomas Giepen sagte: „Die Ziele der Feuerwehren sind auf der ganzen Welt die gleichen: Retten – helfen – schützen. Diese Gemeinsamkeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass aus ehemaligen Feinden heute Freunde geworden sind. Unterstrichen wird das durch die Anwesenheit unserer Gäste. Die Vergangenheit mahnt uns dazu, Heute und auch in Zukunft den Frieden zu bewahren. Als Feuerwehr wollen wir auch in Zukunft unseren Teil zu Freundschaft und Völkerverständigung beitragen.“

Am Samstagabend hatte Bürgermeister Holger Haist zum Festabend „150 Jahre



Fahrzeuge v.l.: Videofahrzeug, Gerätewagen und Rettungswagen.



Spielmobil „Roter Blitz“.



V.l.: Abteilungskommandant Gunter Ryschawy Friedersdorf, Kommandant Christophe Cariat La Motte Servolex, Szilard Varga Vorsitzender Feuerwehr Bonyhad, Ehrenkommandant Dietmar Freihofer, Kommandant Thomas Giepen, Kommandant Dieter Bier Pretzschendorf und Bürgermeister Holger Haist.

Feuerwehr Mundelsheim“ in die Käsberghalle eingeladen. Wichtigster Gast aus seiner Sicht waren an diesem Abend die Mitglieder des Jubilars, der Freiwilligen Feuerwehr Mundelsheim. Nach den Grußworten der Gäste blickte Kommandant Thomas Giepen auf die Geschichte der Feuerwehr zurück. Wichtige Stationen in den letzten 25 Jahren waren 1992 die Gründung der Altersabteilung und 2003 die der Jugendfeuerwehr. Damit steht 2013 der 10. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Mundelsheim an. Der Geburtstag wird mit einem „Tag der offenen Tür“ am 1. und 2. Juni 2013 gefeiert.



Pizza „Frutti di Enz“ – ein Einsatz der besonderen Art

... bot sich den Angehörigen der freiwilligen Feuerwehr am 4. Februar 2012.

Die Wehrleute saßen gerade zusammen um die Köstlichkeiten des voran gegangenen Schlachtfestes zu genießen als noch vor der „Buffeteröffnung“ die Funkmeldeempfänger Alarm schlugen. „Menschenrettung aus der Enz“ – so die Einsatzstichpunkte. Dass sie ein Unfallhergang sowie eine anschließende Rettungsaktion, wie sie spektakulärer nicht sein könnte, erwarten würde, wussten die Feuerwehrmänner bzw. -frauen zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Ein 20-Jähriger, aus Enzweihingen kommend, durchbrach auf Grund überhöhter Geschwindigkeit das Brückengeländer und stürzte ca. zehn Meter in die Tiefe und landete in der eiskalten Enz. Der junge Mann, der als Pizzabote seinen ersten Arbeitstag hatte, konnte sich während sein Skoda-Fabia fünfzig Meter Flussabwärts trieb aufs Auto-dach retten. Etwa zehn Meter vom Ufer entfernt blieb das Fahrzeug bei einer Wassertiefe von etwa 1,50 Meter trotz starker Strömung hängen. Der Pizzabote konnte dort, von der von aufmerksamen Verkehrsteilnehmern alarmierten Feuerwehr mit Unterstützung der DLRG über die Drehleiter aus Vaihingen/Enz gerettet und vom Rettungsdienst versorgt werden. Der junge Mann wurde zur weiteren Behandlung mit einer starken Unterkühlung ins Krankenhaus gebracht.

Der Skoda wurde in einer aufwändigen Aktion geborgen. Dafür mussten mehrere Bäume am Ufer gefällt werden. Die DLRG, die mit 20 Leuten aus dem gesamten Landkreis vor Ort war, setzte bei dem Unfall zwei Taucher ein. Der Schaden wurde von der Polizei auf 15.000 Euro geschätzt.

Die bestellte Pizzalieferung kam nie – zumindest nicht am Wunschart – an.

Melanie Seemüller





Fahnen EIBL
KUNSTSTICKEREI GmbH

Daxerstr. 22 • 82140 Olching b. München
Tel. 08142 / 150 87 • Fax 08142 / 402 67
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

Vereinsfahnen
Restaurierungen
Fahnenbänder
Werbefahnen
Abzeichen
Sportswear

Großübung auf dem Lichtenberg

Eine nicht alltägliche Übung wurde von der Feuerwehr Oberstenfeld geplant und am Samstag, den 2.6.2012 durchgeführt. Angenommen wurde ein Brand in der Scheune des Insel Pferdegestüts auf dem Lichtenberg. Ein solches Szenario kann im Ernstfall von der Feuerwehr Oberstenfeld nicht alleine gemeistert werden. Aus diesem Grund waren die Feuerwehren aus Marbach, Ludwigsburg, Steinheim, Großbottwar, Pleidelsheim, Beilstein und Aspach ebenfalls an dieser Übung beteiligt.

Da das Wasser auf dem Lichtenberg knapp ist (100.000 Liter sind vorhanden), musste eine „Wasserversorgung über lange Wegstrecken“ aufgebaut werden.

Mit den Schlauchwägen aus Pleidelsheim und Marbach, sowie einer Gruppe aus Steinheim, wurden diese rund 2,5 km von der Bottwar in Oberstenfeld bis zum Wasserbehälter auf dem Lichtenberg bewältigt. Es wurden insgesamt sieben Pumpen benötigt um das Wasser den Berg hochzudrücken. Nach einer Stunde und 40 Minuten floss schließlich das ersehnte Nass, oben auf dem Berg, aus dem Schlauch.

Das vorhandene Löschwasser reicht aber nur 45 Minuten, aus diesem Grund wurde zusätzlich von einem 2. Löschwasserbehälter, welcher sich im Neuwirtshaus befindet, Wasser zur Brandstelle gefahren. Diese Aufgabe wurde mit Hilfe der Tanklöschfahr-

zeuge aus Aspach, Großbottwar und Beilstein gelöst. So konnte die Zeit, bis das Wasser aus der Bottwar floss, gut überbrückt werden.

Zusätzlich zur Brandbekämpfung hatte die Feuerwehr Oberstenfeld auch die Aufgabe eine Einsatzleitung aufzubauen, um die insgesamt 99 Einsatzkräfte mit ihren 17 Fahrzeugen zu koordinieren. Bei derart großflächigen Einsatzstellen wird die örtliche Einsatzleitung immer von Führungsgruppen aus dem Landkreis unterstützt. In diesem Fall stellte die Feuerwehr Marbach eine Führungsgruppe zur Unterstützung der Oberstenfelder Einsatzleitung.

Im Laufe der Übung wurde auch der ELW 2 Container der Feuerwehr Ludwigsburg in Betrieb genommen. Er diente den Männern der Einsatzleitung als Kommunikations- und Lagezentrum.

Nach etwa vier Stunden wurde die Übung beendet. Jetzt wurde noch getestet ob die vielen Einsatzkräfte auch gepflegt werden können. Hier zeigte sich, dass im Ernstfall auf die Mitglieder des Ortsvereins des DRK Oberstenfeld 100% Verlass ist. Zwei Damen zauberten ein Menü, das keine Wünsche offen ließ. So musste keiner hinterher hungrig nach Hause fahren.

Insgesamt verlief die Übung sehr gut. Besonders das Zusammenspiel der Einsatzkräfte aus den verschiedenen Landkreisen hat hervorragend funktioniert.



Stifts-Apotheke OHG
Grossbottwarer Str. 45
71720 Oberstenfeld

Telefon: 0 70 62 / 85 77
Telefax: 0 70 62 / 43 65

info@stiftsapo.de
www.stiftsapo.de



Dr. Johannes Schleihauf
Dr. Susanne Baumann-Schleihauf



Hotel & Weingut
Bei uns wird heiß gekocht!

Probieren Sie unsere leckeren Speisen in unserem Weingartenstübli
und unsere mit viel Liebe ausgebauten Weine aus dem Weingut.

Hotel & Weingut Bruker · Kleinspacherstr. 18 · 71723 Großbottwar · Tel. 071 48/9210 50

Eaktiv markt Sabota

Unser Service für Sie:

- * Geschenkkörbe zu jedem Anlass
- * Getränke auf Kommissionsbasis (Sie zahlen nur das, was Sie auch benötigen)
- * Sie haben eine Feier? Wir liefern Ihnen gern warme Speisen und Platten für jeden Anlass
- * Sammeln Sie schon Punkte mit der Deutschlandcard? Sie erhalten für jeden 2. Euro Umsatz einen Punkt. Die Punkte können Sie beim Bezahlen an der Kasse verrechnen lassen.
- * Ab Mai ist unser Blümlenmarkt wieder geöffnet...Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich unsere große Auswahl an Pflanzen und Blumen an

Unsere Öffnungszeiten für Sie:
Montag bis Samstag 8.00Uhr bis 21.00Uhr
Bottwarstr. 9
71720 Oberstenfeld
Mail: info@edeka-sabota.de
Homepage: www.edeka-sabota.de
Tel. 07062/9166090

AUTO GEIGER



OBERSTENFELD
07062/2082

WWW.GEIGER-AUTOHAUS.DE



Dachgeschoßbrand in Pleidelsheim

Am Montag, den 10.9.2012 um 05.45 Uhr wurde die Pleidelsheimer Feuerwehr zu einem Dachgeschoßbrand in der Schillerstrasse alarmiert. Gemeldet war ein Brandfall der Klasse B4. Dies bedeutet einen Einsatz der höchsten Kategorie und war für den Einsatzleiter Anlass, mit dem Mannschaftstransportwagen zur Einsatzstelle voraus zu fahren und die Aufstellung der Löschfahrzeuge vor Ort, während der Erkundung zu planen. Diese Entscheidung war genau richtig, denn in den beengten Verhältnissen der Schillerstrasse wäre es sonst womöglich zu ernsthaften Problemen gekommen, das Drehleiter-Löschfahrzeug aus Marbach richtig zu platzieren.

Trotz alledem gestaltete sich die Erkundung und genaue Lokalisierung des eigentlichen Brandherds als sehr schwierig und langwierig. Aus allen Fenstern des Obergeschosses drang dichter schwarzer Rauch, hinter keiner Scheibe war ein Feuerschein zu erkennen. Im stark verrauchten Treppenhaus war die Sicht gleich Null, die Temperaturen immens hoch. Bei einer solchen Brandsituation besteht immer die Gefahr einer Durchzündung, eines sogenannten Flashover. Dabei geschieht folgendes: Am Brandherd findet auf Grund von Sauerstoffmangel nur eine unvollständige Verbrennung statt, daher auch der dicke schwarze Qualm ohne Feuerschein. An der Decke des Brandzimmers stauen sich die sehr heißen, entzündlichen Brandgase. Betritt nun die Feuerwehr die Brandstelle und öffnet Fenster oder Türen kommt schlagartig Sauerstoff an den Brandherd, die Gase entzündeten sich und es kommt zu der gefürchteten Durchzündung. So leider auch bei diesem Einsatz. Die Druckwelle die dabei entstand brachte die angreifenden Kameraden zu Fall, einer stürzte dabei unglücklich und fiel das verrauchte Treppenhaus hinunter, wobei er sich eine Beinverletzung zuzog. Nun war aber wenigstens der genaue Brandherd ausgemacht und sogleich nahmen zwei Trupps einen Innenangriff gegen das Feuer vor. Zusätzlich konnten nun auch die Löscharbeiten von außen in Gang gebracht werden, weiterhin wurde eine Riegelstellung aufgebaut um die benachbarten Gebäude vor den Flammen zu schützen. Um eine ausreichende Wasserversorgung sicher zu stellen, verlegte der Gerätewagen Transport eine zusätzliche Schlauchleitung von der Marbacherstraße bis zum Einsatzort. Da mit einem langen und schweren Einsatz zu rechnen war, ließ der Einsatzleiter Zusatzkräfte aus Murr nachalarmieren. Dies sollte einen ausreichenden Nachschub an Atemschutzgeräteträgern sichern.

Zudem kam aus Ludwigsburg ein Sonderfeuerwehrfahrzeug, welches einen Abrollcontainer mit sich führt, indem eine Atemschutzwerkstatt installiert ist. Somit ließen sich gebrauchte Atemschutzgeräte an der Einsatzstelle in Stand setzen und neu befüllen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde die Lage von der Einsatzleitung neu beurteilt. Man kam überein, dass eine Öffnung der Dachhaut notwendig war um sicher zu stellen, dass sich in der Dachisolierung und zwischen den Ziegeln keine Glutnester befinden, die unter Umständen weitere Brandherde hätten darstellen können. Für diese Aufgabe wurden Kameraden der Feuerwehren Freiberg und Ingersheim angefordert und zwar vorzugsweise solche, die Atemschutzgeräteträger sind und Erfahrung im Dachdeckerhandwerk haben.

Mit im Einsatz waren auch die Kameraden des Roten Kreuzes vom Pleidelsheimer Ortsverband. Sie hielten während den Löscharbeiten die Stellung um Verletzten oder erschöpften Feuerwehrmännern Hilfe zu leisten. Als der erste große Einsatzdruck abflaute sorgte das DRK für ein ordentliches



Nach dem Flashover.



Löschangriff über Steckleiter.



Zweiter Weg für Innenangriff über Balkon.

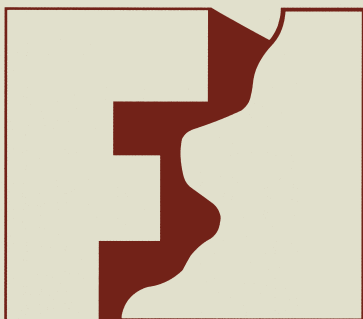
Frühstück, denn viele der Einsatzkräfte waren ja direkt aus dem Bett zum Alarm geeilt. Im Laufe des Vormittages konnte der Einsatzleiter schließlich „Feuer unter Kontrolle“ melden und es begannen die Nachlösch- und Aufräumarbeiten.

Vorsorglich verblieb eine Einheit der Pleidelsheimer Wehr bis gegen 20 Uhr vor Ort als Brandwache. Während des Einsatzes konnte man von Nachbarn und Umstehenden immer wieder hören, dass der Brandgeruch schon in den frühen Morgenstunden wahrgenommen wurde.

An dieser Stelle möchten wir den deutlichen Hinweis geben, dass es dringend geboten ist, zu überprüfen, ob in Ihrer Wohnung ausreichend Rauchmelder installiert sind.

Die freiwillige Feuerwehr möchte sich hiermit für die Unterstützung der Kameraden der umliegenden Wehren, beim DRK Pleidelsheim, Herrn Bürgermeister Trettner, den Mitarbeitern des Bauhofs und dem Polizeiposten Freiberg für die gute Zusammenarbeit während des Einsatzes bedanken.

Bilder: FF Marbach



JÖRG
FAILMEZGER
STEINBILDHAUER

GRABMAL
PLASTIK
BRUNNEN

WERKSTATT SEIT 1873

Ruhbronnweg 2 · 74385 Pleidelsheim
Tel. 0 71 44/2 38 78 · Fax 0 71 44/2 93 57
E-Mail: joerg@failmezger.de
www.failmezger.de

Gemeinsam für die Sicherheit – „Feuerwehrhaus Rechts des Neckars“ für die Abteilung I

Das Feuerwehrhaus „Rechts des Neckars“ an der Marbacher Straße 112 wurde am 22. September 2012 offiziell eingeweiht. 116 Feuerwehrmänner und -frauen aus den Ortsteilen Hochberg, Hochdorf und Neckarremms haben hier nun ein neues Domizil. In seiner Eröffnungsrede sagte Oberbürgermeister Karl-Heinz Schlumberger: „Wir haben allen Grund stolz zu sein auf das, was hier geschafft wurde.“ Er blickte zurück auf die Entscheidungsfindung und die Feuerwehrfusion. Wichtig war ihm die Frage: „Wie wird die Bauplanung in der Bevölkerung gesehen? Wir dürfen nicht nur die Kosten von 3,7 Millionen sehen – davon abziehen ist der Zuschuss des Landes von 1,15 Millionen sowie der Erlös für das Grundstück, auf dem das Hochberger Magazin stand, das waren 200.000 Euro.“

Außerdem wären alle Magazine hochgradig sanierungsbedürftig gewesen – dieses Geld ist nun in den Neubau geflossen. „Mit der Fusion von drei eigenständigen Abteilungen zur neuen Abteilung I haben wir eine hohe Einsatzbereitschaft sichergestellt – und die optimalen Arbeitsbedingungen sorgen für eine hohe Motivation der Feuerwehrleute.“ Die Skeptiker erinnerte er daran, dass eine einsatzfähige Feuerwehr eine Pflichtaufgabe der Stadt ist. Findet man nicht ausreichend Freiwillige, müssten sie entweder zwangsrekrutiert werden – was anderswo schon vorgekommen ist – oder man müsste Berufsfeuerwehrleute fest anstellen, um die Sicherheit der Stadt und ihrer Bewohner sicherzustellen.

Architekt Uwe Hein plauderte aus dem Nähkästchen: „Unser ursprünglich ja nur zweitplatzierter Entwurf hieß bei uns Dornröschen – sie hat ein bisschen in der Schublade geschlafen, ehe sie rank und schlank



zur Liebe auf den zweiten Blick wurde.“ Dann fasste er zusammen, worauf er und seine Kollegen bei den Planungen unter anderem zu achten hatten: Der öffentliche Parkplatz musste zum Beispiel so wieder eingeplant werden, dass die Menschen barrierefrei zum Friedhof gelangen können; bei einem Einsatz sollen sich ausrückende Autos und anführende Feuerwehrleute nicht in die Quere kommen – deshalb parken die Neckarremser nun oben am Haus, Hochberger und Hochdorfer parken unten. „Unsere Hauptaufgabe waren aber sicher die Einsparungen und das haben wir alle miteinander geschafft“, so Hein. „Und dabei haben wir gelernt, dass Feuerwehr mehr ist als ein Gebäude – es ist ein Stück freiwilliges bürgerschaftliches Engagement.“

Kommandant Helmut Wibel erzählte in seiner Ansprache, dass sein bewegendster Moment der Einzug der drei Abteilungen in das neue Haus gewesen sei. „Ich kann mich noch gut an den Einzug der Neckarremser Abteilung in das Magazin am Rathaus erinnern, das war vor 40 Jahren.“ Dann blickte er zurück auf die Fusion: „Hinter uns liegt eine schwierige Zeit. Es war viel Überzeugungsarbeit nötig, schließlich haben wir die Feuerwehr von rechts auf links gedreht.“

1.023 Stunden haben die Feuerwehrleute ehrenamtlich rund um den Bau gearbeitet,

hat Wibel zusammengezählt. Das ist ein schönes Sinnbild dafür, was die neue Abteilung schon zusammen geschafft hat. Ansonsten gab er seinen Leuten mit auf den Weg: „Geht aufeinander zu, akzeptiert euch – wir sollten nicht alles auf die Goldwaage legen.“

Rund um das Feuerwehrhaus müssen noch 25 Bäume gepflanzt werden. „Spender für 13 Bäume haben wir bereits gefunden“, berichtete Wibel. Bis zum Ende der Veranstaltung waren auch für die Bäume Nummer 14 bis 18 Spender gefunden.

Als Vertreter des Landkreises war der Erste Landesbeamte Dr. Utz Remlinger gekommen. „Mit dem Bau des zweiten Feuerwehrhauses hat die Strukturreform der Remsecker Feuerwehr ein sehr gutes Ende gefunden, das Haus ist wirklich schön geworden und hier wurde gut gewirtschaftet. Wir sind stolz, im Landkreis so gut aufgestellte Wehren zu haben, das Zusammenwachsen der Abteilungen ist vorbildlich.“

Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, nannte das Feuerwehrhaus „eine Keimzelle für kameradschaftliches Miteinander, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren.“

Text: Christiane Conzen
Stadt Remseck am Neckar

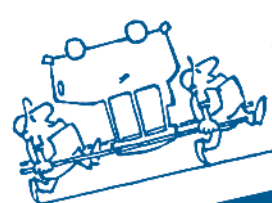
GASTHOF OCHSEN METZGEREI

- Montag Ruhetag
- letzter Sonntag im Monat geschlossen
- ganztägig geöffnet
- für Wanderer zünftige Vesper
- Lokal des Schwäbischen Albvereins
- historisches Gebäude der Stadt Remseck



1725 wird der Ochsen erstmals genannt. Später wurde zur Dorfstraße hin eine Metzgerei mit kleinem Laden eingerichtet. 1961 erwarb Familie Schabel das Anwesen.

Familie Schabel · Am Remsufer 2 · 71686 Remseck 1 (Neckarremms) · Tel. 07146/7521



Unfallschaden + Karosseriearbeiten

dann zum Fachbetrieb.
Wir reparieren Ihr Fahrzeug schnell + zuverlässig + preiswert.

Übehör

Karosserie
Fachbetrieb
Hochberger Straße 25
71686 Remseck 4 (Hochdorf)
Tel. 07146/42978

FEUERWEHR 112



Die Feuerwehr Sachsenheim 2012 auf der Suche nach dem Besonderen Ein neues Image für die Feuerwehr

Das Jahr 2012 hielt für die FF Sachsenheim in Sachen Einsätzen ein normales Jahr bereit. Insgesamt wurden die sechs Einsatzabteilungen zu 71 Einsätzen gerufen. In knapp der Hälfte der Einsätze mussten die Kameraden zur technischen Hilfeleistung ausrücken. Darüber hinaus absolvierten die 158 Feuerwehrmänner und 18 Feuerwehrfrauen der aktiven Abteilungen sowie die 25 Jungfeuerwehrleute der Jugendfeuerwehr Sachsenheim zahlreiche Übungen in den Bereichen Brandbekämpfung und technische Hilfe. Im März konnten insgesamt elf Teilnehmer aus Sachsenheim ihren Grundlehrgang in Asperg abschließen. Besonders erfreulich ist hierbei, dass acht Neufirewehrleute aus der Jugendabteilung kamen.

Die Jugendfeuerwehr veranstaltete neben dem normalen 14-tägigen Übungsbetrieb einen Berufsfeuerwehrtag mit 24-Stunden-Dienst und Einsätzen. Hierbei hatten die Jugendlichen verschiedene Einsatzszenarien zu bewältigen. Die zwölf Betreuer wurden bei Planungen von den aktiven Abteilungen in der Übungsvorbereitung unterstützt. Im Sommer fand ein gemeinsames Wochenende mit den Jugendlichen der Partnerfeuerwehr aus Burkau statt, die eigentlich zum geplanten Weltrekordversuch der Jugendfeuerwehren angereist war. Außerdem konnte 2012 während der Veranstaltungen des 15-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr in Sachsenheim gedacht werden.

Das Jahr der aktiven Abteilungen hatte neben dem aktiven Einsatz- und Übungsdienst vor allem zwei besondere Highlights bereit. Erstens feierte die Abteilung Großsachsenheim im Jahr 2012 ihr 150-jähriges Bestehen. Zahlreiche Aktivitäten über das gesamte Jahr umrahmten die festlichen Feierlichkeiten. Neben einigen Schauübungen und Vorführungen, einem „Tag der offenen Tür“ und einem Festabend untermalte auch eine Ausstellung im Stadtmuseum die Entwicklungen bei der Feuerwehr in den letzten Jahrzehnten und Jahrhunderten.



Zweites wichtiges Ereignis 2012 war das Projekt Corporate Identity der Werbefachschule Stuttgart. Hierbei wurden die Ideen der Feuerwehr, welche bereits 2011 mit einem eigenen Arbeitskreis das Thema aufgegriffen und begonnen hatte, kanalisiert und in professionelle Hände gegeben. Ziel war es, die Werbung und das Auftreten der Feuerwehr in der Öffentlichkeit zu verbessern und vorhandene Werbemaßnahmen für Aktive und Jugend zu erweitern. Wie kann die Feuerwehr sich besser präsentieren und sowohl für Jugendliche wie auch Erwachsene interessant sein.

Durch Kontakte an die Schule für Werbung und Gestaltung in Stuttgart konnte dort eine Bewerbung für eine Projektarbeit im Rahmen einer Abschlussarbeit an der Schule abgegeben werden. Vier Studentinnen und Studenten wählten dann auch die Feuerwehr aus um ihre Abschlussarbeit mit dem Projekt einer Corporate Identity für die Feuerwehr zu gestalten. Hierzu beschäftigten sich die Studenten zunächst mit dem vorhandenen Image der Feuerwehr intern und extern. Mittels Fragebogen wurde erörtert, wie die Feuerwehr gesehen und gelebt wird und welche traditionellen und modernen Vorstellungen und Ansprüche an die Feuerwehr der Moderne gestellt werden. Über ein Jahr sammelten sie in Sachsenheim Ton und Bildbeiträge, begleiteten Veranstaltungen der Feuerwehr und beobachteten Übungen und Lehrgänge. Zahlreiche Interviews und Umfragen halfen den vier Studenten, das Bild der Feuerwehr Sach-



senheim zu ermitteln und ein neues Profil zu erstellen.

Ergebnis dieses zeitlich intensiven Engagements ist, neben der Tatsache, dass alle vier ihren Abschluss erreicht haben, der Entwurf eines Gesamtkonzepts für die Feuerwehr Sachsenheim. In einer 20-minütigen Videovorstellung zeigen die vier sowohl der Feuerwehr als auch den Vertretern der Stadt und den Damen und Herren des Gemeinderats, was die Feuerwehr Sachsenheim ist und wie sich dieses Image besser darstellen lässt. In einem umfangreichen Konzeptpapier finden sich neben neuem Logo und Image eine Werbekampagne mit verschiedenen Werbe- und Marketingkonzepten. Hieraus kann die Feuerwehr nun konkrete Schritte der Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit entnehmen und so ihr neues Image entwickeln und nach vorne treiben. Mittels dieser Vorlage wollen die Kameraden nun aktiv dieses neue Image leben und die Arbeit der Feuerwehr auch im Bereich Marketing professionalisieren.



Etwas Besonderes aus der FF Schwieberdingen

Die folgenden drei kleinen Artikel sollen einen Überblick auf die Vielschichtigkeit der Aktionen und Arbeit unserer Feuerwehr geben. Eben etwas Besonderes neben den vielen Übungen und Einsätzen im Jahr. Ausführliche Informationen zu unserer Arbeit, mit Einsatz- und Übungsberichten findet man auch im Internet unter www.feuerwehr-schwieberdingen.de!

Neue Einsatzjacken

Im Mai wurden nach ca. 20 Jahren Nutzungsdauer im Einsatz- und Übungsdienst die alten Einsatzjacken durch neue Brandschutzjacken der Firma Consultiv AG ersetzt. Nach verschiedenen Präsentationen, Gesprächen und der Auswertung der Ergebnisse des Trageversuchs konnte sich das Konzept des FIRELINER®s durchsetzen. Die Farbkombination camel/leuchtgelb erweist sich zudem in Bezug auf die Wärmeabgabe als vorteilhaft, weil die hellen Farben die Hitze und Sonnenstrahlen stärker reflektieren.

Die sportlichste Jugendfeuerwehr in Baden-Württemberg

Auch im Jahr 2012 war die Jugendfeuerwehr beim Duathlon der Feuerwehren in Teningen wieder mit am Start. Für alle Teilnehmer des Duathlons (5 km Laufen und 20 km Radfahren) ging es am Vortag zu einem Besuch in den Europapark nach Rust. Die Feuerwehr Teningen-Heimbach stellte den Jugendlichen ihr Gerätehaus für eine Übernachtung zur Verfügung. Bei der Siegereh-



Vergleich der Einsatzjacke „90 Baden-Württemberg“ und der neuen Brandschutzjacke „FIRELINER® 4000 GT Spacer“.

nung belegte die Jugendfeuerwehr Schwieberdingen den 1. Platz und wurden zum wiederholten Mal zur sportlichsten Jugendfeuerwehr in Baden-Württemberg gekürt.

Brandschutzerziehung

Seit knapp drei Jahren befasst sich die FF Schwieberdingen mit der Brandschutzerziehung in Kindergärten. Der Besuch eines Feuerwehrangehörigen in den Einrichtungen unterstützt dabei die Arbeit der Erzieher nachdrücklich. Dazu wurden durch die Feuerwehr in einer Art Leitfaden die wich-



tigsten Punkte zusammengefasst. Spätestens, wenn die komplette Schutzausrüstung eines Feuerwehrmannes vorgestellt und zum Anfassen durch die Runde gereicht wird, sitzt kein Kind mehr still. Meist wird die Vorstellung des Löschfahrzeuges mit einem Besuch im Gerätehaus verbunden. Spielerisch erlernen die Kinder somit lange bevor das Thema „Feuer“ im Lehrplan der Grundschule auftaucht lebenswichtige Hinweise sowie Regeln und natürlich für was es die Feuerwehr gibt.

Jens Große



Gruppenbild der sportlichsten Jugendfeuerwehr 2012.



Strahlende Gesichter bei der Besichtigung eines Feuerwehrautos.



Zoran Milosavljevic
Inhaber

milosa Apparatebau
Felsenbergweg 7
71701 Schwieberdingen
Deutschland

Tel.: 0 71 50/60 54 50
Fax: 0 71 50/60 54 51
E-Mail: zentrale@milosa.de
Internet: www.milosa.de

Portraitfotografie die Spass macht...
...ich freue mich auf Ihr Kommen!



FOTOGRAFENMEISTERIN NICOLE GECK, SCHWIEBERDINGEN
BITTE UM VORHERIGE TERMINABSPRACHE! TELEFON 0 71 50 829 697





Freiwillige Feuerwehr Steinheim



Einer der Höhepunkte im Jahr 2012 war für die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der Murr der Besuch des „Steinheimer Tages“. Dieser fand vom 8. – 9. September bei der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim/Allgäu (Ortsteil von Memmingen) anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens statt. Der „Steinheimer Tag“ wurde im Jahre 1969 bei einer Festveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim/Main (bei Hanau) zum ersten Mal begangen. Bürgermeister Ulrich aus Steinheim an der Murr und Bürgermeister Sommer aus Steinheim/Main haben sich 1968 zufällig im Urlaub getroffen. Hier entstand die Idee, dass sich alle Steinheimer aus ganz Deutschland einmal treffen sollten. Seit der Gründung in Hanau, bei dem der damalige Bürgermeister Alfred Ulrich sowie der damalige Kommandant Erich Trautwein als Gründungsmitglieder Steinheim an der Murr vertreten haben, treffen sich die acht deutschen Orte Steinheim in unregelmäßigen Abständen.

Im Einzelnen sind dies Steinheim/Hungen (bei Giessen), Steinheim/Westfalen (bei Paderborn), Steinheim/Main, Steinheim/Murr, Steinheim/Albuch (bei Heidenheim), Steinheim/Neu-Ulm, Steinheim/Donau (bei Dillingen) sowie Steinheim/Allgäu.

Beim letzten „Steinheimer Tag“ in Memmingen nahm zum ersten Mal eine Abordnung aus Steinheim in Luxemburg teil. Auch bei dieser Veranstaltung im letzten Jahr wurde die Freundschaft und Kameradschaft zwischen den einzelnen Feuerwehren gepflegt. Genau diese Kameradschaftspflege ist ein Hauptziel des „Steinheimer Tages“. Der hohe Stellenwert dieser Veranstaltung zeigt sich darin, dass dieses Treffen nun schon 26 Mal seit 1969 stattgefunden hat und auch für die Zukunft sind schon weitere Treffen geplant.



Die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der Murr beim Festumzug.



Stadtbrandmeister Martin Schäffer von der FF Steinheim an der Murr übergibt das Gastgeschenk an den Kdt der FF Steinheim/Allgäu.



Die Abordnungen der neun Steinheimer Feuerwehren aus Deutschland und Luxemburg.

Zum ersten Mal finden 2013 Treffen der Steinheimer Jugendfeuerwehren statt. Diese werden in Steinheim/Main sowie in Steinheim an der Murr stattfinden. In Steinheim an der Murr wird dies am „Tag der offenen Tür“ (21. – 22. September 2013) anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr sein. Auch diese Neueinführung des „Steinheimer Tages“ der Jugendfeuerwehren zeigt, dass es sich beim Steinheimer Tag um eine, einerseits traditionell gewachsene, aber auch um eine zukunftsorientierte lebendige Institution handelt.

Ein weiterer Höhepunkt in Steinheim war die Schulung von rund 152 Atemschutzgeräteträgern aus elf Feuerwehren aus dem

Landkreis Ludwigsburg sowie angrenzenden Landkreisen. Diese Ausbildung fand während des „Tages der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an der Murr im September 2012 im Brandübungscontainer der EnBW statt. Diese Brandübungsanlage ermöglicht eine sehr realitätsnahe Ausbildung bezüglich dem Vorgehen in einem brennenden Raum. Verschiedene Brandsituationen können hier mit Hilfe von Gasbrennern simuliert werden. Hauptaugenmerk lag auch in der Ausbildung von jungen Einsatzkräften, die nicht erst bei einem echten Einsatz zum ersten Mal mit den umfangreichen Gefahren eines Brandes konfrontiert werden sollen.

**Ludwigsburger Straße 25
71711 Steinheim
Tel. 071 44/298 93 · Fax 28 1607**

**FEUERWEHR
112**

Kompetenz rund um Fuß und Schuh!

Einlagen in allen Techniken
Zurichtungen am Konfektionsschuh
Orthopädische Maßschuhe

Fuß-Fit in Sport und Freizeit durch Beratung und Leistung Ihres Spezialisten!

Erstklassige Kompressionsversorgung in Rund- und Flachstricktechnik
Fuß- und Beinbandagen

BURK HOLZ
ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK
Der innovative Meisterbetrieb!

Badtorstrasse 16 · 71711 Steinheim/Murr
Tel. 0 71 44 / 2 48 35 · Fax 20 94 10 · www.burkholz-orthopaedie.de

Lagerhallenbrand durch Funkenflug ausgelöst

Am Samstag, den 24.11.2012, brach in einer Lagerhalle am Bauhofring Tamm ein Großbrand aus. Ein Mitarbeiter hatte bei Schleifarbeiten Funkenflug ausgelöst. Dabei flogen unbemerkt Funken in brennbares Material. Nach Beendigung seiner Arbeiten verließ der Mitarbeiter das Firmengelände. Es entwickelte sich ein Schmelbrand der durch einen anderen Mitarbeiter be-

merkte wurde. Ein erster Löschversuch schlug fehl, daraufhin wurde die Feuerwehr Tamm alarmiert.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges am Einsatzort stand die Lagerhalle bereits in Vollbrand. Schnell war klar, dass das Feuer nur mit Unterstützung anderer Wehren unter Kontrolle gebracht werden konnte. Es wurde Überlandhilfe von Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen angefordert.

Dank der guten Zusammenarbeit der drei Wehren konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Nachdem das Feuer gelöscht war, rückten die Einsatzkräfte aus Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen wieder ab.

Die Feuerwehr Tamm richtete eine Nachtwache in zwei Schichten ein, die wiederauflammende Brände ablöschte. Am Sonntagmorgen konnte der Einsatz beendet werden.



Im vergangenen Jahr erhielt die Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz zahlreiche neue Fahrzeuge. So erhielt die Abteilung „Stadt“ bereits Ende des Jahres 2011 einen Gerätewagen Transport. Dieses Fahrzeug basiert auf einem MAN Fahrgestell mit einem Aufbau von Hartmann und hat als Besonderheiten einen Kran sowie eine Seilwinde.

Im Februar des Jahres 2012 erhielten dann die Abteilungen „Gündelbach“ und „Roßwag“ jeweils einen Mannschaftstransporter auf Basis eines VW T5 mit langem Radstand. Der Innenausbau erfolgte durch die Firma Schäfer aus Oberderdingen. Durch das Beschaffen dieser beiden Fahrzeuge verfügt nun jede der neun Abteilungen der Feuerwehr Vaihingen über mindestens zwei Einsatzfahrzeuge.

Nur wenige Zeit später, im März, erhielt die Abteilung „Enzweihingen“ eines der 120 von vom Bund bereit gestellten Löschfahrzeuge Katastrophenschutz auf Basis eines



MAN Geländefahrgestells mit einem Aufbau der Firma Lentner. Dieses Fahrzeug löste ein über 30 Jahre altes Löschfahrzeug ab.

Ende Mai erhielt schließlich die Abteilung „Horrheim“ ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um ein Iveco-Fahrgestell mit einem Aufbau von Magirus aus Görlitz.

Im Juli erfolgte dann die größte Neuerung der Feuerwehr Vaihingen: Die bereits Ende

Februar bezogene Feuerwache, wurde feierlich eingeweiht. Vor allem die größere Fahrzeughalle sowie die Atemschutzstrecke samt Atemschutzwerkstatt zählen zu den Highlights der neuen Wache.

Des Weiteren feierte die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Vaihingen Anfang September ihr 25-jähriges Bestehen in der neuen Feuerwache, zu welcher Gäste aus dem gesamten Landkreis eingeladen wurden.



Mit dem Jahr 2012 ging für die Feuerwehr Walheim ein, so scheint es, ruhiges Jahr zu Ende. Die Statistik zeigt rekordverdächtig wenige und unspektakuläre Einsätze auf. Aber wie gesagt, scheint es nur so. Auch im vergangenen Jahr wurde bei der Feuerwehr Walheim wieder viel bewegt.

Mit der Beschaffung eines neuen VW-Buses, der in kompletter Eigenregie und mit sehr viel Aufwand zu einem MTW mit stark erweiterter Ausstattung ausgebaut wurde, geht man den Aufbau einer Führungsgruppe an.

Ein weiteres Highlight aus feuerwehrtechnischer Sicht war die Beschaffung von neuen Einsatzjacken. Mit diesem Schritt verabschiedete sich die Feuerwehr Walheim auch von den alten Sicherheitsgurten.

Dass die Idee der „Feuerkäfer“ funktioniert, bewiesen im letzten Jahr die Übertritte einiger Käfer von der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr.

Beim Wahlheimer Dorffest zeigte sich wieder, dass die Feuerwehr Walheim in der Dorfgemeinschaft ihren festen Platz hat. An zwei Tagen bewirteten die Floriansjünger rund um den Kelterplatz ihre Gäste und die Jugendfeuerwehr stemmte das Rahmenprogramm für die Kinder. Auch die Mitglieder der Alterswehr waren mit großem Engagement im Einsatz.

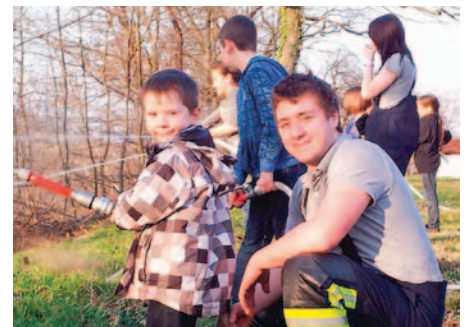
Ein großer Erfolg war auch das „Schlachtplattenfest 2012“. In gemütlicher „Besen-Atmosphäre“ bot die Feuerwehr in ihrem Gerätehaus neben deftiger Hausmannskost auch ausgesuchte Weine an. Ihr gastronomisches Können stellten die Feuerwehrangehörigen auch bei der Bewirtung des Laternenumzugs der Kindergärten unter Beweis. In kürzester Zeit galt es etwa 300 Personen mit Essen und Getränken zu versorgen.



Neue Einsatzjacken der Firma S-Gard, Modell Swissguard.



Die Freiwillige Feuerwehr Walheim bei einem Überlandeinsatz in Besigheim.



Mit vollem Einsatz dabei: die „Feuerkäfer“ der Freiwilligen Feuerwehr Walheim.

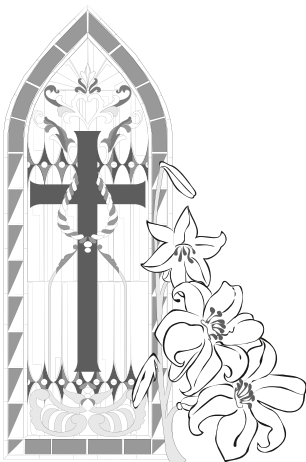
Im Herbst unterstützten einige Feuerwehrkameraden die evangelische Kirchengemeinde bei Erdarbeiten im Rahmen der Kirchenrenovierung. Die Jugendfeuerwehr brachte für die diesjährige Konfirmation das Transparent vor der Kirche an.

Neben einem umfangreichen Übungsbetrieb können solche Projekte aber nur von einer hoch motivierten Gemeinschaft gestemmt werden. Die Feuerwehr Walheim ist solch eine Gemeinschaft. Diese resultiert aus einem kameradschaftlichen Umgang abseits jeden Dienstgrads. Die Feuerwehr unterstützt dieses gute „Betriebskli-

ma“ durch verschiedene Aktionen. Sei es der Kameradschaftsabend mit Partnerinnen und Partnern für alle Mitglieder, der Jahresabschluss nur für die aktiven Angehörigen, gemeinsamer Kirkebesuch oder durch das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten.

Man sieht also, dass es bei der Feuerwehr Walheim keine ruhigen Jahre gibt. Seien die Einsatzzahlen auch niedrig, gibt es immer was zu üben, zu bauen, zu planen, zu bewirten, zu unterstützen, aber auch was zu feiern.

Steffen Wahl



**In Dankbarkeit
und Ehrfurcht
gedenken wir
unseren verstorbenen
Feuerwehrkameraden**

Wir werden das Andenken der Verstorbenen
stets in Ehren halten
getreu dem Wahlspruch
aller Feuerwehrangehörigen
„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Die Feuerwehren
im Landkreis Ludwigsburg



ICH BIN EIN RETTER

Einzelstück!

Rette Dein Einzelstück! Kostenlos abgeben
oder günstig einkaufen. Warenwandel.
Das Gebrauchtwaren-Kaufhaus der AVL. Gute Idee.

Maybachstr. 10, 71634 Ludwigsburg (Tammerfeld)
Telefon 07141 / 7025859, www.avl-ludwigsburg.de
Di - Fr 9:00-12:00, 13:00-17:00 Uhr
Sa 9:00-13:00 Uhr

WARENWANDEL
GEBRAUCHTWAREN-KAUFHAUS DER AVL

AVL vermeiden
verwerten
entsorgen

1910 - 2010

Ihre Ansprechpartner rund ums Auto

- Pkw-Reifen
- Lkw-Reifen
- Kfz-Meisterservice für alle Marken

**Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch!**

REIFF
Stark im Service

71636 Ludwigsburg
Karlsruher Allee 2
Tel.: 0 71 41 / 8 66 29 0
Fax: 0 71 41 / 8 66 29 50
rs.ludwigsburg@reiff-gruppe.de

71254 Ditzingen
Porschestraße 8
Tel.: 0 71 56 / 95 76 0
Fax: 0 71 56 / 95 76 76
rs.ditzingen@reiff-gruppe.de

www.reiff-reifen.de



www.ksklb.de/girokonto

**DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG**

1. PLATZ

**Testsieger
Girokonten**

Filial- und Zusatzservices

TEST Sept. 2012
30 Filialbanken

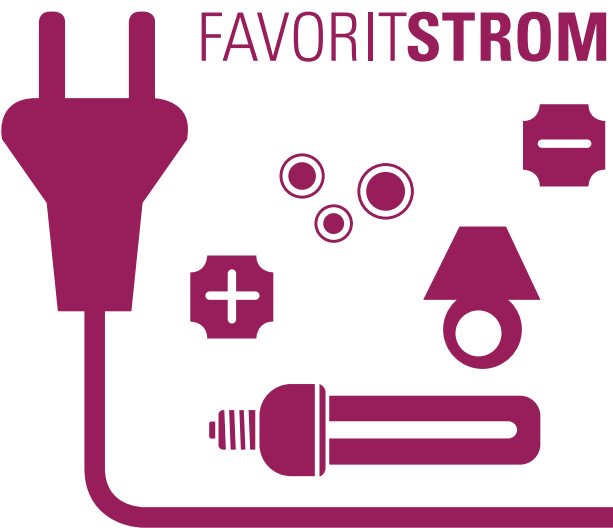
www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

n-tv

Unsere Girokonten – so individuell wie eine Familie

**Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Mit einem Girokonto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg haben Sie einen leistungsstarken Partner rund um die alltäglichen Dinge des Bankgeschäfts – ein faires Preis-Leistungsverhältnis gehört in jedem Fall dazu. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



FAVORITSTROM

Unser FAVORITSTROM bringt die nötige Energie!
Weitere Infos unter www.swlb.de

SWLB



Präzision
Erfahrung
Innovation
Qualität
Ergonomie

Experten gesucht!
Erfolg ist messbar – dieses Statement gilt nicht nur für unsere Produkte - diesen Anspruch haben wir auch an uns selbst. Wir suchen Experten, die eigenverantwortlich mit uns Tag für Tag an der Zukunft des Messens arbeiten möchten. **Bewerben Sie sich unter www.zoller.info und verstärken Sie unser Team!**



PERFECT PERFORMANCE

aus Großbottwar

Steel ist der größte Arbeitgeber in Großbottwar und ein wichtiger Ausbildungsbetrieb für technische Berufe. Über 20 Jugendliche werden bei uns auf Ihre Zukunft vorbereitet.

Mit unserem Leistungsspektrum rund um die Stanz- und Umformtechnik, vom Werkzeugbau über die Teilefertigung bis zur Baugruppenmontage möchten wir auch in Zukunft unseren Teil zum Unternehmenserfolg dazu beitragen, denn wir beliefern namhafte Hersteller, vor allem aus der Automobilindustrie.

Erleben Sie unsere neuen Eigenprodukte aus dem Gelenkbereich für Leitern und Liegen.

Effizient, partnerschaftlich und wirtschaftlich.

Mehr zu Perfect Performance by Steel erfahren Sie online unter www.steel-automotive.de
www.steel-gelenke.de



Give me Five!

Weltweit steht »Give me Five« als Zeichen für den Erfolg. Mit den fünf ZOLLER Vorteilen Qualität, Erfahrung, Präzision, Innovation und Ergonomie ist es auch ein perfektes Symbol für den weltweiten Erfolg mit ZOLLER beim Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Werkzeugen.



Alle ZOLLER Vorteile präsentieren sich in Perfektion in der Universalmessmaschine ZOLLER »genius«.



ZOLLER

Erfolg ist messbar